Anónimo
Anonym

olyglot ublishing

Lazarillo de Tormes
Lazarillo von Tormes



Español - *Deutsch*

Anónimo

Anonym

Lazarillo de Tormes

Lazarillo von Tormes

Español *Deutsch*



Polyglot Publishing

So lesen Sie dieses Buch

Zweispaltige Darstellung
Spanisch / Deutsch

Jede Seite hat zwei Spalten: auf der einen der Text in der Sprache, die Sie lernen, auf der anderen seine Übersetzung in Ihrer eigenen Sprache. Jedem Absatz steht seine Übersetzung gegenüber.

Lesen Sie, wie Sie möchten: nur die eine Spalte, nur die andere oder beide, frei zwischen ihnen wechselnd.

Dennoch unser Rat: Lesen Sie die Spalte in der Sprache, die Sie lernen. Wenn Ihnen eine Stelle entgeht, genügt ein Blick in die Nachbarspalte – dort wartet derselbe Absatz in Ihrer eigenen Sprache – und lesen Sie dann weiter.

Índice

Prólogo

Tratado Primero. Cuenta Lázaro su vida, y cuyo hijo fue

Tratado Segundo. Cómo Lázaro se asentó con un clérigo, y de las cosas que con él pasó

Tratado Tercero. Cómo Lázaro se asentó con un escudero, y de lo que le acaeció con él

Tratado Cuarto. Cómo Lázaro se asentó con un fraile de la Merced, y de lo que le acaeció con él

Inhalt

Vorwort

Erstes Kapitel. Lázaro erzählt sein Leben und wessen Sohn er war

Zweites Buch. Wie Lázaro bei einem Geistlichen in Dienst trat und was er bei ihm erlebte

Drittes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Junker in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr

Viertes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Mercedariermönch in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr

Tratado Quinto. Cómo Lázaro se asentó con un buldero, y de las cosas que con él pasó	*Fünftes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Ablasshändler in Dienst trat und was er bei diesem erlebte*
Tratado Sexto. Cómo Lázaro se asentó con un capellán, y lo que con él pasó	*Sechstes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Kaplan in Dienst trat und wie es ihm bei diesem erging*
Tratado Séptimo. Cómo Lázaro se asentó con un alguacil, y de lo que le acaeció con él	*Siebtes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Gerichtsdiener in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr*

Prólogo

Yo por bien tengo que cosas tan señaladas, y por ventura nunca oídas ni vistas, vengan a noticia de muchos y no se entierren en la sepultura del olvido, pues podría ser que alguno que las lea halle algo que le agrade, y a los que no ahondaren tanto los deleite; y a este propósito dice Plinio que no hay libro, por malo que sea, que no tenga alguna cosa buena; mayormente que los gustos no son todos unos,

Vorwort

Ich halte es für gut, dass so bemerkenswerte Dinge, die man vielleicht noch niemals gehört noch gesehen hat, vielen zur Kenntnis kommen und nicht im Grab des Vergessens begraben werden, denn es könnte sein, dass mancher Leser etwas darin findet, was ihm gefällt, und dass sie denen, die nicht so tief schürfen, Vergnügen bereiten; und hierzu sagt Plinius, es gebe kein Buch, so schlecht es auch sei, das nicht etwas Gutes enthalte; zumal die Geschmäcker nicht alle gleich sind, sondern was der eine nicht isst, danach vergeht der

mas lo que uno no come, otro se pierde por ello. Y así vemos cosas tenidas en poco de algunos, que de otros no lo son. Y esto, para ninguna cosa se debría romper ni echar a mal, si muy detestable no fuese, sino que a todos se comunicase, mayormente siendo sin perjuicio y pudiendo sacar della algún fruto; porque si así no fuese, muy pocos escribirían para uno solo, pues no se hace sin trabajo, y quieren, ya que lo pasan, ser recompensados, no con dineros, mas con que vean y lean sus obras,

andere vor Verlangen. So sehen wir denn Dinge, die manche gering achten, andere aber nicht. Darum sollte man nichts zerreißen oder verderben lassen, wenn es nicht ganz abscheulich wäre, sondern es allen zugänglich machen, zumal wenn es keinen Schaden tut und sich irgendein Nutzen daraus ziehen lässt; denn wäre dem nicht so, so würden nur sehr wenige für einen einzigen Leser schreiben, da dies nicht ohne Mühe geschieht, und sie wollen, wenn sie diese schon auf sich nehmen, belohnt werden, nicht mit Geld, sondern damit, dass man ihre Werke ansieht und liest und, wenn sie es verdienen, sie lobt; und hierzu

y si hay de qué, se las alaben; y a este propósito dice Tulio: "La honra cría las artes." ¿Quién piensa que el soldado que es primero del escala, tiene más aborrecido el vivir? No, por cierto; mas el deseo de alabanza le hace ponerse en peligro; y así, en las artes y letras es lo mesmo. Predica muy bien el presentado, y es hombre que desea mucho el provecho de las ánimas; mas pregunten a su merced si le pesa cuando le dicen: "¡Oh, qué maravillosamente lo ha hecho vuestra reverencia!" Justó muy ruinmente el

sagt Cicero: „Die Ehre nährt die Künste.“ Wer glaubt wohl, dass der Soldat, der als Erster die Sturmleiter erklimmt, das Leben mehr als andere verabscheut? Nein, gewiss nicht; vielmehr bringt ihn das Verlangen nach Lob dazu, sich in Gefahr zu begeben; und so verhält es sich auch mit den Künsten und Wissenschaften. Der gelehrte Gottesmann predigt vortrefflich und ist ein Mann, dem das Seelenheil sehr am Herzen liegt; doch man frage ihn nur, ob es ihn verdrießt, wenn man ihm sagt: „Oh, wie wunderbar habt Ihr das gemacht, Euer Hochwürden!“ Herr Don Soundso hat beim Turnier höchst erbärm-

señor don Fulano, y dio el sayete de armas al truhán, porque le loaba de haber llevado muy buenas lanzas. ¿Qué hiciera si fuera verdad?

lich gestochen und schenkte dem Spaßmacher sein Waffenwams, weil dieser ihn für seine trefflichen Lanzenstöße lobte. Was hätte er erst getan, wenn es wahr gewesen wäre?

Y todo va desta manera: que confesando yo no ser más santo que mis vecinos, desta nonada, que en este grosero estilo escribo, no me pesará que hayan parte y se huelguen con ello todos los que en ella algún gusto hallaren, y vean que vive un hombre con tantas fortunas, peligros y adversi-

Und so geht es mit allem: Da ich nun bekenne, kein größerer Heiliger zu sein als meine Nachbarn, soll es mich bei dieser Kleinigkeit, die ich in diesem ungelenken Stil niederschreibe, nicht verdrießen, wenn alle, die irgendeinen Gefallen daran finden, daran teilhaben und sich daran erfreuen und sehen, wie ein Mensch bei so vielen Schicksalsschlägen, Gefahren und

dades.

Widerwärtigkeiten am Leben bleibt.

Suplico a vuestra M. reciba el pobre servicio de mano de quien lo hiciera más rico si su poder y deseo se conformaran. Y pues V.M. escribe se le escriba y relate el caso por muy extenso, parecióme no tomalle por el medio, sino por el principio, porque se tenga entera noticia de mi persona, y también porque consideren los que heredaron nobles estados cuán poco se les debe, pues Fortuna fue con

Ich bitte Ew. G., diesen bescheidenen Dienst aus der Hand eines Mannes anzunehmen, der ihn reichlicher dargebracht hätte, wenn sein Vermögen seinem Wunsch entspräche. Und da Ew. G. schreiben, ich möge Euch den Fall schriftlich in aller Ausführlichkeit darlegen, schien es mir geraten, nicht in der Mitte anzufangen, sondern am Anfang, damit man vollständige Kenntnis von meiner Person erhalte und auch damit diejenigen, die edle Stellungen ererbten, bedenken, wie wenig Verdienst ihnen zukommt, da

ellos parcial, y cuánto más hicieron los que, siéndoles contraria, con fuerza y maña remando, salieron a buen puerto.

Fortuna ihnen gewogen war, und wie viel mehr jene geleistet haben, die, während sie ihnen feindlich war, mit Kraft und Geschick rudernd einen sicheren Hafen erreichten.

Tratado Primero. Cuenta Lázaro su vida, y cuyo hijo fue

Erstes Kapitel. Lázaro erzählt sein Leben und wessen Sohn er war

Pues sepa V.M. ante todas cosas que a mí llaman Lázaro de Tormes, hijo de Tomé González y de Antona Pérez, naturales de Tejares, aldea de Salamanca. Mi nacimiento fue dentro del río Tormes, por la cual causa tomé el sobrenombre, y fue desta manera. Mi padre, que Dios perdone, tenía cargo de proveer una molienda de una aceña, que está ribera

So mögen Ew. G. vor allen Dingen wissen, dass ich Lázaro de Tormes heiße, Sohn des Tomé González und der Antona Pérez, beide gebürtig aus Tejares, einem Dorf bei Salamanca. Ich wurde mitten im Fluss Tormes geboren, weshalb ich diesen Beinamen erhielt, und das ging folgendermaßen zu. Mein Vater, dem Gott vergeben möge, hatte den Betrieb einer Wassermühle zu besorgen, die am Ufer jenes Flusses steht, und war dort mehr als fünfzehn Jahre lang Müller; und als meine

de aquel río, en la cual fue molinero más de quince años; y estando mi madre una noche en la aceña, preñada de mí, tomóle el parto y parióme allí: de manera que con verdad puedo decir nacido en el río. Pues siendo yo niño de ocho años, achacaron a mi padre ciertas sangrías mal hechas en los costales de los que allí a moler venían, por lo que fue preso, y confesó y no negó y padeció persecución por justicia. Espero en Dios que está en la Gloria, pues el Evangelio los llama bienaventurados. En

Mutter eines Nachts in der Mühle war, mit mir schwanger, kamen ihr die Wehen, und sie gebar mich dort: Sodass ich mit Fug und Recht sagen kann, ich sei im Fluss geboren. Als ich nun ein Junge von acht Jahren war, warf man meinem Vater gewisse unrechtmäßige Aderlässe an den Säcken derer vor, die dort ihr Korn mahlen ließen, weshalb er verhaftet wurde, und er gestand und leugnete nicht und litt Verfolgung durch die Gerechtigkeit. Ich hoffe zu Gott, dass er in der ewigen Herrlichkeit ist, denn das Evangelium preist solche Menschen selig. Zu jener Zeit wurde ein Kriegszug gegen die Mauren unternommen, zu

este tiempo se hizo cierta armada contra moros, entre los cuales fue mi padre, que a la sazón estaba desterrado por el desastre ya dicho, con cargo de acemilero de un caballero que allá fue, y con su señor, como leal criado, feneció su vida.

denen auch mein Vater zog, der damals wegen des erwähnten Missgeschicks verbannt war, als Maultiertreiber eines Edelmanns, der dorthin zog, und mit seinem Herrn beschloss er als treuer Diener sein Leben.

Mi viuda madre, como sin marido y sin abrigo se viese, determinó arrimarse a los buenos por ser uno dellos, y vínose a vivir a la ciudad, y alquiló una casilla, y metióse a guisar de comer a ciertos estu-

Meine verwitwete Mutter sah sich ohne Mann und ohne Schutz und beschloss, sich an die rechtschaffenen Leute zu halten, um selbst zu ihnen zu gehören, und zog in die Stadt, mietete ein Häuschen und begann, für einige Studenten zu kochen, und wusch die

diantes, y lavaba la ropa a ciertos mozos de caballos del Comendador de la Magdalena, de manera que fue frecuentando las caballerizas. Ella y un hombre moreno de aquellos que las bestias curaban, vinieron en conocimiento. Éste algunas veces se venía a nuestra casa, y se iba a la mañana; otras veces de día llegaba a la puerta, en achaque de comprar huevos, y entrábase en casa. Yo al principio de su entrada, pesábame con él y habíale miedo, viendo el color y mal gesto que tenía; mas de que vi

Wäsche einiger Stallknechte des Komturs von La Magdalena, sodass sie oft in den Pferdeställen aus und ein ging. Sie und ein dunkelhäutiger Mann, einer von denen, die die Tiere versorgten, wurden miteinander bekannt. Dieser kam manchmal zu uns ins Haus und ging am Morgen wieder fort; andere Male kam er tagsüber an die Tür, unter dem Vorwand, Eier zu kaufen, und trat ins Haus. Als er anfangs zu uns kam, war er mir zuwider, und ich fürchtete mich vor ihm wegen seiner Hautfarbe und seines finsteren Gesichts; doch als ich sah, dass mit seinen Besuchen das Essen besser wurde, gewann ich ihn

que con su venida mejoraba el comer, fuile queriendo bien, porque siempre traía pan, pedazos de carne, y en el invierno leños, a que nos calentábamos. De manera que, continuando con la posada y conversación, mi madre vino a darme un negrito muy bonito, el cual yo brincaba y ayudaba a calentar. Y acuérdome que, estando el negro de mi padre trebejando con el mozuelo, como el niño vía a mi madre y a mí blancos, y a él no, huía dél con miedo para mi madre, y señalando con el dedo

lieb, denn er brachte immer Brot mit, Fleischstücke und im Winter Holzscheite, an denen wir uns wärmten. So kam es, dass bei diesem fortgesetzten Einkehren und Umgang meine Mutter mir ein sehr hübsches schwarzes Brüderchen schenkte, das ich auf dem Schoß hüpfen ließ und mit warm hielt. Und ich erinnere mich, dass, als mein schwarzer Stiefvater mit dem Kleinen spielte, das Kind, weil es meine Mutter und mich weiß sah, ihn aber nicht, voll Angst vor ihm zu meiner Mutter floh und mit dem Finger auf ihn zeigte und sagte: „Mutter, der schwarze Mann!“.

decía: "¡Madre, coco!".

Respondió él riendo: "¡Hideputa!"

Er antwortete lachend: „Du Hurensohn!“

Yo, aunque bien mocha-cho, noté aquella palabra de mi hermanico, y dije entre mí:

Ich war zwar noch sehr jung, doch ich merkte mir dieses Wort meines Brüderchens und sagte mir:

"¡Cuántos debe de haber en el mundo que huyen de otros porque no se ven a sí mesmos!"

„Wie viele mag es auf der Welt geben, die vor anderen fliehen, weil sie sich selbst nicht sehen!“

Quiso nuestra fortuna que la conversación del Zaide,

Unser Schicksal wollte es, dass der Umgang Zaides, so

que así se llamaba, llegó a oídos del mayordomo, y hecha pesquisa, hallóse que la mitad por medio de la cebada, que para las bestias le daban, hurtaba, y salvados, leña, almohazas, mandiles, y las mantas y sábanas de los caballos hacía perdidas, y cuando otra cosa no tenía, las bestias desherraba, y con todo esto acudía a mi madre para criar a mi hermanico. No nos maravillemos de un clérigo ni fraile, porque el uno hurta de los pobres y el otro de casa para sus devotas y para ayuda de

hieß er nämlich, dem Haushofmeister zu Ohren kam, und als man Nachforschungen anstellte, fand sich, dass er genau die Hälfte der Gerste, die man ihm für die Tiere gab, stahl und Kleie, Brennholz, Striegel, Schürzen und die Decken und Tücher der Pferde verschwinden ließ; und wenn er nichts anderes hatte, nahm er den Tieren die Hufeisen ab und unterstützte mit alledem meine Mutter bei der Aufzucht meines Brüderchens. Wundern wir uns nicht über einen Geistlichen oder einen Mönch, wenn der eine die Armen und der andere sein Kloster bestiehlt, um seine frommen Verehrerinnen zu versorgen und zu

otro tanto, cuando a un pobre esclavo el amor le animaba a esto. Y probósele cuanto digo y aun más, porque a mí con amenazas me preguntaban, y como niño respondía, y descubría cuanto sabía con miedo, hasta ciertas herraduras que pormandado de mi madre a un herrero vendí. Al triste de mi padrastro azotaron y pringaron, y a mi madre pusieron pena por justicia, sobre el acostumbrado centenario, que en casa del sobredicho Comendador no entrase, ni al lastimado Zaide en la

Ähnlichem beizutragen, wenn schon einen armen Sklaven die Liebe dazu trieb. Und man wies ihm alles nach, was ich erzähle, und noch mehr, denn man befragte mich unter Drohungen, und ich antwortete, wie Kinder es tun, und verriet aus Angst alles, was ich wusste, bis hin zu gewissen Hufeisen, die ich auf Geheiß meiner Mutter einem Schmied verkauft hatte. Meinen armen Stiefvater peitschte man aus und beträufelte seine Wunden mit heißem Fett, und meiner Mutter wurde von Gerichts wegen auferlegt, außer den üblichen hundert Peitschenhieben, das Haus des erwähnten Komturs nicht mehr zu betre-

suya acogiese.

ten und den übel zugerichteten Zaide nicht mehr bei sich aufzunehmen.

Por no echar la soga tras el caldero, la triste se esforzó y cumplió la sentencia; y por evitar peligro y quitarse de malas lenguas, se fue a servir a los que al presente vivían en el mesón de la Solana; y allí, padeciendo mil importunidades, se acabó de criar mi hermanico hasta que supo andar, y a mí hasta ser buen mozuelo, que iba a los huéspedes por vino y candelas y por lo demás que me

Um nicht dem verlorenen Kessel auch noch den Strick nachzuwerfen, nahm die Arme sich zusammen und fügte sich dem Urteil; und um sich vor Gefahr zu bewahren und bösen Zungen zu entgehen, trat sie bei den damaligen Wirtsleuten der Herberge La Solana in Dienst; und dort zog sie unter tausend Drangsalen mein Brüderchen auf, bis es laufen konnte, und mich, bis ich ein rechter Bursche war, der den Gästen Wein und Kerzen holte und alles andere, was sie ihm

mandaban.

En este tiempo vino a posar al mesón un ciego, el cual, pareciéndole que yo sería para adestralle, me pidió a mi madre, y ella me encomendó a él, diciéndole como era hijo de un buen hombre, el cual por ensalzar la fe había muerto en la de los Gelves, y que ella confiaba en Dios no saldría peor hombre que mi padre, y que le rogaba me tratase bien y mirase por mí, pues era huérfano. Él le respondió que así lo haría,

auftrugen.

Zu jener Zeit kehrte ein Blinder in der Herberge ein, der, weil ich ihm als Führer geeignet schien, meine Mutter bat, mich ihm zu überlassen, und sie vertraute mich ihm an und sagte ihm, ich sei der Sohn eines rechtschaffenen Mannes, der zur Mehrung des Glaubens in der Schlacht von Djerba gefallen sei, und sie hoffe zu Gott, ich würde kein schlechterer Mann als mein Vater, und sie bitte ihn, mich gut zu behandeln und für mich zu sorgen, da ich ein Waisenkind sei. Er antwortete ihr, so wolle er es halten und mich

y que me recibía no por mozo sino por hijo. Y así le comencé a servir y adestrar a mi nuevo y viejo amo.

nicht als Knecht, sondern als Sohn aufnehmen. So begann ich denn, meinem neuen und alten Herrn zu dienen und ihn zu führen.

Como estuvimos en Salamanca algunos días, pareciéndole a mi amo que no era la ganancia a su contento, determinó irse de allí; y cuando nos hubimos de partir, yo fui a ver a mi madre, y ambos llorando, me dio su bendición y dijo:

Nachdem wir einige Tage in Salamanca gewesen waren und meinem Herrn der Verdienst nicht nach Wunsch ausfiel, beschloss er, von dort fortzuziehen; und als wir aufbrechen wollten, ging ich zu meiner Mutter, und während wir beide weinten, gab sie mir ihren Segen und sagte:

"Hijo, ya sé que no te veré más. Procura ser bueno, y

„Mein Sohn, ich weiß schon, dass ich dich nicht wiedersehen werde. Bemühe dich, rechtschaf-

Dios te guíe. Criado te he y con buen amo te he puesto. Válete por ti."

fen zu sein, und Gott möge dich führen. Ich habe dich aufgezogen und bei einem guten Herrn untergebracht. Nun hilf dir selbst.“

Y así me fui para mi amo, que esperándome estaba. Salimos de Salamanca, y llegando a la puente, está a la entrada della un animal de piedra, que casi tiene forma de toro, y el ciego mandóme que llegase cerca del animal, y allí puesto, me dijo:

So ging ich zu meinem Herrn, der auf mich wartete. Wir verließen Salamanca, und als wir an die Brücke kamen, an deren Eingang ein steinernes Tier steht, das ungefähr die Gestalt eines Stiers hat, befahl mir der Blinde, dicht an das Tier heranzutreten, und als ich dort stand, sagte er zu mir:

"Lázaro, llega el oído a este

„Lázaro, halte dein Ohr an

toro, y oirás gran ruido dentro dél."

diesen Stier, dann wirst du drinnen ein gewaltiges Getöse hören.“

Yo simplemente llegué, creyendo ser ansí; y como sintió que tenía la cabeza par de la piedra, afirmó recio la mano y diome una gran calabazada en el diablo del toro, que más de tres días me duró el dolor de la cornada, y díjome:

Ich trat arglos heran, im Glauben, es sei so; und als er merkte, dass mein Kopf dicht am Stein war, packte er ihn mit fester Hand und schlug ihn mit solcher Wucht gegen den verteufelten Stier, dass mir der Schmerz von diesem Hornstoß mehr als drei Tage blieb, und sagte zu mir:

"Necio, aprende que el mozo del ciego un punto ha de saber más que el diablo", y rió mucho la burla.

„Dummkopf, lerne, dass der Bursche eines Blinden ein Quäntchen mehr wissen muss als der Teufel“, und lachte sehr über den Streich.

Parecióme que en aquel instante desperté de la simpleza en que como niño dormido estaba. Dije entre mí:

Mir schien, als erwachte ich in jenem Augenblick aus der Einfalt, in der ich als Kind geschlummert hatte. Ich sagte mir:

"Verdad dice éste, que me cumple avivar el ojo y avisar, pues solo soy, y pensar cómo me sepa valer."

„Er hat recht, ich muss die Augen offen halten und auf der Hut sein, denn ich bin allein, und muss zusehen, wie ich mir selbst zu helfen weiß.“

Comenzamos nuestro camino, y en muy pocos días me mostró jerigonza, y como me viese de buen ingenio, holgábase mucho, y decía:

Wir traten unsere Wanderung an, und in wenigen Tagen brachte er mir die Gaunersprache bei, und da er merkte, dass ich einen wachen Verstand hatte, freute er sich sehr und sagte:

"Yo oro ni plata no te lo puedo dar, mas avisos para vivir muchos te mostraré."

„Gold und Silber kann ich dir nicht geben, doch manchen Rat fürs Leben werde ich dir erteilen.“

Y fue ansí, que después de Dios éste me dio la vida, y siendo ciego me alumbró y adestró en la carrera de vivir. Huelgo de contar a V.M. estas niñerías para mostrar cuánta virtud sea saber los hombres subir siendo bajos, y dejarse bajar siendo altos cuánto vicio.

Und so war es, denn nach Gott verdanke ich diesem Mann mein Leben, und obwohl er blind war, brachte er mir Licht und wies mir den Weg auf der Lebensbahn. Gern erzähle ich Ew. G. diese Kindereien, um zu zeigen, wie verdienstvoll es ist, wenn Menschen aus niedrigem Stand emporsteigen, und wie schändlich, wenn sie sich aus hohem Stand herabsinken lassen.

Pues tornando al bueno de mi ciego y contando sus cosas, V.M. sepa que desde que Dios crió el mundo, ninguno formó más astuto ni sagaz. En su oficio era un águila; ciento y tantas oraciones sabía de coro: un tono bajo, reposado y muy sonable que hacía resonar la iglesia donde rezaba, un rostro humilde y devoto que con muy buen continente ponía cuando rezaba, sin hacer gestos ni visajes con boca ni ojos, como otros suelen hacer. Allende desto, tenía otras mil formas y maneras para sacar el

Doch um auf meinen guten Blinden zurückzukommen und weiter von ihm zu erzählen, so wisse Euer Gnaden, dass Gott, seit er die Welt erschuf, keinen schlaueren und scharfsinnigeren Menschen geschaffen hat. In seinem Gewerbe war er ein Adler; hundert und mehr Gebete konnte er auswendig: eine tiefe Stimme, ruhig und volltönend, mit der er die Kirche widerhallen ließ, in der er betete, ein demütiges, andächtiges Gesicht, das er beim Beten mit höchst würdiger Miene aufsetzte, ohne mit Mund oder Augen Grimassen zu schneiden, wie andere es zu tun pflegen. Außerdem kannte er noch tausend andere Mittel

dinero. Decía saber oraciones para muchos y diversos efectos: para mujeres que no parían, para las que estaban de parto, para las que eran malcasadas, que sus maridos las quisiesen bien; echaba pronósticos a las preñadas, si traía hijo o hija. Pues en caso de medicina, decía que Galeno no supo la mitad que él para muela, desmayos, males de madre. Finalmente, nadie le decía padecer alguna pasión, que luego no le decía: "Haced esto, hareís estotro, cosed tal yerba, tomad tal raíz." Con esto andábase todo

und Wege, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Er behauptete, Gebete für die verschiedensten Anliegen zu kennen: für Frauen, die keine Kinder bekamen, für solche, die in den Wehen lagen, für solche, die unglücklich verheiratet waren, damit ihre Männer sie liebgewännen; den Schwangeren sagte er voraus, ob sie einen Sohn oder eine Tochter trügen. Was nun die Heilkunde betraf, so behauptete er, Galen habe nicht halb so viel gewusst wie er über Zahnschmerzen, Ohnmachten, Gebärmutterleiden. Kurz, niemand konnte ihm von irgendeinem Leiden erzählen, ohne dass er sogleich sagte: „Tut dies, macht jenes,

el mundo tras él, especialmente mujeres, que cuanto les decían creían. Destas sacaba él grandes provechos con las artes que digo, y ganaba más en un mes que cien ciegos en un año.

kocht dieses Kraut, nehmt jene Wurzel.“ Darum lief ihm alle Welt nach, besonders die Frauen, die alles glaubten, was man ihnen sagte. Aus ihnen zog er mit den erwähnten Künsten großen Gewinn und verdiente in einem Monat mehr als hundert Blinde in einem Jahr.

Mas también quiero que sepa vuestra merced que, con todo lo que adquiría, jamás tan avariento ni mezquino hombre no vi, tanto que me mataba a mí de hambre, y así no me demediaba de lo necesario. Digo verdad: si con mi sotileza

Doch soll Euer Gnaden auch wissen, dass ich trotz all seiner Einkünfte niemals einen so geizigen und knauserigen Menschen gesehen habe, so sehr, dass er mich fast verhungern ließ und mir nicht einmal die Hälfte des Nötigen gab. Ich sage die Wahrheit: Hätte ich mir nicht mit meiner Schlau-

y buenas mañas no me supiera remediar, muchas veces me finara de hambre; mas con todo su saber y aviso le contaminaba de tal suerte que siempre, o las más veces, me cabía lo más y mejor. Para esto le hacía burlas endiabladas, de las cuales contaré algunas, aunque no todas a mi salvo.

heit und meinen geschickten Kniffen zu helfen gewusst, wäre ich oft vor Hunger umgekommen; doch trotz all seines Wissens und seiner Vorsicht überlistete ich ihn so, dass mir immer, oder doch meistens, das meiste und beste zufiel. Dazu spielte ich ihm verteufelte Streiche, von denen ich einige erzählen will, obwohl nicht alle für mich glimpflich ausgingen.

Él traía el pan y todas las otras cosas en un fardel de lienzo que por la boca se cerraba con una argolla de hierro y su candado y su llave, y al meter de

Er trug das Brot und alle anderen Sachen in einem Leinensack, dessen Öffnung mit einem eisernen Ring samt Schloss und Schlüssel verschlossen wurde, und wenn er etwas hineinlegte oder heraus-

todas las cosas y sacallas, era con tan gran vigilancia y tanto por contadero, que no bastaba hombre en todo el mundo hacerle menos una migaja; mas yo tomaba aquella laceria que él me daba, la cual en menos de dos bocados era despachada. Después que cerraba el candado y se descuidaba pensando que yo estaba entendiendo en otras cosas, por un poco de costura, que muchas veces del un lado del fardel descosía y tornaba a coser, sangraba el avariento fardel, sacando no por tasa pan, mas bue-

nahm, geschah das mit solcher Wachsamkeit und so genau abgezählt, dass kein Mensch auf der ganzen Welt ihm auch nur einen Krümel hätte entwenden können; ich aber nahm den armseligen Bissen, den er mir gab und der mit kaum zwei Happen verschlungen war. Wenn er dann das Schloss verriegelt hatte und unachtsam wurde, weil er glaubte, ich sei mit anderen Dingen beschäftigt, ließ ich durch ein Stückchen Naht, das ich an einer Seite des Sackes immer wieder auftrennte und zunähte, den geizigen Sack zur Ader und holte nicht kärglich bemessenes Brot heraus, sondern tüchtige Brocken, Speck

nos pedazos, torreznos y longaniza; y ansí buscaba conveniente tiempo para rehacer, no la chaza, sino la endiablada falta que el mal ciego me faltaba. Todo lo que podía sisar y hurtar, traía en medias blancas; y cuando le mandaban rezar y le daban blancas, como él carecía de vista, no había el que se la daba amagado con ella, cuando yo la tenía lanzada en la boca y la media aparejada, que por presto que él echaba la mano, ya iba de mi cambio aniquilada en la mitad del justo precio. Quejába-

und Wurst; und so suchte ich mir eine günstige Stunde, um auszugleichen, nicht etwa einen Spielverlust, sondern den verteufelten Mangel, den der böse Blinde mich leiden ließ. Alles, was ich unterschlagen und stehlen konnte, wechselte ich in halbe Blancas ein und trug sie bei mir; und wenn man ihn ein Gebet sprechen ließ und ihm Blancas dafür gab, hatte, da er ja nichts sah, der Spender die Münze kaum hervorgeholt, als ich sie schon im Mund und die halbe bereit hatte, sodass, wie rasch er auch die Hand ausstreckte, die Münze durch meinen Wechsel schon um die Hälfte ihres rechten Wertes geschrumpft war.

seme el mal ciego, porque al tiento luego conocía y sentía que no era blanca entera, y decía:

Der böse Blinde beklagte sich bei mir, denn durch Betasten merkte und fühlte er gleich, dass es keine ganze Blanca war, und sagte:

"¿Qué diablo es esto, que después que conmigo estás no me dan sino medias blancas, y de antes una blanca y un maravedí hartas veces me pagaban? En ti debe estar esta desdicha."

„Was zum Teufel soll das, dass man mir, seit du bei mir bist, nur noch halbe Blancas gibt, während man mir früher oft eine Blanca oder einen Maravedí zahlte? An dir muss dieses Unglück liegen.“

También él abreviaba el rezar y la mitad de la oración no acababa, porque me tenía mandado que en

Auch kürzte er das Beten ab und brachte nicht einmal die Hälfte des Gebets zu Ende, denn er hatte mir aufgetragen, sobald derjenige fortging,

yéndose el que la mandaba rezar, le tirase por el cabo del capuz. Yo así lo hacía. Luego él tornaba a dar voces, diciendo: "¿Mandan rezar tal y tal oración?", como suelen decir.

der das Gebet bestellt hatte, sollte ich ihn am Zipfel seiner Kapuze ziehen. Das tat ich auch. Gleich begann er wieder zu rufen und sagte: „Wünscht Ihr dieses oder jenes Gebet?“, wie man eben zu sagen pflegt.

Usaba poner cabe sí un jarrillo de vino cuando comíamos, y yo muy de presto le asía y daba un par de besos callados y tornábale a su lugar. Mas turóme poco, que en los tragos conocía la falta, y por reservar su vino a salvo nunca después des-

Beim Essen pflegte er einen kleinen Weinkrug neben sich zu stellen, und ich griff blitzschnell danach, gab ihm ein paar lautlose Küsse und stellte ihn wieder an seinen Platz. Doch das ging nicht lange gut, denn beim Trinken merkte er, dass etwas fehlte, und um seinen Wein in Sicherheit zu wissen, ließ er den Krug fortan

amparaba el jarro, antes lo tenía por el asa asido; mas no había piedra imán que así trajese a sí como yo con una paja larga de centeno, que para aquel menester tenía hecha, la cual metiéndola en la boca del jarro, chupando el vino lo dejaba a buenas noches. Mas como fuese el traidor tan astuto, pienso que me sintió, y dende en adelante mudó propósito, y asentaba su jarro entre las piernas, y atapábale con la mano, y ansí bebía seguro. Yo, como estaba hecho al vino, moría por él, y

nie mehr los, sondern hielt ihn am Henkel fest; doch kein Magnet zog so kräftig an wie ich mit einem langen Roggenhalm, den ich mir zu diesem Zweck zurechtgemacht hatte und den ich durch die Öffnung des Kruges steckte, um den Wein herauszusaugen, bis es mit ihm gute Nacht war. Doch da der Schurke so schlau war, hat er mich wohl bemerkt, und von da an änderte er sein Verfahren und stellte den Krug zwischen die Beine und deckte ihn mit der Hand zu; so konnte er unbesorgt trinken. Ich aber, der ich mich an den Wein gewöhnt hatte, verging vor Verlangen danach, und als ich sah, dass mir der Kunstgriff

viendo que aquel remedio de la paja no me aprovechaba ni valía, acordé en el suelo del jarro hacerle una fuentecilla y agujero sotil, y delicadamente con una muy delgada tortilla de cera taparlo, y al tiempo de comer, fingiendo haber frío, entrábame entre las piernas del triste ciego a calentarme en la pobrecilla lumbre que teníamos, y al calor della luego derretida la cera, por ser muy poca, comenzaba la fuentecilla a destillarme en la boca, la cual yo de tal manera ponía que maldita la gota se per-

mit dem Halm nichts mehr half und nützte, beschloss ich, im Boden des Kruges einen kleinen Brunnen, ein winziges Loch, anzubringen und es sorgfältig mit einem hauchdünnen Wachsplättchen zu verschließen; und zur Essenszeit tat ich, als fröre ich, kroch zwischen die Beine des elenden Blinden, um mich an unserem armseligen Feuerchen zu wärmen, und sobald in dessen Wärme das Wachs geschmolzen war, da es ja nur ganz wenig war, begann der kleine Brunnen mir in den Mund zu träufeln, den ich so geschickt darunterhielt, dass auch nicht ein verdammter Tropfen verloren ging. Wenn der arme Tropf trinken wollte,

día. Cuando el pobreto iba a beber, no hallaba nada: espantábase, maldecía, daba al diablo el jarro y el vino, no sabiendo qué podía ser.

fand er nichts mehr vor: Er staunte, fluchte, wünschte Krug und Wein zum Teufel und wusste nicht, was dahinterstecken mochte.

"No diréis, tío, que os lo bebo yo -decía-, pues no le quitáis de la mano."

„Ihr werdet doch nicht sagen, Gevatter, dass ich ihn Euch austrinke“, sagte ich, „Ihr lasst ihn ja nicht aus der Hand.“

Tantas vueltas y tiento dio al jarro, que halló la fuente y cayó en la burla; mas así lo disimuló como si no lo hubiera sentido, y luego otro día, teniendo yo rezumando mi

So oft drehte und betastete er den Krug, bis er den Brunnen fand und den Streich durchschaute; doch er verstellte sich, als hätte er nichts bemerkt, und schon am nächsten Tag, als ich meinen Krug wie gewohnt träufeln ließ, ohne an das

jarro como solía, no pensando en el daño que me estaba aparejado ni que el mal ciego me sentía, sentéme como solía, estando recibiendo aquellos dulces tragos, mi cara puesta hacia el cielo, un poco cerrados los ojos por mejor gustar el sabroso licor, sintió el desesperado ciego que agora tenía tiempo de tomar de mí venganza y con toda su fuerza, alzando con dos manos aquel dulce y amargo jarro, le dejó caer sobre mi boca, ayudándose, como digo, con todo su poder, de manera que el

Unheil zu denken, das mir bevorstand, oder daran, dass der böse Blinde mich bemerkte, setzte ich mich wie gewöhnlich hin und empfing jene süßen Schlucke, das Gesicht zum Himmel gewandt, die Augen halb geschlossen, um den köstlichen Trank besser zu genießen; da merkte der wütende Blinde, dass nun die Stunde gekommen war, sich an mir zu rächen, und mit aller Kraft hob er jenen süßen und bitteren Krug mit beiden Händen hoch und ließ ihn mir auf den Mund niedersausen, wobei er nachhalf, wie gesagt, mit seiner ganzen Gewalt, sodass dem armen Lázaro, der vor alledem nicht auf der Hut

pobre Lázaro, que de nada desto se guardaba, antes, como otras veces, estaba descuidado y gozoso, verdaderamente me pareció que el cielo, con todo lo que en él hay, me había caído encima. Fué tal el golpecillo, que me desatinó y sacó de sentido, y el jarrazo tan grande, que los pedazos dél se me metieron por la cara, rompiéndomela por muchas partes, y me quebró los dientes, sin los cuales hasta hoy día me quedé.

war, sondern wie sonst sorglos und vergnügt dasaß, wahrhaftig zumute war, als wäre der Himmel mit allem, was darin ist, auf mich herabgestürzt. So gewaltig war dieses Schläglein, dass es mir die Besinnung und alle Sinne raubte, und so heftig der Hieb mit dem Krug, dass mir die Scherben ins Gesicht drangen, es an vielen Stellen aufrissen und mir die Zähne ausschlugen, die mir bis auf den heutigen Tag fehlen.

Desde aquella hora quise mal al mal ciego, y aunque me quería y regalaba y me curaba, bien vi que se había holgado del cruel castigo. Lavóme con vino las roturas que con los pedazos del jarro me había hecho, y sonriéndose decía: "¿Qué te parece, Lázaro? Lo que te enfermó te sana y da salud", y otros donaires que a mi gusto no lo eran.

Von jener Stunde an hasste ich den bösen Blinden, und obwohl er freundlich zu mir war, mich verwöhnte und pflegte, sah ich doch wohl, dass er sich über die grausame Züchtigung gefreut hatte. Er wusch mir die Wunden, die er mir mit den Scherben des Kruges beigebracht hatte, mit Wein aus und sagte lächelnd: „Was meinst du dazu, Lázaro? Was dich krank gemacht hat, heilt dich nun und macht dich gesund“, und andere Späße, die mir gar nicht spaßhaft vorkamen.

Ya que estuve medio bueno de mi negra trepa y carde-

Als ich mich von der elenden Tracht Prügel und meinen

nales, considerando que a pocos golpes tales el cruel ciego ahorraría de mí, quise yo ahorrar dél; mas no lo hice tan presto por hacello más a mi salvo y provecho. Y aunque yo quisiera asentar mi corazón y perdonalle el jarrazo, no daba lugar el maltratamiento que el mal ciego dende allí adelante me hacía, que sin causa ni razón me hería, dándome coxcorrones y repelándome. Y si alguno le decía por qué me trataba tan mal, luego contaba el cuento del jarro, diciendo:

blauen Flecken halbwegs erholt hatte, bedachte ich, dass der grausame Blinde mich mit wenigen solchen Schlägen loswerden würde, und wollte meinerseits ihn loswerden; doch tat ich es nicht sogleich, um es mit größerer Sicherheit und zu meinem Vorteil auszuführen. Und selbst wenn ich mein Herz hätte besänftigen und ihm den Schlag mit dem Krug verzeihen wollen, ließ es die Misshandlung nicht zu, die mir der böse Blinde fortan angedeihen ließ, denn ohne Grund und Ursache schlug er mich, gab mir Kopfnüsse und raufte mir die Haare aus. Und wenn ihn jemand fragte, warum er mich so übel behandle, erzählte er

gleich die Geschichte mit dem Krug und sagte:

"¿Pensaréis que este mi mozo es algún inocente? Pues oíd si el demonio ensayara otra tal hazaña."

„Glaubt Ihr etwa, mein Bursche sei ein Unschuldslamm? So hört nur, ob der Teufel selbst sich ein solches Kunststück ausgedacht hätte.“

Santiguándose los que lo oían, decían: "¡Mirá, quién pensara de un muchacho tan pequeño tal ruindad!", y reían mucho el artificio, y decíanle: "Castigaldo, castigaldo, que de Dios lo habréis."

Wer es hörte, bekreuzigte sich und sagte: „Seht nur, wer hätte einem so kleinen Jungen solche Bosheit zugetraut!“, und sie lachten sehr über die List und sagten zu ihm: „Straft ihn, straft ihn nur, Gott wird es Euch lohnen.“

Y él con aquello nunca otra cosa hacía. Y en esto yo siempre le llevaba por los peores caminos, y adrede, por le hacer mal y daño: si había piedras, por ellas, si lodo, por lo más alto; que aunque yo no iba por lo más enjuto, holgábame a mí de quebrar un ojo por quebrar dos al que ninguno tenía. Con esto siempre con el cabo alto del tiento me atentaba el colodrillo, el cual siempre traía lleno de tolondrones y pelado de sus manos; y aunque yo juraba no lo hacer con malicia, sino por

Und daraufhin tat er nie etwas anderes. Ich aber führte ihn dabei stets über die schlechtesten Wege, und zwar mit Absicht, um ihm wehe und Schaden zu tun: Gab es Steine, ging es darüber, gab es Schlamm, ging es durch den tiefsten; denn wenn ich auch selbst nicht auf dem Trockenen ging, so opferte ich gern ein Auge, um dem, der keines hatte, zwei auszuschlagen. Dafür befühlte er mir mit dem oberen Ende seines Stockes immer wieder den Hinterkopf, der von seinen Händen ständig voller Beulen und kahl gerupft war; und wenn ich auch schwor, ich täte es nicht aus Bosheit, sondern weil ich keinen besseren Weg fände, so half mir

no hallar mejor camino, no me aprovechaba ni me creía más: tal era el sentido y el grandísimo entendimiento del traidor.

das nichts, und er glaubte mir darum nicht mehr: So fein waren die Sinne und so überaus scharf der Verstand dieses Schurken.

Y porque vea V.M. a cuánto se estendía el ingenio deste astuto ciego, contaré un caso de muchos que con él me acaecieron, en el cual me parece dio bien a entender su gran astucia. Cuando salimos de Salamanca, su motivo fue venir a tierra de Toledo, porque decía ser la gente más rica, aunque no muy

Und damit Euer Gnaden sehe, wie weit der Scharfsinn dieses schlauen Blinden reichte, will ich einen von vielen Vorfällen erzählen, die ich mit ihm erlebte und bei dem er, wie mir scheint, seine große Schlauheit deutlich bewies. Als wir Salamanca verließen, war es seine Absicht, in die Gegend von Toledo zu ziehen, weil die Leute dort, wie er sagte, reicher seien, wenn auch nicht sehr freigebig mit Almosen. Er hielt sich an

limosnera. Arrimábase a este refrán: "Más da el duro que el desnudo." Y venimos a este camino por los mejores lugares. Donde hallaba buena acogida y ganancia, deteníamonos; donde no, a tercero día hacíamos Sant Juan.

das Sprichwort: „Der Geizhals gibt mehr als der Habenichts.“ Und auf diesem Weg zogen wir durch die besten Ortschaften. Wo er gute Aufnahme und Verdienst fand, blieben wir; wo nicht, zogen wir am dritten Tag weiter.

Acaeció que llegando a un lugar que llaman Almorox, al tiempo que cogían las uvas, un vendimiador le dio un racimo dellas en limosna, y como suelen ir los cestos maltratados y también porque la uva

So geschah es, dass wir in einen Ort namens Almorox kamen, als gerade die Trauben gelesen wurden, und ein Winzer schenkte ihm als Almosen eine Weintraube; da aber die Körbe gewöhnlich arg mitgenommen werden und die Beeren zu jener Zeit auch sehr reif sind, fie-

en aquel tiempo está muy madura, desgranábasele el racimo en la mano; para echarlo en el fardel tornábase mosto, y lo que a él se llegaba. Acordó de hacer un banquete, ansí por no lo poder llevar como por contentarme, que aquel día me había dado muchos rodillazos y golpes. Sentámonos en un valladar y dijo:

len ihm die Beeren von der Traube in die Hand; hätte er sie in den Sack gesteckt, wäre sie zu Most geworden, und alles, was damit in Berührung kam, ebenso. Er beschloss, ein Festmahl zu halten, teils weil er sie nicht mitnehmen konnte, teils um mich zufriedenzustellen, denn an jenem Tag hatte er mir viele Kniestöße und Schläge versetzt. Wir setzten uns auf einen Wall, und er sagte:

"Agora quiero yo usar contigo de una liberalidad, y es que ambos comamos este racimo de uvas, y que hayas dél tanta parte como

„Jetzt will ich mich einmal freigebig gegen dich zeigen, und zwar wollen wir beide diese Weintraube essen, und du sollst ebenso viel davon bekommen

yo. Partillo hemos desta manera: tú picarás una vez y yo otra; con tal que me prometas no tomar cada vez más de una uva, yo haré lo mesmo hasta que lo acabemos, y desta suerte no habrá engaño."

wie ich. Wir wollen sie folgendermaßen teilen: Einmal greifst du zu und einmal ich; sofern du mir versprichst, jedes Mal nicht mehr als eine Beere zu nehmen, will ich es ebenso halten, bis wir fertig sind, und so gibt es keinen Betrug.“

Hecho ansí el concierto, comenzamos; mas luego al segundo lance; el traidor mudó de propósito y comenzó a tomar de dos en dos, considerando que yo debría hacer lo mismo. Como vi que él quebraba la postura, no me contenté

Nachdem wir das so vereinbart hatten, begannen wir; doch schon beim zweiten Zug änderte der Schurke seinen Vorsatz und begann, immer zwei auf einmal zu nehmen, in der Annahme, ich würde es ebenso machen. Als ich sah, dass er die Abmachung brach, begnügte ich mich nicht damit,

ir a la par con él, mas aun pasaba adelante: dos a dos, y tres a tres, y como podía las comía. Acabado el racimo, estuvo un poco con el escobajo en la mano y meneando la cabeza dijo:

es ihm gleichzutun, sondern ging noch darüber hinaus: zwei auf einmal und drei auf einmal, und so aß ich sie, wie ich nur konnte. Als die Traube aufgegessen war, hielt er den kahlen Stiel noch eine Weile in der Hand, schüttelte den Kopf und sagte:

"Lázaro, engañado me has: juraré yo a Dios que has tú comido las uvas tres a tres."

„Lázaro, du hast mich betrogen: Ich will bei Gott schwören, dass du immer drei Beeren auf einmal gegessen hast.“

"No comí -dije yo- mas ¿por qué sospecháis eso?"

„Ich habe keine gegessen“, sagte ich, „aber warum vermutet Ihr das?“

Respondió el sagacísimo ciego:

Der überaus scharfsinnige Blinde erwiderte:

"¿Sabes en qué veo que las comiste tres a tres? En que comía yo dos a dos y callabas."

„Weißt du, woran ich merke, dass du sie zu dreien gegessen hast? Daran, dass ich sie zu zweien aß und du dazu schwiegst.“

Reíme entre mí, y aunque mochacho noté mucho la discreta consideración del ciego.

Ich lachte in mich hinein, und obwohl ich noch ein Knabe war, beeindruckte mich der scharfsinnige Schluss des Blinden sehr.

Mas por no ser prolijo dejo de contar muchas cosas, así graciosas como de notar,

Doch um nicht weitschweifig zu werden, lasse ich viele Dinge unerzählt, ebenso lustige wie bemerkenswerte, die mir bei

que con este mi primer amo me acaecieron, y quiero decir el despidiente y con él acabar.

diesem meinem ersten Herrn widerfuhren, und will nur meinen Abschied schildern und damit schließen.

Estábamos en Escalona, villa del duque della, en un mesón, y dióme un pedazo de longaniza que la asase. Ya que la longaniza había pringado y comídose las pringadas, sacó un maravedí de la bolsa y mandó que fuese por él de vino a la taberna. Púsome el demonio el aparejo delante los ojos, el cual, como suelen decir, hace al ladrón,

Wir waren in Escalona, der Stadt des gleichnamigen Herzogs, in einem Wirtshaus, und er gab mir ein Stück Bratwurst, das ich braten sollte. Als die Wurst ihr Fett abgegeben und er die darin getränkten Brotschnitten gegessen hatte, holte er einen Maravedí aus dem Beutel und befahl mir, dafür Wein in der Schenke zu holen. Der Teufel führte mir die Gelegenheit vor Augen, die, wie man zu sagen pflegt, Diebe macht, und zwar lag neben

y fue que había cabe el fuego un nabo pequeño, larguillo y ruinoso, y tal que, por no ser para la olla, debió ser echado allí. Y como al presente nadie estuviese sino él y yo solos, como me vi con apetito goloso, habiéndome puesto dentro el sabroso olor de la longaniza, del cual solamente sabía que había de gozar, no mirando qué me podría suceder, pospuesto todo el temor por cumplir con el deseo, en tanto que el ciego sacaba de la bolsa el dinero, saqué la longaniza y muy presto metí el sobredi-

dem Feuer eine kleine Rübe, etwas länglich und kümmerlich, und so beschaffen, dass sie, weil sie für den Kochtopf nicht taugte, wohl dorthin geworfen worden war. Da nun niemand außer ihm und mir zugegen war, und da mich die Naschlust packte, die mir der köstliche Geruch der Bratwurst eingegeben hatte, von der mir, wie ich wusste, allein dieser Genuss vergönnt war, bedachte ich nicht, was mir daraus erwachsen könnte, und setzte alle Furcht hintan, um mein Verlangen zu stillen; während der Blinde das Geld aus dem Beutel zog, nahm ich die Bratwurst vom Spieß und steckte eilends die besagte Rübe

cho nabo en el asador, el cual mi amo, dándome el dinero para el vino, tomó y comenzó a dar vueltas al fuego, queriendo asar al que de ser cocido por sus deméritos había escapado.

darauf, und mein Herr, der mir das Geld für den Wein reichte, nahm den Spieß und begann ihn über dem Feuer zu drehen, um jene zu braten, die wegen ihrer Untauglichkeit dem Kochtopf entronnen war.

Yo fui por el vino, con el cual no tardé en despachar la longaniza, y cuando vine hallé al pecador del ciego que tenía entre dos rebanadas apretado el nabo, al cual aún no había conocido por no lo haber tentado con la mano. Como tomase las rebanadas y mordiese en

Ich holte den Wein, mit dessen Hilfe ich die Bratwurst rasch verputzte, und als ich zurückkam, fand ich den armen Sünder von einem Blinden, wie er die Rübe zwischen zwei Brotscheiben gepresst hielt, die er noch nicht erkannt hatte, weil er sie nicht mit der Hand betastet hatte. Als er nun die Brotscheiben nahm und hinein-

ellas pensando también llevar parte de la longaniza, hallóse en frío con el frío nabo. Alteróse y dijo:

biss, in der Meinung, auch ein Stück Bratwurst zu erwischen, ließ ihn die kalte Rübe kalt erwachen. Er geriet in Aufregung und sagte:

"¿Qué es esto, Lazarillo?"

„Was ist das, Lazarillo?“

"¡Lacerado de mí! -dije yo-. ¿Si queréis a mí échar algo? ¿Yo no vengo de traer el vino? Alguno estaba ahí, y por burlar haría esto."

„Ich armer Tropf!“, sagte ich. „Wollt Ihr etwa mir etwas anhängen? Komme ich nicht eben vom Weinholen zurück? Es muss jemand hier gewesen sein, der sich diesen Scherz erlaubt hat.“

"No, no -dijo él-, que yo no he dejado el asador de la

„Nein, nein“, sagte er, „ich habe den Spieß nicht aus der Hand gelassen; das ist unmöglich.“

mano; no es posible "

Yo torné a jurar y perjurar que estaba libre de aquel trueco y cambio; mas poco me aprovechó, pues a las astucias del maldito ciego nada se le escondía. Levantóse y asióme por la cabeza, y llegóse a olerme; y como debió sentir el huelgo, a uso de buen podenco, por mejor satisfacerse de la verdad, y con la gran agonía que llevaba, asiéndome con las manos, abríame la boca más de su derecho y desatentadamente metía la

Ich schwor abermals Stein und Bein, mit diesem Tausch und Wechsel nichts zu schaffen zu haben; doch das half mir wenig, denn dem Scharfsinn des verfluchten Blinden blieb nichts verborgen. Er stand auf, packte mich am Kopf und kam näher, um an mir zu riechen; und da er wohl meinen Atem witterte, nach Art eines tüchtigen Spürhundes, um sich der Wahrheit besser zu versichern, und in seiner großen Aufregung, packte er mich mit beiden Händen, riss mir den Mund weiter auf, als sich gehörte, und steckte ungestüm

nariz, la cual él tenía luenga y afilada, y a aquella sazón con el enojo se habían augmentado un palmo, con el pico de la cual me llegó a la gulilla. Y con esto y con el gran miedo que tenía, y con la brevedad del tiempo, la negra longaniza aún no había hecho asiento en el estómago, y lo más principal, con el destiento de la cumplidísima nariz medio cuasi ahogándome, todas estas cosas se juntaron y fueron causa que el hecho y golosina se manifestase y lo suyo fuese devuelto a su dueño: de

seine Nase hinein, die lang und spitz war und damals vor Zorn noch um eine Spanne gewachsen schien, sodass er mir mit ihrer Spitze bis ans Zäpfchen reichte. Dies und die große Angst, die ich hatte, und die kurze Zeit, die verstrichen war, denn die vermaledeite Bratwurst hatte sich noch nicht im Magen gesetzt, und vor allem das ungestüme Stochern der überlangen Nase, das mich beinahe erstickte, all dies kam zusammen und bewirkte, dass die Tat und meine Naschhaftigkeit offenbar wurden und das Eigentum seinem Herrn zurückgegeben ward: Noch ehe der böse Blinde seinen Rüssel aus meinem Mund ziehen

manera que antes que el mal ciego sacase de mi boca su trompa, tal alteración sintió mi estómago que le dio con el hurto en ella, de suerte que su nariz y la negra malmaxcada longaniza a un tiempo salieron de mi boca.

konnte, geriet mein Magen derart in Aufruhr, dass er ihm das gestohlene Gut dagegen schleuderte, sodass seine Nase und die vermaledeite, schlecht gekaute Bratwurst zugleich aus meinem Mund herauskamen.

¡Oh, gran Dios, quién estuviera aquella hora sepultado, que muerto ya lo estaba! Fue tal el coraje del perverso ciego que, si al ruido no acudieran, pienso no me dejara con la vida. Sacáronme de entre sus

O, großer Gott, wäre ich in jener Stunde doch schon begraben gewesen, denn tot war ich ohnehin! So groß war die Wut des ruchlosen Blinden, dass er, wären nicht Leute auf den Lärm hin herbeigeeilt, mich, glaube ich, nicht am Leben gelassen hätte. Man entriss

manos, dejándoselas llenas de aquellos pocos cabellos que tenía, arañada la cara y rascuñado el pescuezo y la garganta; y esto bien lo merecía, pues por su maldad me venían tantas persecuciones.

mich seinen Händen, in denen die wenigen Haare zurückblieben, die ich hatte, das Gesicht zerkratzt, Hals und Nacken zerschunden; und das geschah ihm recht, denn seiner Bosheit verdankte ich all diese Pein.

Contaba el mal ciego a todos cuantos allí se allegaban mis desastres, y dábales cuenta una y otra vez, así de la del jarro como de la del racimo, y agora de lo presente. Era la risa de todos tan grande que toda la gente que por la calle

Der böse Blinde erzählte allen, die sich dort einfanden, von meinen Missgeschicken und berichtete ihnen immer wieder sowohl die Geschichte mit dem Krug als auch die mit der Traube und nun den jüngsten Vorfall. Alle lachten so sehr, dass sämtliche Leute, die auf der Straße vorbeikamen,

pasaba entraba a ver la fiesta; mas con tanta gracia y donaire recontaba el ciego mis hazañas que, aunque yo estaba tan maltratado y llorando, me parecía que hacía sinjusticia en no se las reír.

eintraten, um sich den Spaß anzusehen; doch der Blinde erzählte meine Heldentaten mit so viel Witz und Anmut, dass es mir, obwohl ich so übel zugerichtet war und weinte, wie ein Unrecht vorkam, nicht darüber mitzulachen.

Y en cuanto esto pasaba, a la memoria me vino una cobardía y flojedad que hice, por que me maldecía, y fue no dejalle sin narices, pues tan buen tiempo tuve para ello que la meitad del camino estaba andado; que con sólo apretar los dientes se

Während dies geschah, fiel mir eine Feigheit und Schwäche ein, die ich begangen hatte und derentwegen ich mich verfluchte: dass ich ihn nicht seiner Nase beraubt hatte, wo ich doch so gute Gelegenheit dazu gehabt hatte, denn der halbe Weg war schon zurückgelegt; ich hätte nur die Zähne zusammenzubeißen brauchen, und

me quedaran en casa, y con ser de aquel malvado, por ventura lo retuviera mejor mi estómago que retuvo la longaniza, y no pareciendo ellas pudiera negar la demanda. Pluguiera a Dios que lo hubiera hecho, que eso fuera así que así. Hiciéronnos amigos la mesonera y los que allí estaban, y con el vino que para beber le había traído, laváronme la cara y la garganta, sobre lo cual discantaba el mal ciego donaires, diciendo:

sie wäre bei mir im Hause geblieben, und obgleich sie diesem Bösewicht gehörte, hätte mein Magen sie vielleicht besser behalten als die Bratwurst, und da sie nirgends zum Vorschein gekommen wäre, hätte ich die Beschuldigung ableugnen können. Hätte Gott doch gewollt, dass ich es getan hätte, denn der Ausgang wäre ohnehin derselbe gewesen. Die Wirtin und die Anwesenden versöhnten uns, und mit dem Wein, den ich ihm zum Trinken gebracht hatte, wuschen sie mir Gesicht und Hals, worüber der böse Blinde allerlei Späße machte und sagte:

"Por verdad, más vino me gasta este mozo en lavatorios al cabo del año que yo bebo en dos. A lo menos, Lázaro, eres en más cargo al vino que a tu padre, porque él una vez te engendró, mas el vino mil te ha dado la vida."

„Wahrhaftig, dieser Bursche verbraucht mir im Lauf eines Jahres mehr Wein zu Waschungen, als ich in zweien trinke. Jedenfalls, Lázaro, bist du dem Wein mehr schuldig als deinem Vater, denn der hat dich einmal gezeugt, der Wein aber hat dir tausendmal das Leben geschenkt.“

Y luego contaba cuántas veces me había descalabrado y harpado la cara, y con vino luego sanaba.

Und dann erzählte er, wie oft er mir den Kopf zerschlagen und das Gesicht zerkratzt hatte und wie ich durch Wein gleich wieder gesund geworden war.

"Yo te digo -dijo- que si un hombre en el mundo ha

„Ich sage dir“, sagte er, „wenn ein Mensch auf der Welt durch Wein selig werden soll, so wirst

de ser bienaventurado con vino, que serás tú."

du es sein.“

Y reían mucho los que me lavaban con esto, aunque yo renegaba. Mas el pronóstico del ciego no salió mentiroso, y después acá muchas veces me acuerdo de aquel hombre, que sin duda debía tener spíritu de profecía, y me pesa de los sinsabores que le hice, aunque bien se lo pagué, considerando lo que aquel día me dijo salirme tan verdadero como adelante V.M. oirá.

Darüber lachten die, welche mich wuschen, sehr, während ich fluchte. Doch die Weissagung des Blinden erwies sich nicht als Lüge, und seither denke ich oft an jenen Mann, der ohne Zweifel den Geist der Weissagung besessen haben muss, und es tut mir leid um den Verdruss, den ich ihm bereitete, obwohl ich ihn teuer genug bezahlte, wenn ich bedenke, wie wahr geworden ist, was er mir an jenem Tag sagte, wie E. G. im Weiteren hören werden.

Visto esto y las malas burlas que el ciego burlaba de mí, determiné de todo en todo dejalle, y como lo traía pensado y lo tenía en voluntad, con este postrer juego que me hizo afirmélo más. Y fue ansí, que luego otro día salimos por la villa a pedir limosna, y había llovido mucho la noche antes; y porque el día también llovía, y andaba rezando debajo de unos portales que en aquel pueblo había, donde no nos mojamos; mas como la noche se venía y el llover no cesaba, dijóme el ciego:

Angesichts dessen und der bösen Streiche, die mir der Blinde spielte, beschloss ich fest und bestimmt, ihn zu verlassen, und da ich es schon erwogen hatte und willens dazu war, bestärkte mich dieser letzte Streich nur noch mehr darin. Es geschah nun, dass wir gleich am nächsten Tag durch die Stadt zogen, um Almosen zu erbitten, und in der Nacht zuvor hatte es stark geregnet; da es auch tagsüber regnete, ging er betend unter einigen Laubengängen umher, die es dort im Ort gab, wo wir nicht nass wurden; doch als der Abend nahte und der Regen nicht nachließ, sagte der Blinde zu mir:

"Lázaro, esta agua es muy porfiada, y cuanto la noche más cierra, más recia. Acojámonos a la posada con tiempo."

„Lázaro, dieser Regen ist sehr hartnäckig, und je dunkler es wird, desto heftiger fällt er. Sehen wir zu, dass wir beizeiten in die Herberge kommen.“

Para ir allá, habíamos de pasar un arroyo que con la mucha agua iba grande. Yo le dije:

Um dorthin zu gelangen, mussten wir einen Bach überqueren, der von dem vielen Regen stark angeschwollen war. Ich sagte zu ihm:

"Tío, el arroyo va muy ancho; mas si queréis, yo veo por donde travesemos más aína sin nos mojar, porque se estrecha allí mucho, y saltando pasaremos a pie

„Oheim, der Bach ist sehr breit; doch wenn Ihr wollt, sehe ich eine Stelle, wo wir schneller hinüberkommen, ohne nass zu werden, denn dort wird er sehr schmal, und mit einem Sprung kommen wir trockenen Fußes

enjuto."

hinüber.“

Parecióle buen consejo y dijo:

Das schien ihm ein guter Rat, und er sagte:

"Discreto eres; por esto te quiero bien. Llévame a ese lugar donde el arroyo se ensangosta, que agora es invierno y sabe mal el agua, y más llevar los pies mojados."

„Du bist klug; darum habe ich dich gern. Führe mich an die Stelle, wo der Bach schmal wird, denn jetzt ist Winter, und Wasser ist unangenehm, besonders wenn man nasse Füße bekommt.“

Yo, que vi el aparejo a mi deseo, saquéle debajo de los portales, y llevélo derecho de un pilar o poste de pie-

Ich, der ich die Gelegenheit zu meinem Wunsch gekommen sah, führte ihn unter den Laubengängen hervor und geradewegs auf einen Pfeiler

dra que en la plaza estaba, sobre la cual y sobre otros cargaban saledizos de aquellas casas, y dígole:

oder Steinpfosten zu, der auf dem Platz stand und mit anderen die vorspringenden Stockwerke jener Häuser trug, und sagte zu ihm:

"Tio, éste es el paso más angosto que en el arroyo hay."

„Oheim, dies ist die schmalste Stelle des Baches.“

Como llovía recio, y el triste se mojaba, y con la priesa que llevábamos de salir del agua que encima de nos caía, y lo más principal, porque Dios le cegó aquella hora el entendimiento (fue por darme dél venganza),

Da es heftig regnete und der arme Tropf nass wurde, und da wir es eilig hatten, dem Wasser zu entkommen, das auf uns herabfiel, und vor allem, weil Gott ihm in jener Stunde den Verstand verblendete (um mir Rache an ihm zu gewähren), glaubte er mir und sagte:

creyóse de mí y dijo:

"Ponme bien derecho, y salta tú el arroyo."

„Stell mich richtig gerade hin und spring du über den Bach.“

Yo le puse bien derecho enfrente del pilar, y doy un salto y póngome detrás del poste como quien espera tope de toro, y díjele:

Ich stellte ihn genau dem Pfeiler gegenüber, tat einen Sprung und brachte mich hinter dem Pfosten in Sicherheit wie einer, der den Anprall eines Stieres erwartet, und sagte zu ihm:

"¡Sus! Saltá todo lo que podáis, porque deis deste cabo del agua."

„Los! Springt, so weit Ihr könnt, damit Ihr auf dieser Seite des Wassers landet.“

Aun apenas lo había aca-

Kaum hatte ich es ausgesprochen, da schnellte der arme

bado de decir cuando se abalanza el pobre ciego como cabrón, y de toda su fuerza arremete, tomando un paso atrás de la corrida para hacer mayor salto, y da con la cabeza en el poste, que sonó tan recio como si diera con una gran calabaza, y cayó luego para atrás, medio muerto y hendida la cabeza.

Blinde wie ein Ziegenbock vor, stürmte mit aller Kraft los, nachdem er einen Schritt zurückgetreten war, um mit Anlauf weiter zu springen, und schlug mit dem Kopf gegen den Pfosten, dass es so laut dröhnte, als hätte er einen großen Kürbis dagegen geschmettert, und fiel sogleich rücklings hin, halbtot und mit gespaltenem Schädel.

"¿Cómo, y olistes la longaniza y no el poste? ¡Olé! ¡Olé! -le dije yo.

„Wie, die Bratwurst habt Ihr gerochen und den Pfosten nicht? Bravo! Bravo!“, sagte ich zu ihm.

Y dejéle en poder de mucha gente que lo había ido a socorrer, y tomé la puerta de la villa en los pies de un trote, y antes que la noche viniese di conmigo en Torrijos. No supe más lo que Dios dél hizo, ni curé de lo saber.

Ich überließ ihn den vielen Leuten, die herbeigekommen waren, um ihm zu helfen, und lief im Trab zum Stadttor hinaus, und noch vor Einbruch der Nacht gelangte ich nach Torrijos. Ich erfuhr nie mehr, was Gott aus ihm gemacht hat, und gab mir auch keine Mühe, es zu erfahren.

Tratado Segundo. Cómo Lázaro se asentó con un clérigo, y de las cosas que con él pasó

Zweites Buch. Wie Lázaro bei einem Geistlichen in Dienst trat und was er bei ihm erlebte

Otro día, no pareciéndome estar allí seguro, fuime a un lugar que llaman Maqueda, adonde me toparon mis pecados con un clérigo que, llegando a pedir limosna, me preguntó si sabía ayudar a misa. Yo dije que sí, como era verdad; que, aunque maltratado, mil cosas buenas me mostró el pecador del ciego, y una dellas fue ésta. Finalmente, el clérigo

Am nächsten Tag, da ich mich dort nicht sicher glaubte, ging ich in einen Ort namens Maqueda, wo mich meine Sünden mit einem Geistlichen zusammenführten, der mich, als ich zu ihm kam, um ein Almosen zu erbitten, fragte, ob ich bei der Messe dienen könne. Ich sagte ja, was auch der Wahrheit entsprach; denn, so übel er mich auch behandelte, der arme Sünder von einem Blinden hatte mich tausend gute Dinge gelehrt, und dies

me recibió por suyo. Escapé del trueno y di en el relámpago, porque era el ciego para con éste un Alejandro Magno, con ser la mesma avaricia, como he contado. No digo más sino que toda la laceria del mundo estaba encerrada en éste. No sé si de su cosecha era, o lo había anexado con el hábito de clerecía.

war eines davon. Kurzum, der Geistliche nahm mich in seinen Dienst. Ich entkam dem Donner und geriet in den Blitz, denn verglichen mit diesem war der Blinde ein Alexander der Große, obwohl er der Geiz in Person war, wie ich erzählt habe. Ich sage nur so viel: Aller Geiz der Welt war in diesem eingeschlossen. Ich weiß nicht, ob er ihm angeboren war oder ob er ihn sich mit dem geistlichen Gewand angeeignet hatte.

Él tenía un arcaz viejo y cerrado con su llave, la cual traía atada con un agujeta del paletoque, y en viniendo el bodigo de la

Er hatte eine alte Truhe, die mit einem Schlüssel verschlossen war, den er an einem Nestelband seines Wamses festgebunden trug, und sobald das

iglesia, por su mano era luego allí lanzado, y tornada a cerrar el arca. Y en toda la casa no había ninguna cosa de comer, como suele estar en otras: algún tocino colgado al humero, algún queso puesto en alguna tabla o en el armario, algún canastillo con algunos pedazos de pan que de la mesa sobran; que me parece a mí que aunque dello no me aprovechara, con la vista dello me consolara. Solamente había una horca de cebollas, y tras la llave en una cámara en lo alto de la

Opferbrot aus der Kirche kam, warf er es eigenhändig hinein, und die Truhe wurde wieder verschlossen. Und im ganzen Hause gab es nichts zu essen, wie man es sonst in anderen findet: ein Stück Speck, das im Rauchfang hängt, einen Käse auf einem Brett oder im Schrank, ein Körbchen mit ein paar Brotresten vom Tisch; denn mich dünkt, selbst wenn ich nichts davon abbekommen hätte, so hätte mich doch der bloße Anblick getröstet. Es gab einzig einen Zwiebelzopf, und der lag obendrein unter Verschluss in einer Kammer oben im Hause. Von diesen Zwiebeln erhielt ich alle vier Tage eine als Ration; und wenn

casa. Destas tenía yo de ración una para cada cuatro días; y cuando le pedía la llave para ir por ella, si alguno estaba presente, echaba mano al falsopecto y con gran continencia la desataba y me la daba diciendo: "Toma, y vuélvela luego, y no hagáis sino golosinar", como si debajo della estuvieran todas las conservas de Valencia, con no haber en la dicha cámara, como dije, maldita la otra cosa que las cebollas colgadas de un clavo, las cuales él tenía tan bien por cuenta, que si por malos

ich ihn um den Schlüssel bat, um sie zu holen, und jemand zugegen war, griff er an den Brustlatz, band ihn mit großer Bedachtsamkeit los und gab ihn mir mit den Worten: „Nimm, und bring ihn gleich zurück, und treibt mir keine Nascherei“, als wären dahinter sämtliche Zuckerwaren von Valencia verwahrt, wo doch in besagter Kammer, wie schon erwähnt, verdammt noch einmal nichts anderes war als die Zwiebeln an einem Nagel, die er so genau gezählt hatte, dass es mich, wenn ich mich um meiner Sünden willen über mein Maß hinaus vergriffen hätte, teuer zu stehen gekommen wäre. Kurz, ich verging

de mis pecados me desmandara a más de mi tasa, me costara caro. Finalmente, yo me finaba de hambre. Pues, ya que conmigo tenía poca caridad, consigo usaba más. Cinco blancas de carne era su ordinario para comer y cenar. Verdad es que partía comigo del caldo, que de la carne, ¡tan blanco el ojo!, sino un poco de pan, y ¡pluguiera a Dios que me demediara! Los sábados cómense en esta tierra cabezas de carnero, y enviábame por una que costaba tres maravedís. Aquélla le cocía y comía

vor Hunger. Nun, so wenig Nächstenliebe er mir erwies, so viel mehr erwies er sich selbst. Fleisch für fünf Blancas war seine gewöhnliche Kost zu Mittag und zu Abend. Zwar teilte er die Brühe mit mir, doch vom Fleisch bekam ich nichts zu sehen! Nur ein wenig Brot gab es dazu, und hätte Gott gewollt, dass er mir die Hälfte davon gönnte! Samstags isst man in diesem Lande Hammelköpfe, und er schickte mich nach einem, der drei Maravedís kostete. Den kochte ich ihm, und er aß die Augen und die Zunge und den Nacken und das Hirn und das Fleisch an den Kinnladen, und mir gab er alle abgenagten Knochen,

los ojos y la lengua y el cogote y sesos y la carne que en las quijadas tenía, y dábame todos los huesos roídos, y dábamelos en el plato, diciendo:

und er legte sie mir auf den Teller und sagte:

"Toma, come, triunfa, que para ti es el mundo. Mejor vida tienes que el Papa."

„Nimm, iss, lass dir's wohl sein, dir gehört die Welt. Du lebst besser als der Papst.“

"¡Tal te la dé Dios!", decía yo paso entre mí.

„Ein solches Leben schenke dir Gott!“, sagte ich leise bei mir.

A cabo de tres semanas que estuve con él, vine a tanta flaqueza que no me podía

Nachdem ich drei Wochen bei ihm gewesen war, war ich so entkräftet, dass ich mich vor lauter Hunger nicht auf den

tener en las piernas de pura hambre. Vime claramente ir a la sepultura, si Dios y mi saber no me remediaran. Para usar de mis mañas no tenía aparejo, por no tener en qué dalle salto; y aunque algo hubiera, no podia cegalle, como hacía al que Dios perdone, si de aquella calabazada feneció, que todavía, aunque astuto, con faltalle aquel preciado sentido no me sentía; más estotro, ninguno hay que tan aguda vista tuviese como él tenía. Cuando al ofertorio estábamos, ninguna blanca en la

Beinen halten konnte. Ich sah deutlich, dass mein Weg ins Grab führte, wenn Gott und meine Findigkeit mir nicht zu Hilfe kämen. Meine Schliche konnte ich nicht anwenden, weil nichts da war, worauf ich einen Anschlag hätte machen können; und selbst wenn etwas da gewesen wäre, hätte ich ihn nicht blenden können, wie ich es mit jenem getrieben hatte, dem Gott verzeihen möge, falls er an jenem Kopfstoß gestorben war; denn immerhin hatte der trotz seiner Schlauheit nicht bemerkt, was ich trieb, weil ihm jener kostbare Sinn fehlte; dieser hier hingegen, niemand hatte so scharfe Augen wie er. Wenn wir beim Opfer-

concha caía que no era dél registrada: el un ojo tenía en la gente y el otro en mis manos. Bailábanle los ojos en el caxco como si fueran de azogue. Cuantas blancas ofrecían tenía por cuenta; y acabado el ofrecer, luego me quitaba la concheta y la ponía sobre el altar. No era yo señor de asirle una blanca todo el tiempo que con él veví o, por mejor decir, morí. De la taberna nunca le traje una blanca de vino, mas aquel poco que de la ofrenda había metido en su arcaz compasaba de tal forma que le turaba toda

gang standen, fiel keine Blanca in die Schale, die er nicht verzeichnet hätte: Das eine Auge hatte er auf die Leute, das andere auf meine Hände gerichtet. Die Augen tanzten ihm im Schädel, als wären sie aus Quecksilber. Jede Blanca, die geopfert wurde, zählte er mit; und sobald der Opfergang zu Ende war, nahm er mir sogleich die Schale ab und stellte sie auf den Altar. Ich vermochte ihm keine einzige Blanca zu entwenden, die ganze Zeit über, die ich bei ihm lebte oder, besser gesagt, starb. Aus der Schenke holte ich ihm nie auch nur für eine Blanca Wein, vielmehr teilte er das wenige, das er von den Opferga-

la semana, y por ocultar su gran mezquindad decíame:

ben in seiner Truhe verwahrt hatte, so ein, dass es ihm die ganze Woche reichte, und um seinen gewaltigen Geiz zu verbergen, sagte er zu mir:

"Mira, mozo, los sacerdotes han de ser muy templados en su comer y beber, y por esto yo no me desmando como otros."

„Sieh, Bursche, Priester müssen im Essen und Trinken sehr mäßig sein, und darum schlage ich nicht über die Stränge wie andere.“

Mas el lacerado mentía falsamente, porque en cofradías y mortuorios que rezamos, a costa ajena comía como lobo y bebía más que un saludador. Y

Doch der Knauser log schändlich, denn bei Bruderschaftsfeiern und Leichenbegängnissen, bei denen wir die Gebete sprachen, fraß er auf fremde Kosten wie ein Wolf und trank mehr

porque dije de mortuorios, Dios me perdone, que jamás fui enemigo de la naturaleza humana sino entonces, y esto era porque comíamos bien y me hartaban. Deseaba y aun rogaba a Dios que cada día matase el suyo. Y cuando dábamos sacramento a los enfermos, especialmente la extrema unción, como manda el clérigo rezar a los que están allí, yo cierto no era el postrero de la oracion, y con todo mi corazón y buena voluntad rogaba al Señor, no que la echase a la parte que más ser-

als ein Gesundbeter. Und da ich die Leichenbegängnisse erwähnt habe, so verzeihe mir Gott, dass ich einzig damals ein Feind des Menschengeschlechts war, und das nur, weil wir gut zu essen bekamen und ich satt wurde. Ich wünschte und bat Gott sogar darum, er möge jeden Tag einen sterben lassen. Und wenn wir den Kranken die Sakramente spendeten, besonders die letzte Ölung, bei der der Geistliche die Anwesenden zum Beten auffordert, war ich gewiss nicht der Letzte beim Gebet, und von ganzem Herzen und mit bestem Willen bat ich den Herrn, nicht etwa, dass er es ausgehen lasse, wie es ihm am wohlgefälligs-

vido fuese, como se suele decir, mas que le llevase de aqueste mundo. Y cuando alguno de éstos escapaba, ¡Dios me lo perdone!, que mil veces le daba al diablo, y el que se moría otras tantas bendiciones llevaba de mí dichas. Porque en todo el tiempo que allí estuve, que sería cuasi seis meses, solas veinte personas fallecieron, y éstas bien creo que las maté yo o, por mejor decir, murieron a mi recuesta; porque viendo el Señor mi rabiosa y continua muerte, pienso que holgaba de matarlos por darme a mí

ten sei, wie man zu sagen pflegt, sondern dass er ihn aus dieser Welt abberufe. Und wenn einer von diesen davonkam, Gott verzeihe es mir!, so wünschte ich ihn tausendmal zum Teufel, und wer starb, dem schickte ich ebenso viele Segenswünsche nach. Denn in der ganzen Zeit, die ich dort zubrachte, und das mochten beinahe sechs Monate sein, starben nur zwanzig Menschen, und ich glaube wahrhaftig, die habe ich umgebracht oder, besser gesagt, sie starben auf meine Bitten hin; denn da der Herr sah, wie ich unaufhörlich einen qualvollen Tod litt, so denke ich, gefiel es ihm, sie sterben zu lassen, um mir das

vida. Mas de lo que al presente padecía, remedio no hallaba, que si el día que enterrábamos yo vivía, los días que no había muerto, por quedar bien vezado de la hartura, tornando a mi cuotidiana hambre, más lo sentía. De manera que en nada hallaba descanso, salvo en la muerte, que yo también para mí como para los otros deseaba algunas veces; mas no la vía, aunque estaba siempre en mí.

Leben zu schenken. Doch gegen das Elend, das ich gegenwärtig litt, fand ich keine Abhilfe; denn wenn ich am Tage eines Begräbnisses auflebte, so empfand ich an den Tagen, da es keinen Toten gab, weil ich mich an die Sättigung gewöhnt hatte, die Rückkehr zu meinem täglichen Hunger nur umso schmerzlicher. So fand ich nirgends Ruhe als im Tode, den ich zuweilen ebenso für mich selbst wie für die anderen herbeiwünschte; doch ich bekam ihn nicht zu sehen, obwohl er immer in mir wohnte.

Pensé muchas veces irme de aquel mezquino amo, mas

Oft dachte ich daran, diesem geizigen Herrn davonzulaufen,

por dos cosas lo dejaba: la primera, por no me atrever a mis piernas, por temer de la flaqueza que de pura hambre me venía; y la otra, consideraba y decia:

doch aus zwei Gründen ließ ich es bleiben: erstens, weil ich meinen Beinen nicht traute, aus Furcht vor der Schwäche, die mich vor lauter Hunger befiel; und zweitens bedachte ich und sagte mir:

"Yo he tenido dos amos: el primero traíame muerto de hambre y, dejándole, topé con estotro, que me tiene ya con ella en la sepultura. Pues si deste desisto y doy en otro más bajo, ¿qué será sino fenecer?"

„Ich habe zwei Herren gehabt: Der erste ließ mich halb verhungern, und als ich ihn verließ, geriet ich an diesen hier, der mich vor Hunger schon im Grabe liegen lässt. Wenn ich nun von diesem fortgehe und an einen noch schlimmeren gerate, was bleibt mir dann anderes als der Tod?“

Con esto no me osaba menear, porque tenía por fe que todos los grados había de hallar más ruines; y a abajar otro punto, no sonara Lázaro ni se oyera en el mundo.

Darum wagte ich mich nicht zu rühren, denn ich glaubte fest, auf jeder weiteren Stufe nur noch Schlimmeres zu finden; und ging es noch einen Schritt tiefer, so wäre von Lázaro auf der Welt kein Laut mehr zu hören gewesen.

Pues, estando en tal aflición, cual plega al Señor librar della a todo fiel cristiano, y sin saber darme consejo, viéndome ir de mal en peor, un día que el cuitado ruin y lacerado de mi amo había ido fuera del lugar, llegóse acaso a mi puerta un calderero, el

Als ich nun in solcher Bedrängnis lebte, vor der der Herr jeden gläubigen Christen bewahren möge, und mir nicht zu helfen wusste, da es mit mir immer weiter bergab ging, kam eines Tages, als mein elender, niederträchtiger und knauseriger Herr den Ort verlassen hatte, zufällig ein Kesselflicker an meine Tür, von dem ich glaube,

cual yo creo que fue ángel enviado a mí por la mano de Dios en aquel hábito. Preguntóme si tenía algo que adobar.

er sei ein Engel gewesen, den Gottes Hand mir in dieser Gestalt gesandt hatte. Er fragte mich, ob ich etwas auszubessern hätte.

"En mí teníades bien que hacer, y no haríades poco si me remediásedes", dije paso, que no me oyó; mas como no era tiempo de gastarlo en decir gracias, alumbrado por el Spíritu Santo, le dije:

„An mir hättet Ihr reichlich zu schaffen, und es wäre kein geringes Werk, wenn Ihr mir aufhelfen könntet“, sagte ich leise, sodass er mich nicht hörte; doch da es nicht an der Zeit war, sie mit Späßen zu vertun, sprach ich, vom Heiligen Geist erleuchtet, zu ihm:

"Tio, una llave de este arca he perdido, y temo mi señor me azote. Por vuestra

„Gevatter, ich habe einen Schlüssel zu dieser Truhe verloren, und ich fürchte, mein

vida, veáis si en ésas que traéis hay alguna que le haga, que yo os lo pagaré."

Herr wird mich auspeitschen. Bei Eurem Leben, seht doch nach, ob unter denen, die Ihr bei Euch habt, einer ist, der passt; ich will es Euch auch bezahlen.“

Comenzó a probar el angélico caldedero una y otra de un gran sartal que dellas traía, y yo ayudalle con mis flacas oraciones. Cuando no me cato, veo en figura de panes, como dicen, la cara de Dios dentro del arcaz; y, abierto, díjele:

Der engelhafte Kesselflicker begann, einen Schlüssel nach dem anderen von einem großen Bund zu versuchen, den er bei sich trug, und ich half ihm mit meinen schwachen Gebeten. Ehe ich mich’s versehe, erblicke ich in Gestalt von Broten, wie man sagt, das Antlitz Gottes in der Truhe; und als sie offen stand, sagte ich zu ihm:

"Yo no tengo dineros que os dar por la llave, mas tomad de ahí el pago."

„Ich habe kein Geld, um Euch den Schlüssel zu bezahlen, doch nehmt Euch den Lohn von dort heraus.“

Él tomó un bodigo de aquéllos, el que mejor le pareció, y dándome mi llave se fue muy contento, dejándome más a mí. Mas no toqué en nada por el presente, porque no fuese la falta sentida, y aun, porque me vi de tanto bien señor, parecióme que la hambre no se me osaba allegar. Vino el mísero de mi amo, y quiso Dios no miró en la oblada que el ángel había

Er nahm sich eines jener Opferbrote, das ihm am besten gefiel, gab mir meinen Schlüssel und ging höchst zufrieden davon, während er mich noch zufriedener zurückließ. Doch vorerst rührte ich nichts an, damit man den Verlust nicht bemerke, und auch, weil ich mich im Besitz so großer Schätze sah, schien mir, der Hunger wage sich nicht mehr an mich heran. Mein elender Herr kam zurück, und Gott wollte es, dass er das Opferbrot

llevado.

nicht vermisste, das der Engel mitgenommen hatte.

Y otro día, en saliendo de casa, abro mi paraíso panal, y tomo entre las manos y dientes un bodigo, y en dos credos le hice invisible, no se me olvidando el arca abierta; y comienzo a barrer la casa con mucha alegría, pareciéndome con aquel remedio remediar dende en adelante la triste vida. Y así estuve con ello aquel día y otro gozoso. Mas no estaba en mi dicha que me durase mucho aquel

Und am nächsten Tag, sobald er das Haus verlassen hatte, öffne ich mein Brotparadies, nehme ein Opferbrot zwischen Hände und Zähne und lasse es in der Zeit von zwei Glaubensbekenntnissen verschwinden, ohne zu vergessen, die offene Truhe wieder zu schließen; und ich beginne, voller Freude das Haus zu kehren, im Glauben, mit diesem Hilfsmittel fortan meinem traurigen Leben abhelfen zu können. So lebte ich damit jenen Tag und noch einen weiteren in Freuden.

descanso, porque luego al tercero día me vino la terciana derecha, y fue que veo a deshora al que me mataba de hambre sobre nuestro arcaz volviendo y revolviendo, contando y tornando a contar los panes.

Doch es war mir nicht beschieden, dass diese Ruhe lange währte, denn gleich am dritten Tag bekam ich das rechte Dreitagefieber; da sah ich nämlich unversehens den, der mich verhungern ließ, über unserer Truhe stehen und darin herumwühlen, die Brote zählen und wieder zählen.

Yo disimulaba, y en mi secreta oración y devociones y plegarias decía: "¡Sant Juan y ciégale!"

Ich tat unbefangen, und in meinen heimlichen Gebeten, Andachten und Fürbitten sprach ich: „Heiliger Johannes, schlag ihn mit Blindheit!“

Después que estuvo un gran rato echando la

Nachdem er eine ganze Weile gerechnet und nach Tagen und an den Fingern gezählt hatte,

cuenta, por días y dedos contando, dijo:

sagte er:

"Si no tuviera a tan buen recaudo esta arca, yo dijera que me habían tomado della panes; pero de hoy más, sólo por cerrar la puerta a la sospecha, quiero tener buena cuenta con ellos: nueve quedan y un pedazo."

„Hätte ich diese Truhe nicht so gut unter Verschluss, so würde ich sagen, man hätte mir Brote daraus genommen; doch von heute an will ich, nur um jedem Verdacht die Tür zu verschließen, genau über sie Buch führen: Neun sind noch da und ein Stück.“

"¡Nuevas malas te dé Dios!", dijo yo entre mí.

„Böse Neuigkeiten schenke dir Gott!“, sagte ich bei mir.

Parecióme con lo que dijo

Mir war, als hätte er mir

pasarme el corazón con saeta de montero, y comenzóme el estómago a escarbar de hambre, viéndose puesto en la dieta pasada. Fue fuera de casa; yo, por consolarme, abro el arca, y como vi el pan, comencélo de adorar, no osando recebillo. Contélos, si a dicha el lacerado se errara, y hallé su cuenta más verdadera que yo quisiera. Lo más que yo pude hacer fue dar en ellos mil besos y, lo más delicado que yo pude, del partido partí un poco al pelo que él estaba; y con aquél pasé aquel día, no tan alegre como el

mit diesen Worten einen Jagdpfeil durchs Herz geschossen, und mein Magen begann vor Hunger zu nagen, da er sich wieder auf die frühere schmale Kost gesetzt sah. Er ging aus dem Hause; ich aber, um mich zu trösten, öffne die Truhe, und als ich das Brot erblickte, begann ich es anzubeten, ohne zu wagen, es zu mir zu nehmen. Ich zählte die Brote, falls sich der Knauser etwa geirrt hätte, und fand seine Rechnung richtiger, als mir lieb war. Das Äußerste, was ich tun konnte, war, sie mit tausend Küssen zu bedecken und, so behutsam ich nur konnte, von dem angebrochenen Stück ein wenig abzubrechen, genau

pasado.

an der Bruchkante; und damit brachte ich jenen Tag hin, nicht so fröhlich wie den vorigen.

Mas como la hambre creciese, mayormente que tenía el estómago hecho a más pan aquellos dos o tres días ya dichos, moría mala muerte; tanto, que otra cosa no hacía en viéndome solo sino abrir y cerrar el arca y contemplar en aquella cara de Dios, que ansí dicen los niños. Mas el mesmo Dios, que socorre a los afligidos, viéndome en tal estrecho, trujo a mi memoria un pequeño

Doch da der Hunger wuchs, zumal sich mein Magen in den erwähnten zwei oder drei Tagen an mehr Brot gewöhnt hatte, starb ich einen elenden Tod; so sehr, dass ich, sobald ich allein war, nichts anderes tat, als die Truhe zu öffnen und zu schließen und jenes Antlitz Gottes zu betrachten, wie die Kinder es nennen. Doch eben dieser Gott, der den Bedrängten beisteht, sah mich in solcher Not und ließ mir ein kleines Hilfsmittel einfallen; denn als ich bei mir darüber nachsann,

remedio; que, considerando entre mí, dije:

sagte ich:

"Este arquetón es viejo y grande y roto por algunas partes, aunque pequeños agujeros. Puédese pensar que ratones, entrando en él, hacen daño a este pan. Sacarlo entero no es cosa conveniente, porque verá la falta el que en tanta me hace vivir. Esto bien se sufre."

„Diese große Truhe ist alt und geräumig und an manchen Stellen schadhaft, wenn die Löcher auch klein sind. Man könnte glauben, dass Mäuse, die hineinkriechen, dieses Brot annagen. Es ganz herauszunehmen ist nicht ratsam, denn sonst merkt der den Abgang, der mich solchen Mangel leiden lässt. Dies aber lässt sich wohl machen.“

Y comienzo a desmigajar el pan sobre unos no muy costosos manteles que allí

Und ich beginne, das Brot über einem nicht allzu kostbaren Tischtuch zu zerkrümeln, das

estaban; y tomo uno y dejo otro, de manera que en cada cual de tres o cuatro desmigajé su poco; después, como quien toma gragea, lo comí, y algo me consolé. Mas él, como viniese a comer y abriese el arca, vio el mal pesar, y sin dubda creyó ser ratones los que el daño habían hecho, porque estaba muy al propio contrahecho de como ellos lo suelen hacer. Miró todo el arcaz de un cabo a otro y viole ciertos agujeros por do sospechaba habían entrado. Llamóme, diciendo:

dort lag; ich nehme eines und lasse ein anderes liegen, sodass ich von drei oder vier Broten jeweils ein wenig abbröckelte; danach, wie einer, der Zuckerwerk nascht, aß ich es auf und tröstete mich ein wenig. Als er aber zum Essen kam und die Truhe öffnete, sah er die leidige Bescherung und glaubte ohne jeden Zweifel, Mäuse hätten den Schaden angerichtet, denn es war genau so nachgeahmt, wie sie es zu tun pflegen. Er untersuchte die ganze Truhe von einem Ende zum anderen und entdeckte einige Löcher, durch die sie seiner Vermutung nach eingedrungen waren. Er rief mich und sagte:

"¡Lázaro! ¡Mira, mira qué persecución ha venido aquesta noche por nuestro pan!"

„Lázaro! Sieh nur, sieh, was für eine Heimsuchung diese Nacht über unser Brot gekommen ist!“

Yo híceme muy maravillado, preguntándole qué sería.

Ich tat höchst verwundert und fragte ihn, was das wohl sein möge.

"¡Qué ha de ser! -dijo él-. Ratones, que no dejan cosa a vida."

„Was wird es schon sein!“, sagte er. „Mäuse, die nichts am Leben lassen.“

Pusímonos a comer, y quiso Dios que aun en esto me fue bien, que me cupo más pan que la laceria

Wir setzten uns zum Essen, und Gott wollte, dass ich auch dabei gut wegkam, denn ich bekam mehr Brot als den elenden Bissen, den er mir sonst zu

que me solía dar, porque rayó con un cuchillo todo lo que pensó ser ratonado, diciendo:

geben pflegte, weil er mit einem Messer alles abschabte, was ihm von Mäusen benagt schien, und dabei sagte:

"Cómete eso, que el ratón cosa limpia es."

„Iss du das, denn die Maus ist ein reinliches Tier.“

Y así aquel día, añadiendo la ración del trabajo de mis manos, o de mis uñas, por mejor decir, acabamos de comer, aunque yo nunca empezaba. Y luego me vino otro sobresalto, que fue verle andar solícito, quitando clavos de las paredes y buscando tablillas, con las

Und so wurden wir an jenem Tag, da zu meiner Ration noch das Werk meiner Hände kam, oder meiner Nägel, genauer gesagt, mit dem Essen fertig, obwohl ich nie recht damit anfing. Doch gleich darauf traf mich ein neuer Schreck: Ich sah ihn eifrig umhergehen, Nägel aus den Wänden ziehen und Brettchen zusammensu-

cuales clavó y cerró todos los agujeros de la vieja arca.

chen, mit denen er sämtliche Löcher der alten Truhe zunagelte und verschloss.

"¡Oh, Señor mío! -dije yo entonces-, ¡a cuánta miseria y fortuna y desastres estamos puestos los nacidos, y cuán poco turan los placeres de esta nuestra trabajosa vida! Heme aquí que pensaba con este pobre y triste remedio remediar y pasar mi laceria, y estaba ya cuanto que alegre y de buena ventura; mas no quiso mi desdicha, despertando a este lacerado de mi amo y poniéndole más dili-

„O mein Herr!“, sagte ich da. „Welchem Elend, welchen Wechselfällen und Unglücksschlägen sind wir Sterblichen doch ausgesetzt, und wie kurz währen die Freuden dieses unseres mühseligen Lebens! Da glaubte ich nun, mit diesem armseligen, kläglichen Behelf meine Not lindern und überstehen zu können, und war schon beinahe froh und guter Dinge; doch mein Unstern wollte es anders: Er rüttelte diesen Geizhals von einem Herrn auf und verlieh ihm noch mehr Eifer,

gencia de la que él de suyo se tenía (pues los míseros por la mayor parte nunca de aquella carecen), agora, cerrando los agujeros del arca, cierrase la puerta a mi consuelo y la abriese a mis trabajos."

als er ohnehin schon besaß (denn daran fehlt es den Geizhälsen zumeist niemals), sodass er nun, indem er die Löcher der Truhe verschloss, meinem Trost die Tür verschloss und meinem Elend öffnete.“

Así lamentaba yo, en tanto que mi solícito carpintero con muchos clavos y tablillas dio fin a sus obras, diciendo: "Agora, donos traidores ratones, convíéneos mudar propósito, que en esta casa mala medra tenéis."

So klagte ich, während mein emsiger Zimmermann mit vielen Nägeln und Brettchen sein Werk vollendete und dabei sagte: „Nun, ihr sauberen, verräterischen Mäuse, müsst ihr euch wohl etwas anderes ausdenken, denn in diesem Haus werdet ihr nicht fett.“

De que salió de su casa, voy a ver la obra y hallé que no dejó en la triste y vieja arca agujero ni aun por dónde le pudiese entrar un moxquito. Abro con mi desaprovechada llave, sin esperanza de sacar provecho, y vi los dos o tres panes comenzados, los que mi amo creyó ser ratonados, y dellos todavía saqué alguna laceria, tocándolos muy ligeramente, a uso de esgremidor diestro. Como la necesidad sea tan gran maestra, viéndome con tanta, siempre, noche y día, estaba pensando la

Kaum war er aus dem Haus, ging ich sein Werk besehen und fand, dass er an der elenden alten Truhe kein Loch gelassen hatte, durch das auch nur eine Mücke hätte eindringen können. Ich öffnete mit meinem nutzlos gewordenen Schlüssel, ohne Hoffnung, mir damit etwas zu verschaffen, und sah die zwei oder drei angebrochenen Brote, die mein Herr von Mäusen benagt glaubte; davon holte ich mir immerhin noch ein paar kümmerliche Bissen, indem ich sie ganz sachte anging, nach Art eines geschickten Fechters. Da die Not eine so große Lehrmeisterin ist und ich so schwer unter ihr litt, war ich unablässig, bei Nacht und Tag,

manera que ternía en sustentar el vivir; y pienso, para hallar estos negros remedios, que me era luz la hambre, pues dicen que el ingenio con ella se avisa y al contrario con la hartura, y así era por cierto en mí.

darauf bedacht, wie ich mein Leben fristen könnte; und ich glaube, beim Ersinnen dieser elenden Auswege leuchtete mir der Hunger den Weg, denn man sagt, er schärfe den Verstand, während die Sättigung das Gegenteil bewirke, und bei mir war es gewiss so.

Pues estando una noche desvelado en este pensamiento, pensando como me podría valer y aprovecharme del arcaz, sentí que mi amo dormía, porque lo mostraba con roncar y en unos resoplidos grandes que daba

Als ich nun eines Nachts wach lag und darüber nachsann, wie ich mir helfen und die Truhe zu meinem Nutzen gebrauchen könnte, merkte ich, dass mein Herr schlief, denn das verriet er durch sein Schnarchen und das laute Schnauben, das er im Schlaf von sich gab. Ich stand ganz leise auf, und da ich mir

cuando estaba durmiendo. Levantéme muy quedito y, habiendo en el día pensado lo que había de hacer y dejado un cuchillo viejo que por allí andaba en parte do le hallase, voyme al triste arcaz, y por do había mirado tener menos defensa le acometí con el cuchillo, que a manera de barreno dél usé. Y como la antiquísima arca, por ser de tantos años, la hallase sin fuerza y corazón, antes muy blanda y carcomida, luego se me rindió, y consintió en su costado por mi remedio un buen agu-

tagsüber schon überlegt hatte, was ich tun wollte, und ein altes Messer, das dort herumlag, an einer Stelle bereitgelegt hatte, wo ich es finden konnte, ging ich zu der elenden Truhe und griff sie dort, wo sie mir am wenigsten wehrhaft erschienen war, mit dem Messer an, das ich als Bohrer gebrauchte. Und da ich die uralte Truhe wegen ihres hohen Alters ohne Kraft und festen Kern vorfand, vielmehr ganz weich und wurmstichig, ergab sie sich mir alsbald und ließ sich zu meiner Rettung ein tüchtiges Loch in die Seite machen. Als das getan war, öffnete ich ganz sachte die verwundete Truhe und verfuhr tastend mit dem angebroche-

jero. Esto hecho, abro muy paso la llagada arca y, al tiento, del pan que hallé partido hice según deyuso está escrito. Y con aquello algún tanto consolado, tornando a cerrar, me volví a mis pajas, en las cuales reposé y dormí un poco, lo cual yo hacía mal, y echábalo al no comer; y ansí sería, porque cierto en aquel tiempo no me debían de quitar el sueño los cuidados del rey de Francia.

nen Brot, das ich darin fand, wie oben beschrieben. Dadurch einigermaßen getröstet, schloss ich wieder ab und kehrte auf mein Stroh zurück, wo ich ruhte und ein wenig schlief, was mir sonst schlecht gelang und was ich dem Mangel an Nahrung zuschrieb; und so wird es wohl gewesen sein, denn gewiss waren es damals nicht die Sorgen des Königs von Frankreich, die mich um den Schlaf brachten.

Otro día fue por el señor mi amo visto el daño así del

Am nächsten Tag entdeckte mein Herr den Schaden am Brot wie auch das Loch, das

pan como del agujero que yo había hecho, y comenzó a dar a los diablos los ratones y decir:

ich gemacht hatte, und begann die Mäuse zum Teufel zu wünschen und zu sagen:

"¿Qué diremos a esto? ¡Nunca haber sentido ratones en esta casa sino agora!"

„Was soll man dazu sagen? Noch nie hat man in diesem Haus Mäuse bemerkt, nur gerade jetzt!“

Y sin dubda debía de decir verdad; porque si casa había de haber en el reino justamente de ellos privilegiada, aquélla de razón había de ser, porque no suelen morar donde no hay qué comer. Torna a buscar

Und zweifellos musste er die Wahrheit sagen; denn wenn irgendein Haus im Königreich mit Recht von ihnen befreit sein sollte, so musste es billigerweise dieses sein, denn sie wohnen gewöhnlich nicht dort, wo es nichts zu fressen gibt. Wieder suchte er im Haus und an

clavos por la casa y por las paredes y tablillas a atapárselos. Venida la noche y su reposo, luego era yo puesto en pie con mi aparejo, y cuantos él tapaba de día, destapaba yo de noche. En tal manera fue, y tal priesa nos dimos, que sin dubda por esto se debió decir: "Donde una puerta se cierra, otra se abre." Finalmente, parecíamos tener a destajo la tela de Penélope, pues cuanto él tejía de día, rompía yo de noche; ca en pocos días y noches pusimos la pobre despensa de tal forma, que quien

den Wänden nach Nägeln und Brettchen, um die Löcher zu verstopfen. Kam die Nacht und mit ihr seine Ruhe, so war ich sogleich mit meinem Werkzeug auf den Beinen, und so viele Löcher er bei Tag verschloss, so viele öffnete ich bei Nacht. So ging es zu, und solchen Eifer legten wir an den Tag, dass gewiss deshalb das Wort aufgekommen sein muss: „Wo eine Tür sich schließt, öffnet sich eine andere.“ Schließlich schienen wir Penelopes Gewebe im Stücklohn übernommen zu haben, denn was er bei Tag wob, riss ich bei Nacht wieder auf; so richteten wir in wenigen Tagen und Nächten die arme Vorratskammer derart

quisiera propiamente della hablar, más corazas viejas de otro tiempo que no arcaz la llamara, según la clavazón y tachuelas sobre sí tenía.

zu, dass jeder, der sie treffend hätte beschreiben wollen, sie eher einen alten Harnisch aus vergangenen Zeiten als eine Truhe genannt hätte, so viele Nägel und Nieten saßen darauf.

De que vio no le aprovechar nada su remedio, dijo:

Als er sah, dass sein Mittel nichts half, sagte er:

"Este arcaz está tan maltratado y es de madera tan vieja y flaca, que no habrá ratón a quien se defienda; y va ya tal que, si andamos más con él, nos dejará sin guarda; y aun lo peor, que

„Diese Truhe ist so zugerichtet und aus so altem, mürbem Holz, dass sie keiner einzigen Maus mehr widerstehen kann; und sie ist schon so weit, dass sie, wenn wir noch länger daran herumarbeiten, uns ganz ohne Schutz dastehen lässt; und was

aunque hace poca, todavía hará falta faltando, y me pondrá en costa de tres o cuatro reales. El mejor remedio que hallo, pues el de hasta aquí no aprovecha, armaré por de dentro a estos ratopes malditos."

noch schlimmer ist: Auch wenn sie wenig Schutz bietet, wird sie uns doch fehlen, wenn sie fehlt, und mich drei oder vier Real kosten. Das beste Mittel, das ich finde, da das bisherige nichts nützt: Ich werde diesen verfluchten Rattenmäusen darin eine Falle stellen.“

Luego buscó prestada una ratonera, y con cortezas de queso que a los vecinos pedía, contino el gato estaba armado dentro del arca, lo cual era para mí singular auxilio; porque, puesto caso que yo no había menester muchas sal-

Sogleich lieh er sich eine Mausefalle, und mit Käserinden, die er bei den Nachbarn erbat, stand die Katze nun beständig scharf gestellt in der Truhe, was mir eine besondere Hilfe war; denn obwohl ich zum Essen nicht vielerlei Würze bedurfte, freute ich mich doch über die Käserinden, die ich

sas para comer, todavía me holgaba con las cortezas del queso que de la ratonera sacaba, y sin esto no perdonaba el ratonar del bodigo.

aus der Mausefalle holte, und ließ daneben auch nicht davon ab, das Opferbrot nach Mäuseart zu benagen.

Como hallase el pan ratonado y el queso comido y no cayese el ratón que lo comía, dábase al diablo, preguntaba a los vecinos qué podría ser comer el queso y sacarlo de la ratonera, y no caer ni quedar dentro el ratón, y hallar caída la trampilla del gato. Acordaron los vecinos no ser el ratón el que

Da er das Brot benagt und den Käse aufgefressen fand, ohne dass die Maus, die davon fraß, gefangen worden wäre, geriet er außer sich und fragte die Nachbarn, was wohl den Käse fressen und aus der Mausefalle holen könne, ohne dass die Maus gefangen würde oder darin bliebe, obwohl die Falltür der Katze zugeschnappt sei. Die Nachbarn kamen überein, dass es keine Maus sei, die diesen Schaden anrichte, denn

este daño hacía, porque no fuera menos de haber caído alguna vez. Díjole un vecino:

sonst hätte sie sich unweigerlich einmal fangen müssen. Ein Nachbar sagte zu ihm:

"En vuestra casa yo me acuerdo que solía andar una culebra, y ésta debe ser sin dubda. Y lleva razón que, como es larga, tiene lugar de tomar el cebo; y aunque la coja la trampilla encima, como no entre toda dentro, tórnase a salir."

„Ich erinnere mich, dass sich früher eine Schlange in Eurem Haus herumtrieb, und die muss es ohne Zweifel sein. Und es ist ja auch einleuchtend, dass sie, weil sie lang ist, den Köder erreichen kann; und selbst wenn die Falltür auf sie herabfällt, kann sie, da sie nicht ganz drinnen ist, wieder herauskriechen.“

Cuadró a todos lo que aquél dijo, y alteró mucho

Was jener sagte, leuchtete allen ein und versetzte meinen Herrn

a mi amo; y dende en adelante no dormía tan a sueño suelto, que cualquier gusano de la madera que de noche sonase, pensaba ser la culebra que le roía el arca. Luego era puesto en pie, y con un garrote que a la cabacera, desde que aquello le dijeron, ponía, daba en la pecadora del arca grandes garrotazos, pensando espantar la culebra. A los vecinos despertaba con el estruendo que hacía, y a mí no me dejaba dormir. êbase a mis pajas y trastornábalas, y a mí con ellas, pensando que se iba para mí y se

in große Unruhe; von da an schlief er nicht mehr so fest, denn bei jedem Holzwurm, der nachts ein Geräusch machte, glaubte er, es sei die Schlange, die ihm die Truhe benagte. Sogleich war er auf den Beinen, und mit einem Knüppel, den er an sein Kopfende, seit man ihm das gesagt hatte, zu legen pflegte, versetzte er der armen sündigen Truhe gewaltige Hiebe, um die Schlange zu verscheuchen. Mit dem Lärm, den er machte, weckte er die Nachbarn und ließ mich nicht schlafen. Er kam zu meinem Stroh und wühlte es um, mich gleich mit dazu, weil er glaubte, sie krieche zu mir und wickle sich in mein Stroh

envolvía en mis pajas o en mi sayo, porque le decían que de noche acaecía a estos animales, buscando calor, irse a las cunas donde están criaturas y aun mordellas y hacerles peligrar. Yo las más veces hacía del dormido, y en las mañas decíame él:

oder in meinen Kittel, denn man sagte ihm, diese Tiere kämen nachts, auf der Suche nach Wärme, zuweilen zu den Wiegen, in denen Kinder lägen, und bissen sie sogar und brächten sie in Lebensgefahr. Meistens stellte ich mich schlafend, und morgens sagte er zu mir:

"Esta noche, mozo, ¿no sentiste nada? Pues tras la culebra anduve, y aun pienso se ha de ir para ti a la cama, que son muy frías y buscan calor."

„Hast du heute Nacht, Bursche, nichts bemerkt? Ich war nämlich hinter der Schlange her, und ich glaube gar, sie wird dir noch ins Bett kriechen, denn sie sind sehr kalt und suchen Wärme.“

"Plega a Dios que no me muerda -decía yo-, que harto miedo le tengo."

„Gott gebe, dass sie mich nicht beißt“, sagte ich, „denn ich habe gewaltige Angst vor ihr.“

De esta manera andaba tan elevado y levantado del sueño, que, mi fe, la culebra (o culebro, por mejor decir) no osaba roer de noche ni levantarse al arca; mas de día, mientra estaba en la iglesia o por el lugar, hacía mis saltos: los cuales daños viendo él y el poco remedio que les podía poner, andaba de noche, como digo, hecho trasgo.

Auf diese Weise war er so auf der Hut und so leicht aus dem Schlaf zu schrecken, dass, meiner Treu, die Schlange (oder der Schlangerich, genauer gesagt) nachts weder zu nagen noch zur Truhe aufzustehen wagte; aber bei Tag, während er in der Kirche oder im Ort unterwegs war, machte ich meine Beutezüge: Und da er deren Schäden sah und so wenig dagegen auszurichten vermochte, ging er nachts, wie gesagt, wie ein Poltergeist umher.

Yo hube miedo que con aquellas diligencias no me topase con la llave que debajo de las pajas tenía, y parecióme lo más seguro metella de noche en la boca. Porque ya, desde que viví con el ciego, la tenía tan hecha bolsa que me acaeció tener en ella doce o quince maravedís, todo en medias blancas, sin que me estorbasen el comer; porque de otra manera no era señor de una blanca que el maldito ciego no cayese con ella, no dejando costura ni remiendo que no me buscaba muy a menudo. Pues

Ich fürchtete, er könnte bei diesem eifrigen Suchen auf den Schlüssel stoßen, den ich unter dem Stroh hatte, und hielt es für das Sicherste, ihn nachts in den Mund zu nehmen. Denn schon seit meiner Zeit bei dem Blinden hatte ich meinen Mund so sehr zum Geldbeutel gemacht, dass ich zuweilen zwölf oder fünfzehn Maravedís darin hielt, alles in halben Blancas, ohne dass sie mich beim Essen störten; denn anders hätte ich nicht eine Blanca besitzen können, ohne dass der verfluchte Blinde sie entdeckt hätte, da er keine Naht und keinen Flicken ununtersucht ließ und mich ständig durchsuchte. So

ansí, como digo, metía cada noche la llave en la boca, y dormía sin recelo que el brujo de mi amo cayese con ella; mas cuando la desdicha ha de venir, por demás es diligencia.

also, wie gesagt, nahm ich jede Nacht den Schlüssel in den Mund und schlief ohne Furcht, der Hexenmeister von meinem Herrn könnte ihn entdecken; doch wenn das Unglück kommen soll, ist alle Vorsicht vergebens.

Quisieron mis hados, o por mejor decir mis pecados, que una noche que estaba durmiendo, la llave se me puso en la boca, que abierta debía tener, de tal manera y postura, que el aire y resoplo que yo durmiendo echaba salía por lo hueco de la llave, que de cañuto era,

Meine Schicksalsmächte wollten es, oder besser gesagt meine Sünden, dass eines Nachts, während ich schlief, der Schlüssel in meinem Mund, den ich wohl offen hielt, in eine solche Lage geriet, dass die Luft und der Atem, die ich im Schlaf ausstieß, durch den hohlen Schaft des Schlüssels entwichen, der röhrenförmig war,

y silbaba, según mi desastre quiso, muy recio, de tal manera que el sobresaltado de mi amo lo oyó y creyó sin duda ser el silbo de la culebra; y cierto lo debía parecer.

und es pfiff, wie mein Unstern es wollte, so laut, dass mein schreckhafter Herr es hörte und ohne jeden Zweifel für das Zischen der Schlange hielt; und gewiss muss es so geklungen haben.

Levantóse muy paso con su garrote en la mano, y al tiento y sonido de la culebra se llegó a mí con mucha quietud, por no ser sentido de la culebra; y como cerca se vio, pensó que allí en las pajas do yo estaba echado, al calor mío se había venido.

Er stand ganz leise mit seinem Knüppel in der Hand auf und näherte sich mir tastend, dem Laut der Schlange folgend, ganz sacht, damit die Schlange ihn nicht bemerkte; und als er nahe herangekommen war, glaubte er, sie sei dort in das Stroh, auf dem ich lag, um meiner Wärme willen gekrochen. Er hob den

Levantando bien el palo, pensando tenerla debajo y darle tal garrotazo que la matase, con toda su fuerza me descargó en la cabeza un tan gran golpe, que sin ningún sentido y muy mal descalabrado me dejó.

Knüppel hoch, im Glauben, sie darunter zu haben und ihr einen tödlichen Hieb zu versetzen, und ließ mit aller Kraft einen so gewaltigen Schlag auf meinen Kopf niedersausen, dass ich ohne jede Besinnung und mit schwer zerschlagenem Schädel liegen blieb.

Como sintió que me había dado, según yo debía hacer gran sentimiento con el fiero golpe, contaba él que se había llegado a mí y dándome grandes voces, llamándome, procuró recordarme. Mas como me tocase con las

Als er merkte, dass er mich getroffen hatte, weil ich bei dem grässlichen Schlag wohl laut meinen Schmerz kundtat, sei er, wie er erzählte, zu mir herangetreten und habe mit lautem Rufen, indem er mich beim Namen nannte, versucht, mich zu wecken. Doch als er mich mit den Hän-

manos, tentó la mucha sangre que se me iba, y conoció el daño que me había hecho, y con mucha priesa fue a buscar lumbre. Y llegando con ella, hallóme quejando, todavía con mi llave en la boca, que nunca la desamparé, la mitad fuera, bien de aquella manera que debía estar al tiempo que silbaba con ella.

den berührte, fühlte er das viele Blut, das mir entströmte, erkannte, welchen Schaden er mir zugefügt hatte, und eilte, ein Licht zu holen. Als er damit zurückkam, fand er mich stöhnend, noch immer mit meinem Schlüssel im Mund, den ich nicht losgelassen hatte, halb herausragend, wohl ganz so, wie er gelegen haben musste, als ich damit pfiff.

Espantado el matador de culebras qué podría ser aquella llave, miróla, sacándomela del todo de la boca, y vio lo que era, porque en

Verblüfft darüber, was es mit diesem Schlüssel auf sich haben mochte, betrachtete ihn der Schlangentöter, wobei er ihn mir ganz aus dem Mund zog, und erkannte, was es damit

las guardas nada de la suya diferenciaba. Fue luego a proballa, y con ella probó el maleficio. Debió de decir el cruel cazador: "El ratón y culebra que me daban guerra y me comían mi hacienda he hallado."

war, denn sein Bart unterschied sich in nichts von dem seines eigenen Schlüssels. Gleich ging er ihn ausprobieren, und mit ihm erprobte und bewies er die Missetat. Der grausame Jäger muss wohl gesagt haben: „Nun habe ich die Maus und die Schlange gefunden, die mich bekriegten und mir mein Hab und Gut auffraßen.“

De lo que sucedió en aquellos tres días siguientes ninguna fe daré, porque los tuve en el vientre de la ballena; mas de cómo esto que he contado oí, después que en mí torné, decir a

Von dem, was in den folgenden drei Tagen geschah, kann ich kein Zeugnis ablegen, denn ich verbrachte sie im Bauch des Walfisches; wohl aber davon, wie ich das hier Erzählte, nachdem ich wieder zu mir gekommen war, aus

mi amo, el cual a cuantos allí venían lo contaba por extenso.

dem Munde meines Herrn hörte, der es allen, die sich dort einfanden, ausführlich berichtete.

A cabo de tres días yo torné en mi sentido y vine echado en mis pajas, la cabeza toda emplastada y llena de aceites y ungüentos y, espantado, dije: "¿Qué es esto?"

Nach drei Tagen kam ich wieder zu Besinnung und fand mich auf meinem Stroh liegend, den Kopf ganz verpflastert und voller Öle und Salben, und erschrocken sagte ich: „Was ist denn das?“

Respondióme el cruel sacerdote:

Der grausame Priester antwortete mir:

"A fe, que los ratones y culebras que me destruían

„Wahrhaftig, die Mäuse und Schlangen, die mich zugrunde

ya los he cazado."

richteten, habe ich nun gefangen.“

Y miré por mí, y vime tan maltratado que luego sospeché mi mal.

Ich betrachtete mich und sah mich so übel zugerichtet, dass ich sogleich mein Unglück ahnte.

A esta hora entró una vieja que ensalmaba, y los vecinos, y comiénzanme a quitar trapos de la cabeza y curar el garrotazo. Y como me hallaron vuelto en mi sentido, holgáronse mucho y dijeron:

In diesem Augenblick kam eine Alte herein, die sich aufs Gesundbeten verstand, und mit ihr die Nachbarn, und sie begannen, mir die Lappen vom Kopf zu nehmen und die Schlagwunde zu versorgen. Als sie mich wieder bei Besinnung fanden, freuten sie sich sehr und sagten:

"Pues ha tornado en su acuerdo, placerá a Dios no será nada."

„Da er wieder zu Verstand gekommen ist, wird es, so Gott will, nichts Schlimmes sein.“

Ahí tornaron de nuevo a contar mis cuitas y a reírlas, y yo, pecador, a llorarlas. Con todo esto, diéronme de comer, que estaba transido de hambre, y apenas me pudieron remediar. Y ansí, de poco en poco, a los quince días me levanté y estuve sin peligro, mas no sin hambre, y medio sano.

Nun erzählten sie aufs Neue von meinen Leiden und lachten darüber, ich aber, armer Sünder, beweinte sie. Bei alledem gaben sie mir zu essen, denn ich war vor Hunger ganz entkräftet, und sie konnten mich kaum wieder zu Kräften bringen. So kam ich nach und nach so weit, dass ich nach fünfzehn Tagen aufstand und außer Gefahr war, doch nicht außer Hunger, und halbwegs gesund.

Luego otro día que fui

Gleich am Tag, nachdem ich

levantado, el señor mi amo me tomó por la mano y sacóme la puerta fuera y, puesto en la calle, díjome:

aufgestanden war, nahm mein Herr mich bei der Hand und führte mich vor die Tür, und als wir auf der Straße standen, sagte er zu mir:

Lázaro, de hoy más eres tuyo y no mío. Busca amo y vete con Dios, que yo no quiero en mi compañía tan diligente servidor. No es posible sino que hayas sido mozo de ciego."

„Lázaro, von heute an gehörst du dir selbst und nicht mehr mir. Such dir einen Herrn und geh mit Gott, denn einen so eifrigen Diener will ich nicht bei mir haben. Du musst wahrhaftig einmal einem Blinden gedient haben.“

Y santiguándose de mí como si yo estuviera endemoniado, tórnase a meter en casa y cierra su puerta.

Und er bekreuzigte sich vor mir, als wäre ich vom Teufel besessen, ging wieder ins Haus und schloss seine Tür.

Tratado Tercero. Cómo Lázaro se asentó con un escudero, y de lo que le acaeció con él

Drittes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Junker in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr

Desta manera me fue forzado sacar fuerzas de flaqueza y, poco a poco, con ayuda de las buenas gentes di comigo en esta insigne ciudad de Toledo, adonde con la merced de Dios dende a quince días se me cerró la herida; y mientras estaba malo, siempre me daban alguna limosna, mas después que estuve sano, todos me decían:

So musste ich aus meiner Schwäche Kraft schöpfen, und nach und nach gelangte ich mit der Hilfe guter Leute in diese berühmte Stadt Toledo, wo sich durch Gottes Gnade binnen fünfzehn Tagen meine Wunde schloss; und solange ich krank war, gab man mir immer ein kleines Almosen, doch sobald ich gesund war, sagten alle zu mir:

"Tú, bellaco y gallofero eres. Busca, busca un amo a quien sirvas."

„Du bist ein Schurke und Müßiggänger. Such, such dir einen Herrn, dem du dienen kannst.“

"¿Y adónde se hallará ése -decía yo entre mí- si Dios agora de nuevo, como crió el mundo, no le criase?

„Und wo soll der sich finden“, sagte ich zu mir selbst, „wenn Gott ihn nicht jetzt neu, wie einst die Welt, erschafft?“

Andando así discurriendo de puerta en puerta, con harto poco remedio, porque ya la caridad se subió al cielo, topóme Dios con un escudero que iba por la calle con razonable vestido, bien peinado, su paso y

Während ich so von Tür zu Tür zog, ohne viel Hilfe zu finden, denn die Nächstenliebe war schon in den Himmel aufgefahren, ließ Gott mich einem Junker begegnen, der in anständiger Kleidung die Straße entlangging, wohlgekämmt, mit gemessenem,

compás en orden. Miróme, y yo a él, y díjome:

gleichmäßigem Schritt. Er sah mich an und ich ihn, und er sagte zu mir:

"Mochacho, ¿buscas amo?"

„Junge, suchst du einen Herrn?“

Yo le dije: "Sí, señor."

Ich sagte zu ihm: „Ja, Herr.“

"Pues vente tras mí -me respondió- que Dios te ha hecho merced en topar comigo. Alguna buena oración rezaste hoy."

„Dann komm mit mir“, antwortete er mir, „denn Gott hat dir eine Gnade erwiesen, indem er dich mir begegnen ließ. Du musst heute ein gutes Gebet gesprochen haben.“

Y seguíle, dando gracias a Dios por lo que le oí, y también que me parecía, según

Ich folgte ihm und dankte Gott für das, was ich von ihm gehört hatte, und auch dafür, dass er

su hábito y continente, ser el que yo había menester.

mir nach Kleidung und Haltung gerade der schien, den ich brauchte.

Era de mañana cuando este mi tercero amo topé, y llevóme tras sí gran parte de la ciudad. Pasábamos por las plazas do se vendía pan y otras provisiones. Yo pensaba y aun deseaba que allí me quería cargar de lo que se vendía, porque ésta era propria hora cuando se suele proveer de lo necesario; mas muy a tendido paso pasaba por estas cosas. "Por ventura no lo vee aquí a su contento -decía yo- y

Es war am Morgen, als ich diesem meinem dritten Herrn begegnete, und er führte mich hinter sich durch einen großen Teil der Stadt. Wir kamen über die Plätze, wo Brot und andere Lebensmittel verkauft wurden. Ich dachte und wünschte sogar, dass er mich dort mit den angebotenen Waren beladen wollte, denn dies war gerade die Stunde, zu der man sich gewöhnlich mit dem Nötigen versah; doch er ging mit großen Schritten an all diesen Dingen vorüber.

querrá que lo compremos en otro cabo."

„Vielleicht findet er hier nichts nach seinem Geschmack“, sagte ich mir, „und will, dass wir anderswo einkaufen.“

Desta manera anduvimos hasta que dio las once. Entonces se entró en la iglesia mayor, y yo tras él, y muy devotamente le vi oír misa y los otros oficios divinos, hasta que todo fue acabado y la gente ida. Entonces salimos de la iglesia.

So gingen wir umher, bis es elf schlug. Dann trat er in die Domkirche, und ich folgte ihm, und ich sah ihn sehr andächtig die Messe und die übrigen Gottesdienste anhören, bis alles zu Ende und die Leute fort waren. Dann verließen wir die Kirche.

A buen paso tendido comenzamos a ir por una

Mit tüchtigen, weitausholenden Schritten gingen wir eine

calle abajo. Yo iba el más alegre del mundo en ver que no nos habíamos ocupado en buscar de comer. Bien consideré que debía ser hombre, mi nuevo amo, que se proveía en junto, y que ya la comida estaría a punto tal y como yo la deseaba y aun la había menester.

Straße hinab. Ich war der fröhlichste Mensch von der Welt, weil wir uns nicht mit der Suche nach Essen aufgehalten hatten. Ich bedachte wohl, dass er ein Mann sein musste, mein neuer Herr, der sich auf Vorrat versah, und dass das Essen gewiss schon bereitstand, ganz wie ich es mir wünschte und auch nötig hatte.

En este tiempo dio el reloj la una después de mediodía, y llegamos a una casa ante la cual mi amo se paró, y yo con él; y derribando el cabo de la capa sobre el lado

Unterdessen schlug die Uhr eins nach Mittag, und wir kamen an ein Haus, vor dem mein Herr stehen blieb, und ich mit ihm; er warf den Mantelzipfel über die linke Seite, zog einen Schlüssel aus dem Ärmel,

izquierdo, sacó una llave de la manga y abrió su puerta y entramos en casa; la cual tenía la entrada obscura y lóbrega de tal manera que parece que ponía temor a los que en ella entraban, aunque dentro della estaba un patio pequeño y razonables cámaras.

öffnete seine Tür, und wir traten ins Haus; dessen Eingang war so dunkel und düster, dass er denen, die eintraten, geradezu Furcht einzuflößen schien, obwohl sich im Innern ein kleiner Hof und ansehnliche Zimmer befanden.

Desque fuimos entrados, quita de sobre sí su capa y, preguntando si tenía las manos limpias, la sacudimos y doblamos, y muy limpiamente soplando un poyo que allí estaba, la puso

Als wir eingetreten waren, legte er seinen Mantel ab, und nachdem er gefragt hatte, ob ich saubere Hände hätte, schüttelten wir ihn aus und falteten ihn zusammen, und nachdem er eine dort stehende Steinbank sorgsam sauber geblasen

en él. Y hecho esto, sentóse cabo della, preguntándome muy por extenso de dónde era y cómo había venido a aquella ciudad; y yo le di más larga cuenta que quisiera, porque me parecía más conveniente hora de mandar poner la mesa y escudillar la olla que de lo que me pedía. Con todo eso, yo le satisfice de mi persona lo mejor que mentir supe, diciendo mis bienes y callando lo demás, porque me parecía no ser para en cámara.

hatte, legte er ihn darauf. Als das getan war, setzte er sich daneben und fragte mich sehr eingehend, woher ich stammte und wie ich in diese Stadt gekommen sei; ich gab ihm länger Auskunft, als mir lieb war, denn mir schien die Stunde eher dazu angetan, den Tisch decken und die Suppe auftragen zu lassen, als mich auszufragen. Trotz alledem gab ich ihm über meine Person so gut Bescheid, wie ich nur zu lügen verstand, erzählte meine guten Taten und verschwieg das Übrige, denn es schien mir nicht für die gute Stube geeignet.

Esto hecho, estuvo ansí un poco, y yo luego vi mala señal, por ser ya casi las dos y no le ver más aliento de comer que a un muerto. Después desto, consideraba aquel tener cerrada la puerta con llave ni sentir arriba ni abajo pasos de viva persona por la casa. Todo lo que yo había visto eran paredes, sin ver en ella silleta, ni tajo, ni banco, ni mesa, ni aun tal arcaz como el de marras: finalmente, ella parecía casa encantada. Estando así, díjome:

Als das geschehen war, saß er eine Weile so da, und ich sah darin sogleich ein böses Zeichen, denn es war schon beinahe zwei, und er zeigte nicht mehr Lust zum Essen als ein Toter. Außerdem gab mir zu denken, dass die Tür verschlossen war und man weder oben noch unten im Haus die Schritte eines lebenden Menschen hörte. Alles, was ich gesehen hatte, waren Wände, ohne dass sich ein Stühlchen zeigte, ein Schemel, eine Bank oder ein Tisch, nicht einmal eine Truhe wie die von damals: kurz, es schien ein verwunschenes Haus zu sein. Während wir so dasaßen, sagte er zu mir:

"Tú, mozo, ¿has comido?"

„Du, Junge, hast du schon gegessen?“

"No, señor -dije yo-, que aún no eran dadas las ocho cuando con vuestra merced encontré."

„Nein, Herr“, sagte ich, „denn es hatte noch nicht acht geschlagen, als ich Euer Gnaden begegnete.“

"Pues, aunque de mañana, yo había almorzado, y cuando ansí como algo, hágote saber que hasta la noche me estoy ansí. Por eso, pásate como pudieres, que después cenaremos.

„Nun, obwohl es noch früh war, hatte ich bereits gefrühstückt, und wenn ich so etwas gegessen habe, so wisse, dass ich bis zum Abend damit auskomme. Darum schlag dich durch, so gut du kannst, nachher werden wir zu Abend essen.“

Vuestra merced crea,

Euer Gnaden mögen mir glau-

cuando esto le oí, que estuve en poco de caer de mi estado, no tanto de hambre como por conocer de todo en todo la fortuna serme adversa. Allí se me representaron de nuevo mis fatigas, y torné a llorar mis trabajos; allí se me vino a la memoria la consideración que hacía cuando me pensaba ir del clérigo, diciendo que aunque aquél era desventurado y mísero, por ventura toparía con otro peor: finalmente, allí lloré mi trabajosa vida pasada y mi cercana muerte venidera. Y con todo, disi-

ben, dass ich, als ich das hörte, beinahe umgefallen wäre, nicht so sehr vor Hunger wie aus der Erkenntnis, dass das Glück mir ganz und gar zuwider war. Da standen mir meine Leiden aufs Neue vor Augen, und ich begann wieder, mein Elend zu beweinen; da fiel mir die Überlegung wieder ein, die ich angestellt hatte, als ich den Geistlichen verlassen wollte, und wie ich mir gesagt hatte, er sei zwar ein elender Geizhals, doch könnte ich womöglich an einen noch schlimmeren geraten: kurz, da beweinte ich mein vergangenes mühseliges Leben und meinen bevorstehenden nahen Tod. Und dennoch, meine Gefühle so

mulando lo mejor que pude:

gut ich konnte verbergend:

"Señor, mozo soy que no me fatigo mucho por comer, bendito Dios. Deso me podré yo alabar entre todos mis iguales por de mejor garganta, y ansí fui yo loado della fasta hoy día de los amos que yo he tenido."

„Herr, ich bin ein Bursche, der sich um das Essen nicht viel schert, Gott sei gelobt. Darin darf ich mich unter meinesgleichen des genügsamsten Magens rühmen, und dafür haben mich auch meine bisherigen Herren bis auf den heutigen Tag gelobt.“

"Virtud es ésa -dijo él- y por eso te querré yo más, porque el hartar es de los puercos y el comer regladamente es de los hombres de

„Das ist eine Tugend“, sagte er, „und darum werde ich dich umso lieber haben, denn sich vollzufressen ist Sache der Schweine, und mäßig zu essen

bien."

ziemt ehrbaren Männern.“

"¡Bien te he entendido! -dije yo entre mí- ¡maldita tanta medicina y bondad como aquestos mis amos que yo hallo hallan en la hambre!"

„Ich habe dich wohl verstanden!“, sagte ich zu mir selbst. „Verflucht sei all die Heilkraft und Wohltat, die diese Herren, an die ich gerate, im Hunger finden!“

Púseme a un cabo del portal y saqué unos pedazos de pan del seno, que me habían quedado de los de por Dios. Él, que vio esto, díjome:

Ich setzte mich in einen Winkel des Hausflurs und zog einige Brotstücke aus dem Wams, die mir von den um Gottes willen erbettelten Gaben übrig geblieben waren. Als er das sah, sagte er zu mir:

"Ven acá, mozo. ¿Qué comes?"

„Komm her, Junge. Was isst du da?“

Yo lleguéme a él y mostréle el pan. Tomóme él un pedazo, de tres que eran el mejor y más grande, y díjome:

Ich trat zu ihm und zeigte ihm das Brot. Er nahm mir ein Stück ab, von den dreien das beste und größte, und sagte zu mir:

"Por mi vida, que parece éste buen pan."

„Bei meinem Leben, das scheint ein gutes Brot zu sein.“

"¡Y cómo! ¿Agora -dije yo-, señor, es bueno?"

„Und ob! Jetzt“, sagte ich, „Herr, sollte es da nicht gut sein?“

"Sí, a fe -dijo él-. ¿Adónde lo hubiste? ¿Si es amasado de manos limpias?"

„Ja, wahrhaftig“, sagte er. „Wo hast du es her? Ob es wohl mit sauberen Händen geknetet ist?“

"No sé yo eso -le dije-; mas a mí no me pone asco el sabor dello."

„Das weiß ich nicht“, sagte ich zu ihm, „doch sein Geschmack erregt mir keinen Ekel.“

"Así plega a Dios" -dijo el pobre de mi amo.

„So gebe es Gott“, sagte mein armer Herr.

Y llevándolo a la boca, comenzó a dar en él tan fieros bocados como yo en lo otro.

Und er führte es zum Mund und begann ebenso gierig hineinzubeißen wie ich in das übrige.

"Sabrosísimo pan está -dijo-, por Dios."

„Ein überaus schmackhaftes Brot ist das“, sagte er, „bei Gott.“

Y como le sentí de qué

Da ich nun merkte, wo ihn der

pie coxqueaba, dime priesa, porque le vi en disposición, si acababa antes que yo, se comediría a ayudarme a lo que me quedase; y con esto acabamos casi a una. Y mi amo comenzó a sacudir con las manos unas pocas de migajas, y bien menudas, que en los pechos se le habían quedado, y entró en una camareta que allí estaba, y sacó un jarro desbocado y no muy nuevo, y desque hubo bebido convidóme con él. Yo, por hacer del continente, dije:

Schuh drückte, beeilte ich mich, denn er schien mir durchaus geneigt, falls er vor mir fertig würde, mir bei dem, was mir noch bliebe, gefälligst zu helfen; und so wurden wir beinahe gleichzeitig fertig. Mein Herr begann, mit den Händen ein paar Krümel abzuklopfen, ganz winzige, die ihm auf der Brust hängen geblieben waren, ging in ein kleines Gemach nebenan und holte einen Krug mit ausgebrochenem Rand, der auch nicht mehr ganz neu war, und nachdem er getrunken hatte, bot er ihn mir an. Ich wollte Haltung zeigen und sagte:

"Señor, no bebo vino."

„Herr, ich trinke keinen Wein.“

"Agua es, -me respondió-. Bien puedes beber."

„Es ist Wasser“, antwortete er mir. „Du kannst ruhig trinken.“

Entonces tomé el jarro y bebí, no mucho, porque de sed no era mi congoja. Ansí estuvimos hasta la noche, hablando en cosas que me preguntaba, a las cuales yo le respondí lo mejor que supe. En este tiempo metióme en la cámara donde estaba el jarro de que bebimos, y díjome:

Da nahm ich den Krug und trank, nicht viel, denn Durst war nicht meine Plage. So blieben wir bis zum Abend beisammen und sprachen über Dinge, nach denen er mich fragte und auf die ich ihm antwortete, so gut ich konnte. Um diese Zeit führte er mich in die Kammer, wo der Krug stand, aus dem wir getrunken hatten, und sagte zu mir:

"Mozo, párate allí y verás, cómo hacemos esta cama, para que la sepas hacer de aquí adelante."

„Junge, stell dich dorthin und sieh zu, wie wir dieses Bett machen, damit du künftig weißt, wie es gemacht wird.“

Púseme de un cabo y él del otro y hecimos la negra cama, en la cual no había mucho que hacer, porque ella tenía sobre unos bancos un cañizo, sobre el cual estaba tendida la ropa que, por no estar muy continuada a lavarse, no parecía colchón, aunque servía dél, con harta menos lana que era menester. Aquél tendimos, haciendo

Ich stellte mich an das eine Ende und er sich ans andere, und wir machten das unselige Bett, an dem nicht viel zu machen war, denn es bestand aus einem Rohrgeflecht auf einigen Bänken, darüber lag ein Bettstück, das, weil es nicht allzu häufig gewaschen wurde, nicht wie eine Matratze aussah, obwohl es als solche diente, mit weit weniger Wolle darin, als nötig gewesen wäre. Das breiteten wir aus in der Absicht, es weicher zu

cuenta de ablandalle, lo cual era imposible, porque de lo duro mal se puede hacer blando. El diablo del enjalma maldita la cosa tenía dentro de sí, que puesto sobre el cañizo todas las cañas se señalaban y parecían a lo proprio entrecuesto de flaquísimo puerco; y sobre aquel hambriento colchón un alfamar del mesmo jaez, del cual el color yo no pude alcanzar. Hecha la cama y la noche venida, díjome:

machen, was unmöglich war, denn aus Hartem lässt sich schwerlich Weiches machen. In diesem verteufelten Packsattelpolster war auch nicht das Geringste drin, denn auf dem Rohrgeflecht zeichneten sich sämtliche Rohre ab und sahen genau wie die Rippen eines ganz abgemagerten Schweins aus; und auf dieser ausgehungerten Matratze lag eine Decke von gleichem Schlag, deren Farbe ich nicht zu ergründen vermochte. Als das Bett gemacht und die Nacht gekommen war, sagte er zu mir:

"Lázaro, ya es tarde, y

„Lázaro, es ist schon spät, und

de aquí a la plaza hay gran trecho. También en esta ciudad andan muchos ladrones que siendo de noche capean. Pasemos como podamos y mañana, venido el día, Dios hará merced; porque yo, por estar solo, no estoy proveído, antes he comido estos días por allá fuera, mas agora hacerlo hemos de otra manera."

von hier bis zum Marktplatz ist es ein weiter Weg. Außerdem treiben sich in dieser Stadt viele Diebe herum, die einem nachts den Mantel rauben. Schlagen wir uns durch, so gut wir können, und morgen, wenn es Tag geworden ist, wird Gott uns gnädig sein; denn ich bin allein und habe darum keine Vorräte, sondern habe diese Tage auswärts gegessen, doch nun werden wir es anders halten.“

"Señor, de mí -dije yo- ninguna pena tenga vuestra merced, que sé pasar una noche y aun más, si es

„Herr, um mich“, sagte ich, „brauchen Euer Gnaden sich keine Sorge zu machen, denn ich weiß eine Nacht und auch länger, wenn es sein muss, ohne

menester, sin comer."

Essen auszukommen.“

"Vivirás más y más sano -me respondió-, porque como decíamos hoy, no hay tal cosa en el mundo para vivir mucho que comer poco."

„Du wirst länger und gesünder leben“, antwortete er mir, „denn wie wir heute schon sagten, gibt es auf der Welt kein besseres Mittel für ein langes Leben, als wenig zu essen.“

"Si por esa vía es -dije entre mí-, nunca yo moriré, que siempre he guardado esa regla por fuerza, y aun espero en mi desdicha tenella toda mi vida."

„Wenn es danach geht“, sagte ich zu mir selbst, „werde ich niemals sterben, denn diese Regel habe ich stets notgedrungen befolgt, und bei meinem Unglück darf ich wohl erwarten, sie mein Leben lang zu befolgen.“

Y acostóse en la cama, poniendo por cabecera las calzas y el jubón, y mandóme echar a sus pies, lo cual yo hice; mas ¡maldito el sueño que yo dormí! Porque las cañas y mis salidos huesos en toda la noche dejaron de rifar y encenderse, que con mis trabajos, males y hambre, pienso que en mi cuerpo no había libra de carne; y también, como aquel día no había comido casi nada, rabiaba de hambre, la cual con el sueño no tenía amistad. Maldíjeme mil veces -¡Dios me lo perdone!- y a mi ruin fortuna,

Und er legte sich ins Bett, wobei er Hose und Wams als Kopfkissen unterlegte, und befahl mir, mich zu seinen Füßen hinzulegen, was ich auch tat; doch verflucht wenig Schlaf fand ich! Denn die Rohrstängel und meine vorstehenden Knochen hörten die ganze Nacht nicht auf, miteinander zu streiten und sich zu erhitzen, weil bei meinen Mühsalen, Leiden und meinem Hunger, glaube ich, kein Pfund Fleisch an meinem Leibe war; und obendrein, da ich an jenem Tage fast nichts gegessen hatte, raste ich vor Hunger, der mit dem Schlaf keine Freundschaft hielt. Ich verfluchte mich tausendmal – Gott möge es mir verzeihen!

allí lo más de la noche, y (lo peor) no osándome revolver por no despertalle, pedí a Dios muchas veces la muerte.

– und mein elendes Geschick, die meiste Zeit jener Nacht hindurch, und da ich (was das Schlimmste war) mich nicht umzudrehen wagte, um ihn nicht zu wecken, bat ich Gott viele Male um den Tod.

La mañana venida, levantámonos, y comienza a limpiar y sacudir sus calzas y jubón y sayo y capa -y yo que le servía de pelillo- y vístese muy a su placer de espacio. Echéle aguamanos, peinóse y puso su espada en el talabarte y, al tiempo que la ponía, díjome:

Als der Morgen kam, standen wir auf, und er begann, Hose, Wams, Rock und Mantel zu reinigen und auszuschütteln – wobei ich ihm die Fusseln ablesen musste –, und kleidete sich ganz gemächlich nach seinem Gefallen an. Ich goss ihm Wasser über die Hände, er kämmte sich und steckte seinen Degen ins Wehrgehänge, und während er ihn hineinsteckte, sagte

er zu mir:

"¡Oh, si supieses, mozo, qué pieza es ésta! No hay marco de oro en el mundo por que yo la diese. Mas ansí ninguna de cuantas Antonio hizo, no acertó a ponelle los aceros tan prestos como ésta los tiene."

„Oh, wenn du wüsstest, Bursche, was das für ein Prachtstück ist! Für keine Mark Gold der Welt gäbe ich ihn her. Hat doch Antonio bei keinem von allen, die er gefertigt hat, den Stahl so schneidig zu machen vermocht wie bei diesem.“

Y sacóla de la vaina y tentóla con los dedos, diciendo:

Und er zog ihn aus der Scheide und prüfte ihn mit den Fingern, wobei er sagte:

"¿Vesla aquí? Yo me obligo con ella cercenar un copo

„Siehst du ihn hier? Ich verbürge mich dafür, dass ich damit eine Wollflocke durch-

de lana."

Y yo dije entre mí:

"Y yo con mis dientes, aunque no son de acero, un pan de cuatro libras."

Tornóla a meter y ciñósela y un sartal de cuentas gruesas del talabarte, y con un paso sosegado y el cuerpo derecho, haciendo con él y con la cabeza muy gentiles meneos, echando el cabo de la capa sobre el hombro y a veces so el brazo, y

hauen kann.“

Und ich sagte bei mir:

„Und ich mit meinen Zähnen, obwohl sie nicht aus Stahl sind, ein Brot von vier Pfund.“

Er steckte ihn wieder ein und gürtete ihn um, dazu eine Schnur mit dicken Rosenkranzperlen am Wehrgehänge, und mit gemessenem Schritt und aufrechtem Leib, wobei er diesen und den Kopf sehr anmutig bewegte, den Mantelzipfel über die Schulter und zuweilen unter den Arm warf

poniendo la mano derecha en el costado, salió por la puerta, diciendo:

und die rechte Hand in die Seite stemmte, trat er zur Tür hinaus und sagte:

"Lázaro, mira por la casa en tanto que voy a oír misa, y haz la cama, y ve por la vasija de agua al río, que aquí bajo está, y cierra la puerta con llave, no nos hurten algo, y ponla aquí al quicio, porque si yo viniere en tanto pueda entrar."

„Lázaro, hüte das Haus, während ich die Messe höre, und mach das Bett, und geh mit dem Wasserkrug zum Fluss, der hier unten fließt, und schließ die Tür ab, damit man uns nichts stiehlt, und leg den Schlüssel hier an den Türpfosten, damit ich hinein kann, falls ich unterdessen heimkomme.“

Y súbese por la calle arriba con tan gentil semblante y continente, que quien no le

Und er schritt die Straße hinauf mit so edler Miene und Haltung, dass jeder, der ihn

conociera pensara ser muy cercano pariente al conde de Arcos, o a lo menos camarero que le daba de vestir.

nicht kannte, ihn für einen nahen Verwandten des Grafen von Arcos gehalten hätte oder wenigstens für dessen Kammerdiener, der ihm beim Ankleiden half.

"¡Bendito seáis vos, Señor -quedé yo diciendo-, que dais la enfermedad y ponéis el remedio! ¿Quién encontrara a aquel mi señor que no piense, según el contento de sí lleva, haber anoche bien cenado y dormido en buena cama, y aun agora es de mañana, no le cuenten por muy bien almorzado? ¡Grandes

„Gepriesen seist du, Herr“, sagte ich, als ich allein zurückblieb, „der du die Krankheit schickst und das Heilmittel bereitstellst! Wer meinem Herrn begegnete, würde der nicht glauben, so zufrieden, wie er mit sich selbst einhergeht, er habe gestern Abend gut gespeist und in einem guten Bett geschlafen, und obwohl es jetzt erst Morgen ist, ihn auch für wohl gefrühstückt halten? Große

secretos son, Señor, los que vos hacéis y las gentes ignoran! ¿A quién no engañara aquella buena disposición y razonable capa y sayo y quién pensara que aquel gentil hombre se pasó ayer todo el día sin comer, con aquel mendrugo de pan que su criado Lázaro trujo un día y una noche en el arca de su seno, do no se le podía pegar mucha limpieza, y hoy, lavándose las manos y cara, a falta de paño de manos, se hacía servir de la halda del sayo? Nadie por cierto lo sospechara. ¡Oh Señor, y cuántos

Geheimnisse sind es, Herr, die du wirkst und von denen die Menschen nichts wissen! Wen würden diese stattliche Gestalt und der ansehnliche Mantel und Rock nicht täuschen, und wer käme auf den Gedanken, dass dieser Edelmann gestern den ganzen Tag nichts zu essen hatte als jene Brotrinde, die sein Diener Lázaro einen Tag und eine Nacht in der Truhe seines Busens getragen hatte, wo sie nicht eben sauberer werden konnte, und dass er heute, als er sich Hände und Gesicht wusch, in Ermangelung eines Handtuchs seinen Rockzipfel dazu gebrauchte? Gewiss würde es niemand vermuten. O Herr, wie viele solcher Leute magst du

de aquéstos debéis vos tener por el mundo derramados, que padecen por la negra que llaman honra lo que por vos no sufrirían!"

über die Welt verstreut haben, die um des elenden Dings willen, das sie Ehre nennen, leiden, was sie um deinetwillen nicht erdulden würden!“

Ansí estaba yo a la puerta, mirando y considerando estas cosas y otras muchas, hasta que el señor mi amo traspuso la larga y angosta calle, y como lo vi trasponer, torneme a entrar en casa, y en un credo la anduve toda, alto y bajo, sin hacer represa ni hallar en qué. Hago la negra dura cama y tomo el jarro y doy

So stand ich an der Tür, schaute ihm nach und bedachte diese Dinge und viele andere, bis mein Herr und Gebieter am Ende der langen, schmalen Straße verschwand, und als ich ihn verschwinden sah, ging ich wieder ins Haus, und in der Zeit eines Glaubensbekenntnisses hatte ich es ganz durchlaufen, oben und unten, ohne irgendwo haltzumachen oder etwas zu finden, wofür sich das gelohnt hätte. Ich machte

comigo en el río, donde en una huerta vi a mi amo en gran recuesta con dos rebozadas mujeres, al parecer de las que en aquel lugar no hacen falta, antes muchas tienen por estilo de irse a las mañanicas del verano a refrescar y almorzar sin llevar qué por aquellas frescas riberas, con confianza que no ha de faltar quién se lo dé, según las tienen puestas en esta costumbre aquellos hidalgos del lugar.

das elende harte Bett, nahm den Krug und eilte zum Fluss, wo ich in einem Garten meinen Herrn sah, der zwei verschleierten Frauen eifrig den Hof machte, offenbar von der Sorte, an denen es dort nicht mangelt, vielmehr pflegen viele von ihnen an Sommermorgen an jene kühlen Ufer zu gehen, um sich zu erfrischen und zu frühstücken, ohne etwas mitzubringen, im Vertrauen darauf, dass es ihnen an einem Spender nicht fehlen werde, wie die Edelleute des Ortes sie daran gewöhnt haben.

Y como digo, él estaba entre ellas hecho un Macías,

Und wie gesagt, er stand unter ihnen wie ein zweiter Macías

diciéndoles más dulzuras que Ovidio escribió. Pero como sintieron dél que estaba bien enternecido, no se les hizo de vergüenza pedirle de almorzar con el acostumbrado pago. Él, sintiéndose tan frío de bolsa cuanto estaba caliente del estómago, tomóle tal calofrío que le robó la color del gesto, y comenzó a turbarse en la plática y a poner excusas no validas. Ellas, que debían ser bien instituídas, como le sintieron la enfermedad, dejáronle para el que era.

und sagte ihnen mehr süße Worte, als Ovid je geschrieben hat. Als sie aber merkten, wie sehr er entflammt war, schämten sie sich nicht, ihn gegen den üblichen Lohn um ein Frühstück zu bitten. Ihn, der sich im Beutel so kalt fühlte, wie ihm im Leibe heiß war, befiel ein solches Schüttelfrost, dass ihm alle Farbe aus dem Gesicht wich, und er begann im Gespräch zu stocken und faule Ausflüchte vorzubringen. Die beiden, die wohl gut Bescheid wussten, ließen ihn, als sie sein Leiden erkannten, als den stehen, der er war.

Yo, que estaba comiendo ciertos tronchos de berzas, con los cuales me desayuné, con mucha diligencia, como mozo nuevo, sin ser visto de mi amo, torné a casa, de la cual pensé barrer alguna parte, que era bien menester, mas no hallé con qué. Púseme a pensar qué haría, y parecióme esperar a mi amo hasta que el día demediase y si viniese y por ventura trajese algo que comiésemos; mas en vano fue mi experiencia.

Ich, der ich gerade einige Kohlstrünke verzehrte, die mir als Frühstück dienten, kehrte mit großem Eifer, wie es einem neuen Diener ziemt, ohne von meinem Herrn gesehen zu werden, nach Hause zurück, wo ich einen Teil der Räume zu fegen gedachte, was bitter nötig war, doch fand ich nichts, womit ich hätte fegen können. Ich überlegte, was ich tun sollte, und beschloss, bis Mittag auf meinen Herrn zu warten, ob er käme und vielleicht etwas mitbrächte, das wir essen könnten; doch mein Versuch war vergeblich.

Desque vi ser las dos y no venía y la hambre me aquejaba, cierro mi puerta y pongo la llave do mandó, y tórnome a mi menester. Con baja y enferma voz e inclinadas mis manos en los senos, puesto Dios ante mis ojos y la lengua en su nombre, comienzo a pedir pan por las puertas y casas más grandes que me parecía. Mas como yo este oficio le hobiese mamado en la leche, quiero decir que con el gran maestro el ciego lo aprendí, tan suficiente discípulo salí que, aunque en este pueblo no había

Als ich sah, dass es zwei Uhr war und er nicht kam und der Hunger mich quälte, schloss ich meine Tür, legte den Schlüssel an die befohlene Stelle und kehrte zu meinem Handwerk zurück. Mit leiser, kränklicher Stimme und den Händen vor der Brust verschränkt, Gott vor Augen und seinen Namen auf der Zunge, begann ich an den Türen und Häusern, die mir am größten erschienen, um Brot zu bitten. Da ich dieses Handwerk aber mit der Muttermilch eingesogen hatte, will sagen, dass ich es bei dem großen Meister, dem Blinden, erlernt hatte, war ich ein so tüchtiger Schüler geworden, dass ich, obwohl

caridad ni el año fuese muy abundante, tan buena maña me di que, antes que el reloj diese las cuatro, ya yo tenía otras tantas libras de pan ensiladas en el cuerpo y más de otras dos en las mangas y senos. Volvíme a la posada y al pasar por la tripería pedí a una de aquellas mujeres, y diome un pedazo de uña de vaca con otras pocas de tripas cocidas.

es in dieser Stadt keine Mildtätigkeit gab und das Jahr nicht eben ergiebig war, mich so geschickt anstellte, dass, ehe die Uhr vier schlug, ich schon ebenso viele Pfund Brot im Leib aufgespeichert hatte und mehr als weitere zwei in Ärmeln und Brustlatz. Ich kehrte zur Herberge zurück, und als ich an den Kuttelständen vorbeikam, bat ich eine der dortigen Frauen um eine Gabe, und sie gab mir ein Stück Kuhfuß und ein paar gekochte Kutteln dazu.

Cuando llegué a casa, ya el bueno de mi amo estaba en ella, doblada su capa

Als ich nach Hause kam, war mein guter Herr schon dort, sein Mantel lag zusammenge-

y puesta en el poyo, y él paseándose por el patio. Como entro, vínose para mí. Pensé que me quería reñir la tardanza, mas mejor lo hizo Dios. Preguntóme dó venía. Yo le dije:

faltet auf der Steinbank, und er selbst ging im Hof auf und ab. Als ich eintrat, kam er auf mich zu. Ich dachte, er wolle mich wegen meines langen Ausbleibens schelten, doch Gott fügte es besser. Er fragte mich, woher ich käme. Ich sagte zu ihm:

"Señor, hasta que dio las dos estuve aquí, y de que vi que V.M. no venía, fuime por esa ciudad a encomendarme a las buenas gentes, y hanme dado esto que veis."

„Herr, bis es zwei schlug, blieb ich hier, und als ich sah, dass Euer Gnaden nicht kamt, ging ich in die Stadt, um mich den guten Leuten zu empfehlen, und sie haben mir dies gegeben, was Ihr hier seht.“

Mostréle el pan y las tripas

Ich zeigte ihm das Brot und die Kutteln, die ich in einem Zipfel

que en un cabo de la halda traía, a lo cual él mostró buen semblante y dijo:

meines Rocks trug, worauf er eine freundliche Miene machte und sagte:

"Pues esperado te he a comer, y de que vi que no veniste, comí. Mas tú haces como hombre de bien en eso, que más vale pedillo por Dios que no hurtallo, y ansí Él me ayude como ello me parece bien. Y solamente te encomiendo no sepan que vives comigo, por lo que toca a mi honra, aunque bien creo que será secreto, según lo poco que en este pueblo

„Ich habe mit dem Essen auf dich gewartet, und als ich sah, dass du nicht kamst, habe ich gegessen. Du aber handelst darin wie ein rechtschaffener Mann, denn es ist besser, um Gottes willen zu bitten als zu stehlen, und so wahr er mir helfe, ich finde das recht. Nur trage ich dir auf, niemanden wissen zu lassen, dass du bei mir wohnst, weil meine Ehre davon berührt wird, obwohl ich wohl glaube, dass es geheim bleiben wird, so wenig, wie man mich in dieser Stadt kennt.

soy conocido. ¡Nunca a él yo hubiera de venir!"

Wäre ich doch niemals hierhergekommen!“

"De eso pierda, señor, cuidado -le dije yo-, que maldito aquél que ninguno tiene de pedirme esa cuenta ni yo de dalla."

„Darüber macht Euch, Herr, keine Sorgen“, sagte ich zu ihm, „kein Mensch denkt im Geringsten daran, mich darüber auszufragen, und ich ebenso wenig, Auskunft zu geben.“

"Agora pues, come, pecador. Que, si a Dios place, presto nos veremos sin necesidad; aunque te digo que después que en esta casa entré, nunca bien me ha ido. Debe ser de mal

„Nun denn, iss, du armer Sünder. Denn so Gott will, werden wir bald keine Not mehr leiden; doch ich sage dir, seit ich dieses Haus betreten habe, ist es mir niemals gut gegangen. Es muss auf schlechtem Grund stehen, denn es gibt unglückselige

suelo, que hay casas desdichadas y de mal pie, que a los que viven en ellas pegan la desdicha. Ésta debe de ser sin dubda de ellas; mas yo te prometo, acabado el mes, no quede en ella aunque me la den por mía."

Häuser mit bösem Fundament, die ihre Bewohner mit ihrem Unglück anstecken. Dieses muss ohne Zweifel eines davon sein; doch ich verspreche dir, wenn der Monat um ist, bleibe ich nicht darin, selbst wenn man es mir schenkte.“

Sentéme al cabo del poyo y, porque no me tuviese por glotón, callé la merienda; y comienzo a cenar y morder en mis tripas y pan, y disimuladamente miraba al desventurado señor mío, que no partía sus ojos de mis faldas, que aque-

Ich setzte mich ans Ende der Steinbank und verschwieg, damit er mich nicht für einen Vielfraß hielt, meinen Nachmittagsimbiss; ich begann mein Abendessen und biss in Kutteln und Brot, wobei ich verstohlen meinen unglücklichen Herrn betrachtete, der kein Auge von meinen Rockschößen wandte,

lla sazón servían de plato. Tanta lástima haya Dios de mí como yo había dél, porque sentí lo que sentía, y muchas veces había por ello pasado y pasaba cada día. Pensaba si sería bien comedirme a convidalle; mas por me haber dicho que había comido, temía me no aceptaría el convite. Finalmente, yo deseaba aquel pecador ayudase a su trabajo del mío, y se desayunase como el día antes hizo, pues había mejor aparejo, por ser mejor la vianda y menos mi hambre.

die mir diesmal als Teller dienten. Möge Gott so viel Mitleid mit mir haben, wie ich mit ihm hatte, denn ich fühlte, was er fühlte, und hatte es oft durchgemacht und machte es täglich durch. Ich überlegte, ob ich mir wohl erlauben sollte, ihn einzuladen; doch da er mir gesagt hatte, er habe gegessen, fürchtete ich, er werde die Einladung nicht annehmen. Kurz, ich wünschte, der arme Sünder möchte seiner Not mit meiner Beute abhelfen und endlich etwas essen wie am Tage zuvor, denn jetzt war die Gelegenheit günstiger, weil die Speise besser und mein Hunger geringer war.

Quiso Dios cumplir mi deseo, y aun pienso que el suyo, porque, como comencé a comer y él se andaba paseando llegóse a mí y díjome:

Gott wollte meinen Wunsch erfüllen und, wie ich glaube, auch den seinen, denn als ich zu essen begann und er auf und ab ging, trat er zu mir und sagte:

"Dígote, Lázaro, que tienes en comer la mejor gracia que en mi vida vi a hombre, y que nadie te lo verá hacer que no le pongas gana aunque no la tenga."

„Ich sage dir, Lázaro, du isst mit einem Anstand, wie ich ihn mein Lebtag noch bei keinem Menschen gesehen habe, und niemand kann dir dabei zusehen, ohne Appetit zu bekommen, selbst wenn er keinen hat.“

"La muy buena que tú tienes -dije yo entre mí- te hace parecer la mía her-

„Dein gewaltiger Appetit“, sagte ich bei mir, „lässt dir meine Esslust so schön erschei-

mosa."

nen.“

Con todo, parecióme ayudarle, pues se ayudaba y me abría camino para ello, y díjele:

Dennoch schien es mir recht, ihm zu helfen, da er sich selbst half und mir den Weg dazu bahnte, und ich sagte zu ihm:

"Señor, el buen aparejo hace buen artífice. Este pan está sabrosísimo y esta uña de vaca tan bien cocida y sazonada, que no habrá a quien no convide con su sabor."

„Herr, gutes Werkzeug macht einen guten Meister. Dieses Brot schmeckt vorzüglich, und dieser Kuhfuß ist so gut gekocht und gewürzt, dass sein Geschmack jeden zum Essen reizen muss.“

"¿Uña de vaca es?"

„Ein Kuhfuß ist das?“

"Si, señor."

„Ja, Herr.“

"Dígote que es el mejor bocado del mundo, que no hay faisán que ansí me sepa."

„Ich sage dir, das ist der beste Leckerbissen der Welt, kein Fasan schmeckt mir so gut.“

"Pues pruebe, señor, y verá qué tal está."

„So kostet, Herr, und Ihr werdet sehen, wie gut er ist.“

Póngole en las uñas la otra y tres o cuatro raciones de pan de lo más blanco y asentóseme al lado, y comienza a comer como aquel que lo había gana, royendo cada huesecillo de

Ich legte ihm den Kuhfuß in die Krallen und dazu drei oder vier Stücke vom weißesten Brot, und er setzte sich neben mich und begann zu essen wie einer, der rechten Appetit hatte, wobei er jedes Knöchelchen gründlicher abnagte, als einer seiner

aquéllos mejor que un galgo suyo lo hiciera.

Windhunde es vermocht hätte.

"Con almodrote -decía- es éste singular manjar."

„Mit Käse-Knoblauch-Soße“, sagte er, „ist das eine auserlesene Speise.“

"Con mejor salsa lo comes tú", respondí yo paso.

„Du isst ihn mit einer noch besseren Soße“, antwortete ich leise.

"Por Dios, que me ha sabido como si hoy no hobiera comido bocado."

„Bei Gott, das hat mir geschmeckt, als hätte ich heute noch keinen Bissen gegessen.“

"¡Ansí me vengan los buenos años como es ello!" -dije

„So wahr das ist, mögen mir gute Jahre beschieden sein!“, sagte ich bei mir.

yo entre mí.

Pidióme el jarro del agua y díselo como lo había traído. Es señal que, pues no le faltaba el agua, que no le había a mi amo sobrado la comida. Bebimos, y muy contentos nos fuimos a dormir como la noche pasada.

Er bat mich um den Wasserkrug, und ich gab ihn ihm so, wie ich ihn heimgebracht hatte. Das war ein Zeichen, dass, da es am Wasser nicht gefehlt hatte, mein Herr an Essen keinen Überfluss gehabt hatte. Wir tranken und gingen sehr zufrieden schlafen wie in der vergangenen Nacht.

Y por evitar prolijidad, desta manera estuvimos ocho o diez días, yéndose el pecador en la mañana con aquel contento y paso contado a papar aire por

Um aber nicht weitschweifig zu werden: So lebten wir acht oder zehn Tage, wobei der arme Sünder morgens mit jener Zufriedenheit und gemessenem Schritt hinausging, um auf den

las calles, teniendo en el pobre Lázaro una cabeza de lobo. Contemplaba yo muchas veces mi desastre, que escapando de los amos ruines que había tenido y buscando mejoría, viniese a topar con quien no solo no me mantuviese, mas a quien yo había de mantener.

Straßen Luft zu schnappen, und in dem armen Lázaro seinen Lockvogel zum Betteln hatte. Oft sann ich über mein Missgeschick nach, dass ich, den elenden Herren entronnen, die ich gehabt hatte, und auf der Suche nach einem besseren Los, an einen geraten war, der mich nicht nur nicht ernährte, sondern den ich selbst ernähren musste.

Con todo, le quería bien, con ver que no tenía ni podía más, y antes le había lástima que enemistad; y muchas veces, por llevar a la posada con que él lo pasase,

Trotz alledem hatte ich ihn gern, da ich sah, dass er nichts besaß und nicht mehr vermochte, und empfand eher Mitleid als Feindschaft gegen ihn; und oftmals brachte ich ihm etwas in die Herberge,

yo lo pasaba mal. Porque una mañana, levantándose el triste en camisa, subió a lo alto de la casa a hacer sus menesteres, y en tanto yo, por salir de sospecha, desenvolvíle el jubón y las calzas que a la cabecera dejó, y hallé una bolsilla de terciopelo raso hecho cien dobleces y sin maldita la blanca ni señal que la hobiese tenido mucho tiempo.

damit er sich durchschlagen konnte, und schlug mich selbst nur kümmerlich durch. Denn eines Morgens, als der arme Teufel im Hemd aufstand, stieg er unters Dach, um seine Notdurft zu verrichten, und währenddessen wollte ich Gewissheit haben und entfaltete sein Wams und seine Beinkleider, die er am Kopfende zurückgelassen hatte, und fand ein Beutelchen aus glattem Samt, hundertfach zusammengefaltet, ohne einen einzigen lumpigen Heller und ohne ein Zeichen, dass es seit langer Zeit einen enthalten hätte.

"Éste -decía yo- es pobre y nadie da lo que no tiene. Mas el avariento ciego y el malaventurado mezquino clérigo que, con dárselo Dios a ambos, al uno de mano besada y al otro de lengua suelta, me mataban de hambre, aquéllos es justo desamar y aquéste de haber mancilla."

„Dieser Mann“, sagte ich mir, „ist arm, und niemand gibt, was er nicht hat. Aber der geizige Blinde und der elende knickerige Pfaffe, die, obwohl Gott ihnen beiden reichlich gab, dem einen für die geküsste Hand, dem andern für die geläufige Zunge, mich verhungern ließen, die darf man mit Recht verabscheuen, diesen aber muss man bedauern.“

Dios es testigo que hoy día, cuando topo con alguno de su hábito, con aquel paso y pompa, le he lástima, con pensar si padece lo que aquél le vi sufrir; al

Gott ist mein Zeuge, dass ich noch heute, wenn ich einem in solcher Tracht begegne, mit solchem Schritt und Gepränge, Mitleid mit ihm habe, bei dem Gedanken, ob er wohl dasselbe durchmacht, was ich jenen

cual con toda su pobreza holgaría de servir más que a los otros por lo que he dicho. Sólo tenía dél un poco de descontento: que quisiera yo me no tuviera tanta presunción, mas que abajara un poco su fantasía con lo mucho que subía su necesidad. Mas, según me parece, es regla ya entre ellos usada y guardada; aunque no haya cornado de trueco, ha de andar el birrete en su lugar. El Señor lo remedie, que ya con este mal han de morir.

leiden sah; und diesem hätte ich trotz all seiner Armut aus den genannten Gründen lieber gedient als den andern. Nur eines verdross mich ein wenig an ihm: Ich hätte gewünscht, dass er sich nicht so viel einbildete, sondern seinen Hochmut ein wenig herabschraubte, je höher seine Not stieg. Doch scheint mir, ist es unter ihnen schon feste und treu befolgte Regel: Auch wenn kein roter Heller zum Wechseln da ist, muss das Barett an seinem Platz bleiben. Der Herr schaffe Abhilfe, denn sonst werden sie mit diesem Übel noch sterben.

Pues, estando yo en tal estado, pasando la vida que digo, quiso mi mala fortuna, que de perseguirme no era satisfecha, que en aquella trabajada y vergonzosa vivienda no durase. Y fue, como el año en esta tierra fuese estéril de pan, acordaron el Ayuntamiento que todos los pobres estranjeros se fuesen de la ciudad, con pregón que el que de allí adelante topasen fuese punido con azotes. Y así, ejecutando la ley, desde a cuatro días que el pregón se dio, vi llevar una procesión de pobres azotando por las

Als ich nun in solcher Lage war und das geschilderte Leben führte, wollte mein Unstern, der noch immer nicht genug davon hatte, mich zu verfolgen, dass ich in diesem mühseligen und beschämenden Dasein nicht verharren sollte. Es geschah nämlich Folgendes: Da in jenem Jahr das Getreide in dieser Gegend schlecht gedieh, beschloss der Stadtrat, alle fremden Armen hätten die Stadt zu verlassen, und ließ ausrufen, wer künftig noch angetroffen werde, solle mit Peitschenhieben bestraft werden. Und so wurde das Gesetz vollstreckt, und vier Tage nach der Bekanntmachung sah ich einen ganzen

Cuatro Calles, lo cual me puso tan gran espanto, que nunca osé desmandarme a demandar.

Zug von Armen unter Peitschenhieben durch die Cuatro Calles treiben, was mir solchen Schrecken einjagte, dass ich mich nie mehr hinauszuwagen getraute, um betteln zu gehen.

Aquí viera, quien vello pudiera, la abstinencia de mi casa y la tristeza y silencio de los moradores, tanto que nos acaeció estar dos o tres días sin comer bocado, ni hablaba palabra. A mí diéronme la vida unas mujercillas hilanderas de algodón, que hacían bonetes y vivían par de nosotros,

Da hätte sehen können, wer es hätte mit ansehen mögen, wie in meinem Hause gefastet wurde und welche Traurigkeit und Stille unter seinen Bewohnern herrschte; ja, es kam vor, dass wir zwei oder drei Tage keinen Bissen aßen, und kein Wort fiel. Mir retteten ein paar arme Baumwollspinnerinnen das Leben, die Mützen anfertigten und neben uns

con las cuales yo tuve vecindad y conocimiento; que de la laceria que les traían me daban alguna cosilla, con la cual muy pasado me pasaba.

wohnten und mit denen ich nachbarlichen Umgang pflegte; denn von dem kargen Verdienst, den man ihnen brachte, gaben sie mir eine Kleinigkeit ab, mit der ich mich höchst kümmerlich durchbrachte.

Y no tenía tanta lástima de mí como del lastimado de mi amo, que en ocho días maldito el bocado que comió. A lo menos, en casa bien lo estuvimos sin comer. No sé yo cómo o dónde andaba y qué comía. ¡Y velle venir a mediodía la calle abajo con estirado cuerpo, más largo que galgo

Und ich hatte nicht so viel Mitleid mit mir selbst wie mit meinem bedauernswerten Herrn, der in acht Tagen keinen einzigen Bissen zu sich nahm. Wenigstens blieben wir zu Hause so lange ohne Essen. Ich weiß nicht, wie und wo er sich herumtrieb und was er aß. Und dann hätte man ihn mittags die Straße herunterkommen sehen sollen, mit

de buena casta! Y por lo que toca a su negra que dicen honra, tomaba una paja de las que aun asaz no había en casa, y salía a la puerta escarbando los dientes que nada entre sí tenían, quejándose todavía de aquel mal solar diciendo:

gerecktem Leib, länger als ein Windhund von edler Rasse! Und um jenes verfluchten Dings willen, das man Ehre nennt, nahm er einen Strohhalm, an denen es im Hause auch schon mangelte, trat vor die Tür und stocherte sich in den Zähnen, zwischen denen nichts steckte, wobei er noch immer über das unselige Haus klagte und sagte:

"Malo está de ver, que la desdicha desta vivienda lo hace. Como ves, es lóbrega, triste, obscura. Mientras aquí estuviéremos, hemos de padecer. Ya deseo que

„Es ist schlimm anzusehen, denn das Unheil, das auf dieser Wohnung liegt, ist daran schuld. Wie du siehst, ist sie düster, traurig, finster. Solange wir hier bleiben, werden wir leiden müssen. Ich sehne mich

se acabe este mes por salir della."

schon nach dem Ende dieses Monats, damit ich ausziehen kann.“

Pues, estando en esta afligida y hambrienta persecución un día, no sé por cual dicha o ventura, en el pobre poder de mi amo entró un real, con el cual él vino a casa tan ufano como si tuviera el tesoro de Venecia; y con gesto muy alegre y risueño me lo dio, diciendo:

Als wir nun eines Tages unter dieser trübseligen Hungersplage litten, geriet durch irgendeinen Glücksfall oder Zufall ein Real in meines armen Herrn Besitz, mit dem er so stolz nach Hause kam, als besäße er den Schatz von Venedig; und mit fröhlicher, lachender Miene gab er ihn mir und sagte:

"Toma, Lázaro, que Dios ya va abriendo su mano.

„Nimm, Lázaro, denn Gott fängt an, seine Hand auf-

Ve a la plaza y merca pan y vino y carne: ¡quebremos el ojo al diablo! Y más, te hago saber, porque te huelgues, que he alquilado otra casa, y en ésta desastrada no hemos de estar más de en cumplimiento el mes. ¡Maldita sea ella y el que en ella puso la primera teja, que con mal en ella entré! Por Nuestro Señor, cuanto ha que en ella vivo, gota de vino ni bocado de carne no he comido, ni he habido descanso ninguno; mas ¡tal vista tiene y tal obscuridad y tristeza! Ve y ven presto, y comamos hoy como con-

zutun. Geh auf den Markt und kaufe Brot und Wein und Fleisch: Schlagen wir dem Teufel ein Auge aus! Und außerdem lasse ich dich wissen, damit du dich freust, dass ich ein anderes Haus gemietet habe, und in diesem unseligen bleiben wir nur noch bis zum Monatsende. Verflucht sei es und derjenige, der den ersten Ziegel darauflegte, denn zu meinem Unglück bin ich eingezogen! Bei unserem Herrn, solange ich darin wohne, habe ich keinen Tropfen Wein getrunken und keinen Bissen Fleisch gegessen und keinerlei Ruhe gefunden; aber was für einen Anblick bietet es auch, wie finster und traurig

des."

ist es! Geh und komm rasch wieder, heute wollen wir wie Grafen speisen.“

Tomo mi real y jarro y a los pies dándoles priesa, comienzo a subir mi calle encaminando mis pasos para la plaza muy contento y alegre. Mas ¿qué me aprovecha si está constituido en mi triste fortuna que ningún gozo me venga sin zozobra? Y ansí fue éste; porque yendo la calle arriba, echando mi cuenta en lo que le emplearía que fuese mejor y más provechosamente gastado, dando

Ich nehme meinen Real und den Krug, mache meinen Füßen Beine und gehe höchst vergnügt und fröhlich meine Straße hinauf, dem Marktplatz zu. Doch was hilft mir das, wenn es mein trauriges Los nun einmal bestimmt, dass mir keine Freude ohne Bangigkeit zuteilwerden soll? Und so war es auch diesmal; denn als ich die Straße hinaufging und mir ausrechnete, wofür ich das Geld am besten und nützlichsten ausgeben könnte, und Gott tausendmal dankte, dass er

infinitas gracias a Dios que a mi amo había hecho con dinero, a deshora me vino al encuentro un muerto, que por la calle abajo muchos clérigos y gente en unas andas traían. Arriméme a la pared por darles lugar, y desque el cuerpo pasó, venían luego a par del lecho una que debía ser mujer del difunto, cargada de luto, y con ella otras muchas mujeres; la cual iba llorando a grandes voces y diciendo:

"Marido y señor mío,

meinem Herrn zu Geld verholfen hatte, kam mir unversehens ein Toter entgegen, den viele Geistliche und andere Leute auf einer Bahre die Straße hinuntertrugen. Ich drückte mich an die Wand, um ihnen Platz zu machen, und nachdem der Leichnam vorübergetragen war, folgte dicht neben der Bahre eine Frau, die wohl die Gattin des Verstorbenen sein musste, ganz in Trauer gehüllt, und mit ihr viele andere Frauen; sie weinte laut und rief:

„Mein Gemahl und Herr,

¿adónde os me llevan? ¡A la casa triste y desdichada, a la casa lóbrega y obscura, a la casa donde nunca comen ni beben!"

wohin trägt man Euch mir fort? In das traurige, unselige Haus, in das düstere, finstere Haus, in das Haus, wo man niemals isst noch trinkt!“

Yo que aquello oí, juntóseme el cielo con la tierra, y dije:

Als ich das hörte, stürzte mir der Himmel auf die Erde, und ich sagte:

"¡Oh desdichado de mí! Para mi casa llevan este muerto."

„O ich Unglücklicher! Diesen Toten tragen sie in mein Haus.“

Dejo el camino que llevaba y hendí por medio de la gente, y vuelvo por la calle

Ich verlasse meinen Weg und drängte mich mitten durch die Leute, laufe die Straße wieder hinunter, so schnell ich nur

abajo a todo el más correr que pude para mi casa, y entrando en ella cierro a grande priesa, invocando el auxilio y favor de mi amo, abrazándome dél, que me venga a ayudar y a defender la entrada. El cual algo alterado, pensando que fuese otra cosa, me dijo:

kann, nach Hause, stürze hinein und schließe in größter Hast ab, rufe meinen Herrn um Hilfe und Beistand an, klammere mich an ihn, er möge mir helfen kommen und den Eingang verteidigen. Einigermaßen beunruhigt, weil er an etwas ganz anderes dachte, sagte er zu mir:

"¿Qué es eso, mozo? ¿Qué voces das? ¿Qué has? ¿Por qué cierras la puerta con tal furia?"

„Was ist denn los, Junge? Was schreist du so? Was hast du? Warum schlägst du die Tür mit solcher Wut zu?“

"¡Oh señor -dije yo- acuda aquí, que nos traen acá un

„O Herr“, sagte ich, „kommt hierher, man bringt uns einen

muerto!"

Toten ins Haus!“

"¿Cómo así?", respondió él.

„Wie denn das?“, erwiderte er.

"Aquí arriba lo encontré, y venía diciendo su mujer: "Marido y señor mio, ¿adónde os llevan? ¡A la casa lóbrega y obscura, a la casa triste y desdichada, a la casa donde nunca comen ni beben! Acá, señor, nos le traen."

„Dort oben bin ich ihm begegnet, und seine Frau rief dabei: ‚Mein Gemahl und Herr, wohin trägt man Euch? In das düstere, finstere Haus, in das traurige, unselige Haus, in das Haus, wo man niemals isst noch trinkt!‘ Hierher, Herr, bringen sie ihn uns.“

Y ciertamente, cuando mi amo esto oyó, aunque no tenía por qué estar muy

Und wahrhaftig, als mein Herr das hörte, lachte er, obwohl er wenig Grund zur Fröhlichkeit hatte, so sehr, dass

risueño, rio tanto que muy gran rato estuvo sin poder hablar. En este tiempo tenía ya yo echada la aldaba a la puerta y puesto el hombro en ella por más defensa. Pasó la gente con su muerto, y yo todavía me recelaba que nos le habían de meter en casa; y después fue ya más harto de reír que de comer, el bueno de mi amo díjome:

er lange kein Wort hervorbringen konnte. Inzwischen hatte ich schon den Riegel vorgeschoben und stemmte zur besseren Abwehr die Schulter gegen die Tür. Die Leute zogen mit ihrem Toten vorüber, und noch immer fürchtete ich, sie würden ihn uns ins Haus tragen; und als er sich schließlich am Lachen satter gegessen hatte als je am Essen, sagte mein guter Herr zu mir:

"Verdad es, Lázaro; según la viuda lo va diciendo, tú tuviste razón de pensar lo que pensaste. Mas, pues

„Es stimmt, Lázaro; nach dem, was die Witwe da sagt, hattest du allen Grund, zu denken, was du dachtest. Doch da Gott es besser gefügt hat und sie wei-

Dios lo ha hecho mejor y pasan adelante, abre, abre, y ve por de comer."

terziehen, mach auf, mach auf und geh etwas zu essen holen.“

"Dejálos, señor, acaben de pasar la calle", dije yo.

„Lasst sie, Herr, erst ganz die Straße hinunterziehen“, sagte ich.

Al fin vino mi amo a la puerta de la calle, y ábrela esforzándome, que bien era menester, según el miedo y alteración, y me torno a encaminar. Mas aunque comimos bien aquel día, maldito el gusto yo tomaba en ello, ni en aquellos tres días torné en mi color; y

Schließlich kam mein Herr an die Haustür und öffnet sie, wobei er mir Mut zuspricht, was auch bitter nötig war, so verängstigt und verstört war ich, und ich mache mich wieder auf den Weg. Doch obwohl wir an jenem Tage gut aßen, hatte ich nicht die geringste Freude daran, und drei Tage lang bekam ich meine Farbe nicht

mi amo muy risueño todas las veces que se le acordaba aquella mi cosideración.

wieder; mein Herr aber musste jedes Mal herzlich lachen, wenn ihm jener Einfall von mir in den Sinn kam.

De esta manera estuve con mi tercero y pobre amo, que fue este escudero, algunos días, y en todos deseando saber la intención de su venida y estada en esta tierra; porque desde el primer día que con él asenté, le conocí ser estranjero, por el poco conocimiento y trato que con los naturales della tenía. Al fin se cumplió mi deseo y supe lo que deseaba; por-

Auf diese Weise blieb ich bei meinem dritten und armen Herrn, diesem Edelmann, einige Tage und wünschte die ganze Zeit zu erfahren, was ihn bewogen hatte, in diese Gegend zu kommen und hier zu bleiben; denn schon am ersten Tag, als ich bei ihm in Dienst trat, hatte ich erkannt, dass er ein Fremder war, weil er so wenige Einheimische kannte und kaum mit ihnen verkehrte. Endlich ging mein Wunsch in Erfüllung, und ich erfuhr, was

que un día que habíamos comido razonablemente y estaba algo contento, contóme su hacienda y díjome ser de Castilla la Vieja, y que había dejado su tierra no más de por no quitar el bonete a un caballero su vecino.

ich wissen wollte; denn eines Tages, als wir einigermaßen gegessen hatten und er recht zufrieden war, erzählte er mir von seinen Verhältnissen und sagte, er stamme aus Altkastilien und habe seine Heimat einzig deshalb verlassen, um vor einem benachbarten Edelmann nicht das Barett ziehen zu müssen.

"Señor -dije yo- si él era lo que decís y tenía más que vos, ¿no errábades en no quitárselo primero, pues decís que él también os lo quitaba?"

„Herr“, sagte ich, „wenn er war, was Ihr sagt, und mehr besaß als Ihr, tatet Ihr dann nicht unrecht, wenn Ihr es nicht zuerst vor ihm zogt, da er doch, wie Ihr sagt, auch vor Euch den Hut zog?“

"Sí es, y sí tiene, y también me lo quitaba él a mí; mas, de cuantas veces yo se le quitaba primero, no fuera malo comedirse él alguna y ganarme por la mano."

„Das ist er, und das hat er, und er zog ihn auch vor mir; doch bei all den Malen, da ich ihn zuerst vor ihm zog, wäre es nicht zu viel verlangt gewesen, wenn er sich einmal bequemt hätte, mir zuvorzukommen.“

"Paréceme, señor -le dije yo- que en eso no mirara, mayormente con mis mayores que yo y que tienen más."

„Mir scheint, Herr“, sagte ich zu ihm, „darauf würde ich nicht so genau achten, zumal bei Leuten, die über mir stehen und mehr besitzen.“

"Eres mochacho -me respondió- y no sientes las cosas de la honra, en que el día de hoy está todo el

„Du bist ein Junge“, erwiderte er mir, „und verstehst nichts von Ehrensachen, in denen heutzutage das ganze Vermögen anständiger Leute besteht.

caudal de los hombres de bien. Pues te hago saber que yo soy, como vees, un escudero; mas ¡vótote a Dios!, si al conde topo en la calle y no me quita muy bien quitado del todo el bonete, que otra vez que venga, me sepa yo entrar en una casa, fingiendo yo en ella algún negocio, o atravesar otra calle, si la hay, antes que llegue a mí, por no quitárselo. Que un hidalgo no debe a otro que a Dios y al rey nada, ni es justo, siendo hombre de bien, se descuide un punto de tener en mucho su per-

So wisse denn, dass ich, wie du siehst, ein Edelmann bin; doch bei Gott, ich schwöre dir: Wenn ich dem Grafen auf der Straße begegne und er sein Barett nicht schön ordentlich und vollständig vor mir abnimmt, so weiß ich, wenn er das nächste Mal daherkommt, rechtzeitig in ein Haus zu treten, unter dem Vorwand, dort etwas zu erledigen zu haben, oder in eine andere Straße einzubiegen, sofern es eine gibt, bevor er mich erreicht, damit ich es nicht vor ihm ziehen muss. Denn ein Edelmann schuldet niemandem etwas außer Gott und dem König, und es ziemt sich nicht, wenn man ein Mann von Ehre ist, auch nur einen

sona. Acuérdome que un día deshonré en mi tierra a un oficial, y quise ponerle las manos, porque cada vez que le topaba me decía: «Mantenga Dios a vuestra merced.» «Vos, don villano ruin -le dije yo- ¿por qué no sois bien criado? ¿Manténgaos Dios, me habéis de decir, como si fuese quienquiera?» De allí adelante, de aquí acullá, me quitaba el bonete y hablaba como debía."

Augenblick zu versäumen, auf seine Würde zu halten. Ich erinnere mich, wie ich eines Tages in meiner Heimat einen Handwerker beschimpfte und Hand an ihn legen wollte, weil er jedes Mal, wenn ich ihm begegnete, zu mir sagte: ‚Gott erhalte Euer Gnaden.' ‚Ihr, Ihr elender Bauernlümmel', sagte ich zu ihm, ‚warum habt Ihr keine Manieren? Gott erhalte Euch, müsst Ihr mir sagen, als wäre ich irgendwer?' Von da an zog er bei jeder Begegnung sein Barett vor mir und sprach, wie es sich gehörte."

"¿Y no es buena manera de saludar un hombre a otro

„Und ist es nicht eine gute Art, einen andern zu grüßen", sagte

-dije yo- decirle que le mantenga Dios?"

"¡Mira mucho de enhoramala! -dijo él-. A los hombres de poca arte dicen eso, mas a los más altos, como yo, no les han de hablar menos de: «Beso las manos de vuestra merced», o por lo menos: «Bésoos, señor, las manos», si el que me habla es caballero. Y ansí, de aquél de mi tierra que me atestaba de mantenimiento nunca más le quise sufrir, ni sufriría ni sufriré a hombre

ich, „wenn man ihm wünscht, Gott möge ihn erhalten?“

„Sieh mal einer an, zum Henker!“, sagte er. „Zu Leuten von geringem Stand sagt man das, aber Höhergestellten wie mir gebührt mindestens die Anrede: ‚Ich küsse Euer Gnaden die Hände‘ oder wenigstens: ‚Ich küsse Euch, Herr, die Hände‘, wenn derjenige, der mich anspricht, ein Edelmann ist. Und so wollte ich auch jenen aus meiner Heimat, der mich mit seinen Erhaltungswünschen vollstopfte, nicht länger dulden, und ich würde und werde von keinem Menschen auf der Welt dulden,

del mundo, del rey abajo, que «Manténgaos Dios» me diga."

unterhalb des Königs, dass er ‚Gott erhalte Euch' zu mir sagt."

"Pecador de mí -dije yo-, por eso tiene tan poco cuidado de mantenerte, pues no sufres que nadie se lo ruegue."

„Ich armer Sünder", sagte ich, „deshalb kümmert er sich so wenig darum, dich zu erhalten, weil du nicht duldest, dass jemand ihn darum bittet."

"Mayormente -dijo- que no soy tan pobre que no tengo en mi tierra un solar de casas, que a estar ellas en pie y bien labradas, diez y seis leguas de donde nací, en aquella Costanilla de Valladolid, valdrían

„Zumal", sagte er, „ich nicht so arm bin, dass ich in meiner Heimat nicht einen Baugrund hätte, auf dem die Häuser, wenn sie noch stünden und gut gebaut wären, sechzehn Meilen von meinem Geburtsort entfernt, dort an der Costanilla von Valladolid,

más de doscientas veces mil maravedís, según se podrían hacer grandes y buenas; y tengo un palomar que, a no estar derribado como está, daría cada año más de doscientos palominos; y otras cosas que me callo, que dejé por lo que tocaba a mi honra. Y vine a esta ciudad, pensando que hallaría un buen asiento, mas no me ha sucedido como pensé. Canónigos y señores de la iglesia, muchos hallo, mas es gente tan limitada que no los sacaran de su paso todo el mundo. Caballeros de media talla, también

mehr als zweihundertmal tausend Maravedis wert wären, so groß und schön könnte man sie bauen; und ich habe einen Taubenschlag, der, wäre er nicht so verfallen, wie er ist, jährlich mehr als zweihundert junge Tauben einbrächte; und noch andere Dinge, von denen ich schweige, die ich um meiner Ehre willen zurückließ. Und ich kam in diese Stadt, weil ich glaubte, hier eine gute Stellung zu finden, doch es ist mir nicht so ergangen, wie ich dachte. Domherren und geistliche Würdenträger, deren finde ich viele, aber das sind so knauserige Leute, dass die ganze Welt sie nicht von ihrem Trott abbringen könnte.

me ruegan; mas servir con éstos es gran trabajo, porque de hombre os habéis de convertir en malilla y si no. «Andá con Dios» os dicen. Y las más veces son los pagamentos a largos plazos, y las más y las más ciertas, comido por servido. Ya cuando quieren reformar conciencia y satisfaceros vuestros sudores, sois librados en la recámara, en un sudado jubón o raída capa o sayo. Ya cuando asienta un hombre con un señor de título, todavía pasa su laceria. ¿Pues por ventura no hay en mi habilidad

Edelleute mittleren Ranges bitten mich ebenfalls um meine Dienste; doch bei solchen zu dienen ist eine große Plage, denn da müsst Ihr Euch aus einem Menschen in einen Hansdampf in allen Gassen verwandeln, und wenn nicht, ‚Geht mit Gott!', sagen sie Euch. Und meistens wird die Bezahlung auf lange Frist verschoben, und zumeist und am sichersten gilt: Kost gegen Dienst. Wenn sie dann einmal ihr Gewissen erleichtern und Euch Eure Mühen vergelten wollen, werdet Ihr auf die Kleiderkammer angewiesen, auf ein verschwitztes Wams oder einen abgetragenen Mantel oder Rock. Wenn man dagegen

para servir y contestar a éstos? Por Dios, si con él topase, muy gran su privado pienso que fuese y que mil servicios le hiciese, porque yo sabría mentille tan bien como otro, y agradalle a las mil maravillas: reílle ya mucho sus donaires y costumbres, aunque no fuesen las mejores del mundo; nunca decirle cosa con que le pesase, aunque mucho le cumpliese; ser muy diligente en su persona en dicho y hecho; no me matar por no hacer bien las cosas que él no había de ver, y ponerme a reñir, donde lo

bei einem betitelten Herrn in Dienst tritt, so lässt sich die Not immerhin ertragen. Fehlt es mir etwa an Geschick, solchen Herren zu dienen und ihnen nach dem Mund zu reden? Bei Gott, wenn ich einen solchen fände, ich glaube, ich würde sein engster Vertrauter und erwiese ihm tausend Dienste, denn ich verstünde ihn so gut anzulügen wie jeder andere und ihm aufs Herrlichste zu gefallen: über seine Späße und Eigenheiten würde ich herzlich lachen, auch wenn es nicht die besten von der Welt wären; ihm niemals etwas sagen, was ihn verdrösse, auch wenn es ihm noch so dienlich wäre; in Wort und Tat eifrig um

oyese, con la gente de servicio, porque pareciese tener gran cuidado de lo que a él tocaba; si riñese con algún su criado, dar unos puntillos agudos para la encender la ira y que pareciesen en favor del culpado; decirle bien de lo que bien le estuviese y, por el contrario, ser malicioso, mofador, malsinar a los de casa y a los de fuera; pesquisar y procurar de saber vidas ajenas para contárselas; y otras muchas galas de esta calidad que hoy día se usan en palacio. Y a los señores dél parecen bien, y no quieren ver en

seine Person bemüht sein; mich nicht damit abplagen, Dinge gut zu machen, die er ohnehin nicht zu sehen bekäme, und anfangen zu schelten, wo er es hören könnte, mit dem Gesinde, damit es schiene, als lägen mir seine Angelegenheiten sehr am Herzen; wenn er mit einem seiner Diener schölte, ein paar spitze Bemerkungen einwerfen, die seinen Zorn anfachten und doch zur Verteidigung des Schuldigen gemeint schienen; ihm loben, was ihm gefiele, und im umgekehrten Falle boshaft sein, spöttisch, die Leute im Hause wie außerhalb verleumden; fremden Lebensläufen nachspüren und nachforschen, um sie ihm

sus casas hombres virtuosos, antes los aborrecen y tienen en poco y llaman necios y que no son personas de negocios ni con quien el señor se puede descuidar. Y con éstos los astutos usan, como digo, el día de hoy, de lo que yo usaría. Mas no quiere mi ventura que le halle."

zu hinterbringen; und noch viele andere feine Künste dieser Art üben, wie sie heutzutage bei Hofe gebräuchlich sind. Und den Herren dort gefällt das, und sie wollen keine rechtschaffenen Menschen in ihren Häusern sehen, vielmehr verabscheuen und verachten sie diese, nennen sie Dummköpfe und sagen, sie verstünden nichts von Geschäften und seien keine Leute, auf die ein Herr sich verlassen könne. Und bei diesen Herren bedienen sich die Schlauen, wie gesagt, heutzutage eben der Künste, deren ich mich bedienen würde. Doch mein Schicksal will nicht, dass ich einen solchen finde.“

Desta manera lamentaba también su adversa fortuna mi amo, dándome relación de su persona valerosa.

Auf diese Weise beklagte auch mein Herr sein widriges Geschick und gab mir dabei Auskunft über seine vortreffliche Person.

Pues, estando en esto, entró por la puerta un hombre y una vieja. El hombre le pide el alquiler de la casa y la vieja el de la cama. Hacen cuenta, y de dos en dos meses le alcanzaron lo que él en un año no alcanzara: pienso que fueron doce o trece reales. Y él les dio muy buena respuesta: que saldría a la plaza a trocar una pieza de a dos, y que a la

Nun, während wir so beisammensaßen, traten ein Mann und eine Alte zur Tür herein. Der Mann verlangte von ihm die Miete für das Haus und die Alte die für das Bett. Sie machten ihre Rechnung auf, und mit jeweils zwei Monaten brachten sie eine Summe zusammen, die er in einem Jahr nicht zusammengebracht hätte: ich glaube, es waren zwölf oder dreizehn Realen. Und er gab ihnen eine recht

tarde volviese. Mas su salida fue sin vuelta. Por manera que a la tarde ellos volvieron, mas fue tarde. Yo les dije que aún no era venido. Venida la noche, y él no, yo hube miedo de quedar en casa solo, y fuime a las vecinas y contéles el caso, y allí dormí. Venida la mañana, los acreedores vuelven y preguntan por el vecino, mas a estotra puerta. Las mujeres le responden: "Veis aquí su mozo y la llave de la puerta."

freundliche Antwort: Er werde auf den Marktplatz gehen, um ein Zweierstück zu wechseln, und sie möchten am Nachmittag wiederkommen. Doch auf seinen Aufbruch folgte keine Rückkehr. So kamen sie denn am Nachmittag wieder, doch da war es zu spät. Ich sagte ihnen, er sei noch nicht zurück. Als die Nacht kam, er aber nicht, fürchtete ich mich, allein im Hause zu bleiben, ging zu den Nachbarinnen und erzählte ihnen den Vorfall, und dort schlief ich. Als der Morgen kam, kehrten die Gläubiger zurück und fragten nach ihrem Nachbarn, diesmal aber an der anderen Tür. Die Frauen antworteten ihnen:

„Hier habt Ihr seinen Diener und den Hausschlüssel.“

Ellos me préguntaron por él y díjele que no sabía adónde estaba y que tampoco había vuelto a casa desde que salió a trocar la pieza, y que pensaba que de mí y de ellos se había ido con el trueco. De que esto me oyeron, van por un alguacil y un escribano. Y helos do vuelven luego con ellos, y toman la llave, y llámanme, y llaman testigos, y abren la puerta, y entran a embargar la hacienda de mi

Sie fragten mich nach ihm, und ich sagte ihnen, ich wisse nicht, wo er sei, und er sei auch nicht nach Hause zurückgekehrt, seit er ausgegangen sei, um das Geldstück zu wechseln, und ich glaube, bei diesem Wechsel habe er mich und sie gleich mit eingewechselt. Als sie das von mir hörten, gingen sie einen Gerichtsdiener und einen Schreiber holen. Und siehe da, bald kamen sie mit ihnen zurück, nahmen den Schlüssel, riefen mich, riefen Zeugen herbei, öffneten die Tür und traten ein, um die Habe mei-

amo hasta ser pagados de su deuda. Anduvieron toda la casa y halláronla desembarazada, como he contado, y dícenme:

nes Herrn zu pfänden, bis ihre Forderung beglichen wäre. Sie durchsuchten das ganze Haus und fanden es ausgeräumt, wie ich schon erzählt habe, und sagten zu mir:

"¿Qué es de la hacienda de tu amo, sus arcas y paños de pared y alhajas de casa?"

„Wo ist die Habe deines Herrn, seine Truhen und Wandteppiche und sein Hausrat?“

"No sé yo eso", le respondí.

„Das weiß ich nicht“, antwortete ich.

"Sin duda -dicen ellos- esta noche lo deben de haber alzado y llevado a alguna parte. Señor alguacil, pren-

„Ohne Zweifel“, sagten sie, „hat man das heute Nacht beiseitegeschafft und irgendwohin gebracht. Herr Gerichtsdiener, nehmt diesen Burschen fest,

ded a este mozo, que él sabe dónde está."

denn er weiß, wo es ist.“

En esto vino el alguacil, y echóme mano por el collar del jubón, diciendo:

Da trat der Gerichtsdiener heran, packte mich am Wamskragen und sagte:

"Mochacho, tú eres preso si no descubres los bienes deste tu amo."

„Bursche, du bist verhaftet, wenn du nicht verrätst, wo das Vermögen deines Herrn steckt.“

Yo, como en otra tal no me hubiese visto -porque asido del collar, sí, había sido muchas e infinitas veces, mas era mansamente dél trabado, para que mostrase

Ich war noch nie in solcher Lage gewesen – denn am Kragen gepackt worden, ja, das war ich unzählige Male, doch hatte man mich sanft daran gefasst, damit ich dem, der nicht sah, den Weg wies –

el camino al que no vía-yo hube mucho miedo, y llorando prometíle de decir lo que preguntaban.

und bekam große Angst und versprach ihm weinend, ihnen zu sagen, wonach sie fragten.

"Bien está -dicen ellos-, pues di todo lo que sabes, y no hayas temor."

„Schon gut“, sagten sie, „so sage alles, was du weißt, und fürchte dich nicht.“

Sentóse el escribano en un poyo para escrebir el inventario, preguntándome qué tenía.

Der Schreiber setzte sich auf eine Steinbank, um das Verzeichnis aufzunehmen, und fragte mich, was mein Herr besitze.

"Señores -dije yo-, lo que este mi amo tiene, según él me dijo, es un muy buen

„Meine Herren“, sagte ich, „was mein Herr besitzt, ist, wie er mir sagte, ein sehr schöner

solar de casas y un palomar derribado."

Baugrund und ein verfallener Taubenschlag.“

"Bien está -dicen ellos-. Por poco que eso valga, hay para nos entregar de la deuda. ¿Y a qué parte de la ciudad tiene eso?", me preguntaron.

„Gut“, sagten sie. „So wenig das auch wert sein mag, es reicht, um unsere Forderung zu begleichen. Und in welchem Teil der Stadt liegt das?“, fragten sie mich.

"En su tierra", respondí.

„In seiner Heimat“, antwortete ich.

"Por Dios, que está bueno el negocio -dijeron ellos-. ¿Y adónde es su tierra?"

„Bei Gott, das ist eine schöne Geschichte“, sagten sie. „Und wo ist seine Heimat?“

"De Castilla la Vieja me dijo él que era", le dije yo.

„Aus Altkastilien sei er, hat er mir gesagt“, erwiderte ich.

Riéronse mucho el alguacil y el escribano, diciendo:

Der Gerichtsdiener und der Schreiber lachten herzlich und sagten:

"Bastante relación es ésta para cobrar vuestra deuda, aunque mejor fuese."

„Das ist Auskunft genug, um Eure Forderung einzutreiben, selbst wenn sie noch höher wäre.“

Las vecinas, que estaban presentes, dijeron:

Die Nachbarinnen, die dabei waren, sagten:

"Señores, éste es un niño inocente, y ha pocos días

„Meine Herren, dies ist ein unschuldiges Kind, und es ist erst seit wenigen Tagen bei

que está con ese escudero, y no sabe dél más que vuestras merecedes, sino cuánto el pecadorcico se llega aquí a nuestra casa, y le damos de comer lo que podemos por amor de Dios, y a las noches se iba a dormir con él."

jenem Junker und weiß nicht mehr von ihm als Euer Gnaden, nur dass der arme kleine Sünder hier zu uns ins Haus kommt und wir ihm um Gottes willen zu essen geben, was wir können, und nachts ging er zu ihm schlafen.“

Vista mi inocencia, dejáronme, dándome por libre. Y el alguacil y el escribano piden al hombre y a la mujer sus derechos, sobre lo cual tuvieron gran contienda y ruido, porque ellos alegaron no ser obligados a

Da sie meine Unschuld erkannten, ließen sie mich los und erklärten mich für frei. Nun verlangten der Gerichtsdiener und der Schreiber von dem Mann und der Frau ihre Gebühren, worüber ein heftiger und lauter Streit entstand, denn jene behaupteten, sie seien

pagar, pues no había de qué ni se hacía el embargo. Los otros decían que habían dejado de ir a otro negocio que les importaba más por venir a aquél. Finalmente, después de dadas muchas voces, al cabo carga un porquerón con el viejo alfamar de la vieja, aunque no iba muy cargado. Allá van todos cinco dando voces. No sé en qué paró. Creo yo que el pecador alfamar pagara por todos, y bien se empleaba, pues el tiempo que había de reposar y descansar de los trabajos pasados, se andaba alqui-

nicht zur Zahlung verpflichtet, da es nichts zu pfänden gebe und die Pfändung nicht stattfinde. Die anderen sagten, um dieser Sache willen hätten sie ein anderes Geschäft versäumt, das ihnen mehr eingebracht hätte. Schließlich, nach vielem Geschrei, lud sich zuletzt ein Büttel die alte Bettdecke der Alten auf, obwohl er daran nicht schwer zu tragen hatte. Da zogen alle fünf schreiend davon. Ich weiß nicht, wie es ausging. Ich glaube, die arme sündige Bettdecke musste für alle bezahlen, und das geschah ihr recht, denn zu einer Zeit, da sie sich von vergangenen Mühen hätte erholen und ausruhen sollen, ließ sie sich noch

lando.

Así, como he contado, me dejó mi pobre tercero amo, do acabé de conocer mi ruin dicha, pues, señalándose todo lo que podría contra mí, hacía mis negocios tan al revés, que los amos, que suelen ser dejados de los mozos, en mí no fuese ansí, mas que mi amo me dejase y huyese de mí.

immer vermieten.

So also, wie ich erzählt habe, verließ mich mein armer dritter Herr, woran ich mein elendes Geschick erst vollends erkannte, denn indem es alles aufbot, was es gegen mich vermochte, stellte es meine Angelegenheiten so auf den Kopf, dass die Herren, die gewöhnlich von ihren Dienern verlassen werden, bei mir davon ausgenommen waren, sondern mein Herr mich verließ und vor mir floh.

Tratado Cuarto. Cómo Lázaro se asentó con un fraile de la Merced, y de lo que le acaeció con él

Viertes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Mercedariermönch in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr

Hube de buscar el cuarto, y éste fue un fraile de la Merced, que las mujercillas que digo me encaminaron, al cual ellas le llamaban pariente: gran enemigo del coro y de comer en el convento, perdido por andar fuera, amicísimo de negocios seglares y visitar, tanto que pienso que rompía él más zapatos que todo el convento. Éste me dio

Ich musste mir einen vierten Herrn suchen, und das war ein Mercedariermönch, an den mich die erwähnten Weiblein verwiesen, die ihn ihren Verwandten nannten: ein großer Feind des Chordienstes und des Essens im Kloster, ganz versessen darauf, außer Haus zu sein, ein großer Freund weltlicher Geschäfte und Besuche, so sehr, dass er, glaube ich, mehr Schuhe durchlief als das ganze Kloster. Er gab mir die ersten Schuhe, die ich in meinem

los primeros zapatos que rompí en mi vida, mas no me duraron ocho días, ni yo pude con su trote durar más. Y por esto y por otras cosillas que no digo, salí dél.

Leben durchlief, doch hielten sie mir keine acht Tage, und auch ich konnte seinen Trab nicht länger aushalten. Darum und wegen anderer Kleinigkeiten, die ich verschweige, verließ ich ihn.

Tratado Quinto. Cómo Lázaro se asentó con un buldero, y de las cosas que con él pasó

Fünftes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Ablasshändler in Dienst trat und was er bei diesem erlebte

En el quinto por mi ventura di, que fue un buldero, el más desenvuelto y desvengonzado y el mayor echador dellas que jamás yo vi ni ver espero ni pienso que nadie vio; porque tenía y buscaba modos y maneras y muy sotiles invenciones.

Mein Schicksal ließ mich auf den fünften Herrn stoßen, einen Ablasshändler, den gewandtesten und unverschämtesten und größten Verkäufer seiner Ware, den ich je gesehen habe oder je zu sehen erwarte, ja, ich glaube, niemand hat je seinesgleichen gesehen; denn er kannte und ersann Mittel und Wege und höchst spitzfindige Kunstgriffe.

En entrando en los lugares

Sobald er in einen Ort kam,

do habían de presentar la bula, primero presentaba a los clérigos o curas algunas cosillas, no tampoco de mucho valor ni substancia: una lechuga murciana, si era por el tiempo, un par de limas o naranjas, un melocotón, un par de duraznos, cada sendas peras verdiniales. Ansí procuraba tenerlos propicios porque favoreciesen su negocio y llamasen sus feligreses a tomar la bula.

wo der Ablassbrief verkündet werden sollte, überreichte er zuerst den Geistlichen oder Pfarrern ein paar Kleinigkeiten, die freilich weder viel wert noch besonders ansehnlich waren: einen Salatkopf aus Murcia, wenn gerade die Jahreszeit danach war, ein paar Limetten oder Orangen, einen Pfirsich, ein paar Hartpfirsiche, jedem eine grüne Birne. So suchte er sie sich geneigt zu machen, damit sie sein Geschäft förderten und ihre Pfarrkinder aufforderten, den Ablassbrief zu kaufen.

Ofreciéndosele a él las gracias, informábase de la

Wenn ihm dafür gedankt wurde, erkundigte er sich

suficiencia dellos. Si decían que entendían, no hablaba palabra en latín por no dar tropezón; mas aprovechábase de un gentil y bien cortado romance y desenvoltísima lengua. Y si sabía que los dichos clérigos eran de los reverendos, digo que más con dineros que con letras y con reverendas se ordena, hacíase entre ellos un Santo Tomás y hablaba dos horas en latín: a lo menos, que lo parecía aunque no lo era.

nach ihrer Gelehrsamkeit. Hieß es, sie verstünden etwas davon, so sprach er kein Wort Latein, um sich keine Blöße zu geben; stattdessen bediente er sich eines gefälligen, wohlgesetzten Spanisch und einer überaus gewandten Zunge. Erfuhr er aber, dass die besagten Geistlichen zu jenen Hochwürden gehörten, ich meine zu denen, die mehr durch Geld und Empfehlungen als durch Gelehrsamkeit zur Weihe gelangen, so spielte er unter ihnen den heiligen Thomas und sprach zwei Stunden lang Latein: wenigstens klang es so, obwohl es keines war.

Cuando por bien no le tomaban las bulas, buscaba cómo por mal se las tomasen, y para aquello hacía molestias al pueblo e otras veces con mañosos artificios. Y porque todos los que le veía hacer sería largo de contar, diré uno muy sotil y donoso, con el cual probaré bien su suficiencia.

Wenn man ihm die Ablassbriefe nicht im Guten abkaufte, suchte er es so einzurichten, dass man sie ihm im Bösen abkaufte, und dazu bedrängte er das Volk, ein andermal behalf er sich mit listigen Kunstgriffen. Und weil es zu weit führen würde, alle aufzuzählen, die ich ihn anwenden sah, will ich einen besonders spitzfindigen und ergötzlichen erzählen, an dem sich seine Geschicklichkeit trefflich erweisen wird.

En un lugar de la Sagra de Toledo había predicado dos o tres días, haciendo sus acostumbradas diligen-

In einem Ort der Sagra von Toledo hatte er zwei oder drei Tage gepredigt und dabei seine üblichen Anstrengungen

cias, y no le habían tomado bula, ni a mi ver tenían intención de se la tomar. Estaba dado al diablo con aquello y, pensando qué hacer, se acordó de convidar al pueblo, para otro día de mañana despedir la bula.

gemacht, doch hatte man ihm keinen Ablassbrief abgekauft, und wie mir schien, hatte man auch nicht die Absicht, einen zu kaufen. Er war darüber ganz außer sich, und während er überlegte, was zu tun sei, kam ihm der Gedanke, das Volk einzuladen, am nächsten Morgen der Abschiedspredigt für den Ablass beizuwohnen.

Y esa noche, después de cenar, pusiéronse a jugar la colación él y el alguacil, y sobre el juego vinieron a reñir y a haber malas palabras. Él llamó al alguacil ladrón, y el otro a él fal-

Und an jenem Abend, nach dem Essen, setzten er und der Gerichtsdiener sich zum Spiel um den Nachtisch, und beim Spielen gerieten sie in Streit und wechselten böse Worte. Er schalt den Gerichtsdiener einen Dieb, und der andere

sario. Sobre esto, el señor comisario mi señor tomó un lanzón que en el portal do jugaban estaba. El aguacil puso mano a su espada, que en la cinta tenía. Al ruido y voces y que todos dimos, acuden los huéspedes y vecinos y métense en medio, y ellos muy enojados procurándose desembarazar de los que en medio estaban, para se matar. Mas como la gente al gran ruido cargase y la casa estuviese llena della, viendo que no podían afrentarse con las armas, decíanse palabras injuriosas,

ihn einen Fälscher. Daraufhin griff der Herr Ablasskommissar, mein Herr, nach einer Lanze, die in der Vorhalle stand, wo sie spielten. Der Gerichtsdiener legte die Hand an seinen Degen, den er am Gürtel trug. Auf den Lärm und das Geschrei, das wir alle erhoben, eilen die Wirtsleute und Nachbarn herbei und werfen sich dazwischen, während die beiden voller Wut sich von denen loszureißen suchen, die zwischen ihnen stehen, um einander umzubringen. Da aber auf den großen Lärm immer mehr Leute herbeiströmten und das Haus voller Menschen war, sahen sie ein, dass sie einander mit

entre las cuales el alguacil dijo a mi amo que era falsario y las bulas que predicaba que eran falsas.

den Waffen nicht beikommen konnten, und überschütteten sich mit Schmähungen, wobei der Gerichtsdiener meinem Herrn vorwarf, er sei ein Fälscher, und die Ablassbriefe, die er anpries, seien falsch.

Finalmente, que los del pueblo, viendo que no bastaban a ponellos en paz, acordaron de llevar el alguacil de la posada a otra parte. Y así quedó mi amo muy enojado; y después que los huéspedes y vecinos le hubieron rogado que perdiese el enojo y se fuese a dormir, se fue. Y así nos

Schließlich beschlossen die Leute des Ortes, da sie die beiden nicht zum Frieden bewegen konnten, den Gerichtsdiener aus der Herberge anderswohin zu bringen. So blieb mein Herr voller Zorn zurück; und nachdem die Wirtsleute und Nachbarn ihn gebeten hatten, seinen Zorn fahren zu lassen und schlafen zu gehen, tat er es. Und so legten wir uns alle

echamos todos.

nieder.

La mañana venida, mi amo se fue a la iglesia y mandó tañer a misa y al sermón para despedir la bula. Y el pueblo se juntó, el cual andaba murmurando de las bulas, diciendo como eran falsas y que el mesmo alguacil riñendo lo había descubierto; de manera que tras que tenían mala gana de tomalla, con aquello de todo la aborrecieron.

Als der Morgen kam, ging mein Herr zur Kirche und ließ zur Messe und zur Predigt läuten, um den Ablassverkauf zu beschließen. Und das Volk versammelte sich, doch wurde unter den Leuten über die Ablassbriefe gemurrt; es hieß, sie seien falsch, und der Gerichtsdiener selbst habe es im Streit enthüllt; sodass sie, die ohnehin wenig Lust gehabt hatten, einen zu nehmen, nun vollends nichts mehr davon wissen wollten.

El señor comisario se subió

Der Herr Ablasskommissar

al púlpito y comienza su sermón, y a animar la gente a que no quedasen sin tanto bien e indulgencia como la santa bula traía. Estando en lo mejor del sermón, entra por la puerta de la iglesia el alguacil y, desque hizo oración, levantóse y con voz alta y pausada cuerdamente comenzó a decir:

stieg auf die Kanzel und beginnt seine Predigt und ermahnt die Leute, sich nicht all das Heil und den Sündenerlass entgehen zu lassen, den der heilige Ablassbrief gewähre. Mitten in der Predigt tritt der Gerichtsdiener durch die Kirchentür, und nachdem er sein Gebet verrichtet hat, erhebt er sich und beginnt mit lauter, gemessener Stimme und wohlbedacht zu sprechen:

"Buenos hombres, oídme una palabra, que después oiréis a quien quisiéredes. Yo vine aquí con este echacuervo que os predica, el cual engañó y dijo que le

„Ihr guten Leute, hört mich einen Augenblick an, danach könnt ihr hören, wen ihr wollt. Ich bin mit diesem Ablasskrämer hierhergekommen, der euch da predigt; er hat mich

favoreciese en este negocio y que partiríamos la ganancia. Y agora, visto el daño que haría a mi conciencia y a vuestras haciendas, arrepentido de lo hecho, os declaro claramente que las bulas que predica son falsas, y que no le creáis ni las toméis, y que yo directe ni indirecte no soy parte en ellas, y que desde agora dejo la vara y doy con ella en el suelo; y si algún tiempo éste fuere castigado por la falsedad, que vosotros me seáis testigos como yo no soy con él ni le doy a ello ayuda, antes os desengaño y

betrogen und gesagt, ich solle ihm bei diesem Geschäft helfen, und wir würden den Gewinn teilen. Und nun, da ich sehe, welchen Schaden ich meinem Gewissen und eurem Vermögen zufügen würde, bereue ich mein Tun und erkläre euch offen, dass die Ablassbriefe, die er anpreist, falsch sind, und dass ihr ihm weder glauben noch sie nehmen sollt, und dass ich weder unmittelbar noch mittelbar daran beteiligt bin, und dass ich von dieser Stunde an meinen Amtsstab niederlege und zu Boden werfe; und sollte dieser Mann eines Tages wegen seiner Fälscherei bestraft werden, so sollt ihr meine Zeugen sein, dass ich nicht zu ihm halte

declaro su maldad."

und ihm dabei keinen Beistand leiste, sondern euch vielmehr die Augen öffne und seine Bosheit enthülle.“

Y acabó su razonamiento. Algunos hombres honrados que allí estaban se quisieron levantar y echar el alguacil fuera de la iglesia, por evitar escándalo. Mas mi amo les fue a la mano y mandó a todos que so pena de excomunión no le estorbasen, mas que le dejasen decir todo lo que quisiese. Y ansí, él también tuvo silencio, mientras el alguacil dijo todo lo que he dicho.

Damit schloss er seine Rede. Einige ehrbare Männer, die dort waren, wollten aufstehen und den Gerichtsdiener aus der Kirche werfen, um ein Ärgernis zu verhüten. Doch mein Herr hielt sie zurück und gebot allen bei Strafe des Kirchenbanns, ihn nicht zu unterbrechen, sondern ihn alles sagen zu lassen, was er wolle. Und so schwieg auch er selbst, während der Gerichtsdiener alles vorbrachte, was ich berichtet habe.

Como calló, mi amo le preguntó, si quería decir más, que lo dijese. El alguacil dijo:

Als er schwieg, fragte ihn mein Herr, ob er noch mehr sagen wolle; dann möge er es sagen. Der Gerichtsdiener erwiderte:

"Harto hay más que decir de vos y de vuestra falsedad, mas por agora basta."

„Über Euch und Eure Fälscherei wäre noch genug zu sagen, doch für jetzt ist es genug.“

El señor comisario se hincó de rodillas en el púlpito y, puestas las manos y mirando al cielo, dijo ansí:

Der Herr Ablasskommissar sank auf der Kanzel auf die Knie und sprach mit gefalteten Händen und zum Himmel erhobenem Blick folgendermaßen:

"Señor Dios, a quien ninguna cosa es escondida,

„Herr und Gott, dem nichts verborgen, sondern alles offen-

antes todas manifiestas, y a quien nada es imposible, antes todo posible, tú sabes la verdad y cuán injustamente yo soy afrentado. En lo que a mí toca, yo lo perdono porque tú, Señor, me perdones. No mires a aquél que no sabe lo que hace ni dice; mas la injuria a ti hecha, te suplico, y por justicia te pido, no disimules; porque alguno que está aquí, que por ventura pensó tomar aquesta santa bula, dando crédito a las falsas palabras de aquel hombre, lo dejará de hacer. Y pues es tanto perjuicio

bar ist, und dem nichts unmöglich, sondern alles möglich ist, du kennst die Wahrheit und weißt, wie ungerecht ich hier geschmäht werde. Was mich betrifft, so vergebe ich ihm, damit du, Herr, mir vergebest. Sieh nicht auf diesen Mann, der nicht weiß, was er tut und sagt; doch die Beleidigung, die dir widerfahren ist, so flehe ich dich an und bitte dich um der Gerechtigkeit willen, lass nicht ungestraft; denn mancher, der hier steht und vielleicht diesen heiligen Ablassbrief zu nehmen gedachte, wird den verlogenen Worten jenes Mannes Glauben schenken und davon abstehen. Und da dies dem Nächsten so

del prójimo, te suplico yo, Señor, no lo disimules, mas luego muestra aquí milagro, y sea desta manera: que si es verdad lo que aquél dice y que traigo maldad y falsedad, este púlpito se hunda conmigo y meta siete estados debajo de tierra, do él ni yo jamás parezcamos. Y si es verdad lo que yo digo y aquél, persuadido del demonio, por quitar y privar a los que están presentes de tan gran bien, dice maldad, también sea castigado y de todos conocida su malicia."

großen Schaden zufügt, flehe ich dich an, Herr, lass es nicht ungestraft, sondern wirke sogleich hier ein Wunder, und zwar auf diese Weise: Wenn wahr ist, was jener sagt, und ich Bosheit und Falschheit im Schilde führe, so möge diese Kanzel mit mir versinken und sieben Mannslängen tief unter die Erde fahren, wo weder sie noch ich je wieder zum Vorschein kommen. Wenn aber wahr ist, was ich sage, und jener, vom Teufel verleitet, um die hier Versammelten eines so großen Heils zu berauben, seine Bosheiten vorbringt, so möge auch er bestraft und seine Niedertracht allen offenbar werden.“

Apenas había acabado su oración el devoto señor mío, cuando el negro alguacil cae de su estado y da tan gran golpe en el suelo que la iglesia toda hizo resonar, y comenzó a bramar y echar espumajos por la boca y torcella, y hacer visajes con el gesto, dando de pie y de mano, revolviéndose por aquel suelo a una parte y a otra. El estruendo y voces de la gente era tan grande, que no se oían unos a otros. Algunos estaban espantados y temerosos. Unos decían:

Kaum hatte mein frommer Herr sein Gebet beendet, da fällt der elende Gerichtsdiener der Länge nach hin und schlägt mit solcher Wucht auf den Boden, dass die ganze Kirche widerhallte, und begann zu brüllen und Schaum vor den Mund zu treiben und ihn zu verzerren und das Gesicht zu Fratzen zu verziehen, mit Händen und Füßen um sich schlagend und sich auf dem Boden hin und her wälzend. Der Lärm und das Geschrei der Leute waren so groß, dass einer den anderen nicht hören konnte. Manche waren entsetzt und voller Furcht. Einige sagten:

"El Señor le socorra y valga."

„Der Herr stehe ihm bei und helfe ihm.“

Otros:

Andere:

"Bien se le emplea, pues levantaba tan falso testimonio."

„Das geschieht ihm recht, weil er solch falsches Zeugnis abgelegt hat.“

Finalmente, algunos que allí estaban, y a mi parecer no sin harto temor, se llegaron y le trabaron de los brazos, con los cuales daba fuertes puñadas a los que cerca dél estaban. Otros le tiraban por las piernas

Schließlich traten einige der Umstehenden, und wie mir schien, nicht ohne beträchtliche Angst, heran und packten ihn an den Armen, mit denen er denen, die in seiner Nähe standen, heftige Faustschläge versetzte. Andere zogen ihn an den Beinen und hielten sie

y tuvieron reciamente, porque no había mula falsa en el mundo que tan recias coces tirase. Y así le tuvieron un gran rato, porque más de quince hombres estaban sobre él, y a todos daba las manos llenas, y si se descuidaban, en los hocicos.

mit aller Kraft fest, denn kein tückisches Maultier auf der Welt hätte so heftig ausgeschlagen. So hielten sie ihn eine ganze Weile, denn mehr als fünfzehn Männer lagen über ihm, und er gab ihnen allen die Hände voll zu tun und, wenn sie nicht aufpassten, eins aufs Maul.

A todo esto, el señor mi amo estaba en el púlpito de rodillas, las manos y los ojos puestos en el cielo, transportado en la divina esencia, que el planto y ruido y voces que en la

Während all dessen kniete mein Herr auf der Kanzel, Hände und Augen zum Himmel erhoben, ganz in das göttliche Wesen versenkt, sodass das Wehklagen, der Lärm und das Geschrei in der Kirche ihn nicht aus seiner göttli-

iglesia había no eran parte para apartalle de su divina contemplación.

chen Betrachtung zu reißen vermochten.

Aquellos buenos hombres llegaron a él, y dando voces le despertaron y le suplicaron quisiese socorrer a aquel pobre que estaba muriendo, y que no mirase a las cosas pasadas ni a sus dichos malos, pues ya dellos tenía el pago; mas si en algo podría aprovechar para librarle del peligro y pasión que padecía, por amor de Dios lo hiciese, pues ellos veían clara la culpa del cul-

Jene guten Männer traten zu ihm, weckten ihn mit lautem Rufen und flehten ihn an, jenem armen Sterbenden zu helfen und nicht auf das Vergangene und seine bösen Reden zu sehen, da er dafür ja schon seinen Lohn empfangen habe; sollte er aber irgendetwas tun können, um ihn aus seiner Gefahr und seinen Qualen zu erlösen, so möge er es um Gottes willen tun, denn sie sähen klar die Schuld des Schuldigen und seine eigene Wahrhaftigkeit und Güte, da der Herr auf

pado y la verdad y bondad suya, pues a su petición y venganza el Señor no alargó el castigo.

seine Bitte hin die Strafe zu seiner Genugtuung nicht hinausgezögert habe.

El señor comisario, como quien despierta de un dulce sueño, los miró y miró al delincuente y a todos los que alderredor estaban, y muy pausadamente les dijo:

Der Herr Ablasskommissar blickte, als erwache er aus einem süßen Traum, sie an, dann den Missetäter und alle, die ringsum standen, und sagte sehr bedächtig zu ihnen:

"Buenos hombres, vosotros nunca habíades de rogar por un hombre en quien Dios tan señaladamente se ha señalado; mas pues él nos manda que no vol-

„Ihr guten Leute, ihr solltet niemals für einen Menschen bitten, an dem Gott so deutlich seine Macht erwiesen hat; doch da er uns gebietet, Böses nicht mit Bösem zu vergelten und

vamos mal por mal y perdonemos las injurias, con confianza podremos suplicarle que cumpla lo que nos manda, y Su Majestad perdone a éste que le ofendió poniendo en su santa fe obstáculo. Vamos todos a suplicalle."

Beleidigungen zu verzeihen, dürfen wir ihn zuversichtlich bitten, selbst zu erfüllen, was er uns gebietet, und seine Majestät möge diesem Mann vergeben, der ihn gekränkt hat, indem er seinem heiligen Glauben Hindernisse in den Weg legte. Lasst uns alle zu ihm flehen.“

Y así bajó del púlpito y encomendó a que muy devotamente suplicasen a Nuestro Señor tuviese por bien de perdonar a aquel pecador, y volverle en su salud y sano juicio, y lanzar dél el demonio, si Su

Und so stieg er von der Kanzel und ermahnte sie, unseren Herrn voller Andacht zu bitten, er möge diesem Sünder gnädig verzeihen und ihm Gesundheit und klaren Verstand wiedergeben und den Teufel aus ihm austreiben, falls seine Majestät zugelas-

Majestad había permitido que por su gran pecado en él entrase. Todos se hincaron de rodillas, y delante del altar con los clérigos comenzaban a cantar con voz baja una letanía. Y viniendo él con la cruz y agua bendita, después de haber sobre él cantado, el señor mi amo, puestas las manos al cielo y los ojos que casi nada se le parecía sino un poco de blanco, comienza una oración no menos larga que devota, con la cual hizo llorar a toda la gente como suelen hazer en los sermones

sen habe, dass dieser wegen seiner großen Sünde in ihn gefahren sei. Alle sanken auf die Knie und begannen vor dem Altar mit den Geistlichen leise eine Litanei zu singen. Und als er mit dem Kreuz und dem Weihwasser herantrat, nachdem er über ihm gesungen hatte, beginnt mein Herr, die Hände zum Himmel erhoben und die Augen so verdreht, dass kaum mehr als ein wenig Weiß zu sehen war, ein ebenso langes wie andächtiges Gebet, mit dem er alle Leute zum Weinen brachte, wie es bei Passionspredigten zu geschehen pflegt, wenn Prediger und Zuhörer andächtig sind; er flehte unseren Herrn an, da

de Pasión, de predicador y auditorio devoto, suplicando a Nuestro Señor, pues no quería la muerte del pecador, sino su vida y arrepentimiento, que aquel encaminado por el demonio y persuadido de la muerte y pecado, le quisiese perdonar y dar vida y salud, para que se arrepintiese y confesase sus pecados.

er nicht den Tod des Sünders wolle, sondern sein Leben und seine Reue, er möge jenem, den der Teufel auf den Weg des Todes und der Sünde gelockt habe, vergeben und Leben und Gesundheit schenken, damit er seine Sünden bereue und beichte.

Y esto hecho, mandó traer la bula y púsosela en la cabeza; y luego el pecador del alguacil comenzó poco a poco a estar mejor y tor-

Als dies geschehen war, ließ er den Ablassbrief bringen und legte ihn ihm auf den Kopf; und sogleich ging es dem sündigen Gerichtsdiener allmählich besser, und er kam wieder zu

nar en sí. Y desque fue bien vuelto en su acuerdo, echóse a los pies del señor comisario y demandóle perdón, y confesó haber dicho aquello por la boca y mandamiento del demonio, lo uno por hacer a él daño y vengarse del enojo, lo otro y más principal, porque el demonio recibía mucha pena del bien que allí se hiciera en tomar la bula. El señor mi amo le perdonó, y fueron hechas las amistades entre ellos; y a tomar la bula hubo tanta priesa, que casi ánima viviente en el lugar no quedó sin ella: marido y

sich. Und nachdem er wieder ganz bei Verstand war, warf er sich dem Herrn Ablasskommissar zu Füßen und bat ihn um Verzeihung und bekannte, er habe all dies als Sprachrohr und auf Geheiß des Teufels gesagt, zum einen, um ihm zu schaden und sich für den erlittenen Ärger zu rächen, zum anderen und vornehmlich, weil der Teufel sich sehr über das Heil gräme, das dort durch den Erwerb des Ablassbriefes gewirkt werde. Mein Herr verzieh ihm, und sie schlossen wieder Freundschaft; und nun war der Andrang nach den Ablassbriefen so groß, dass fast keine lebende Seele im Ort ohne einen blieb: Mann und Frau,

mujer, e hijos e hijas, mozos y mozas.

Söhne und Töchter, Knechte und Mägde.

Divulgóse la nueva de lo acaecido por los lugares comarcanos, y cuando a ellos llegábamos, no era menester sermón ni ir a la iglesia, que a la posada la venían a tomar como si fueran peras que se dieran de balde. De manera que en diez o doce lugares de aquellos alderredores donde fuimos, echó el señor mi amo otras tantas mil bulas sin predicar sermón.

Die Nachricht von dem Geschehen verbreitete sich in den umliegenden Orten, und wenn wir dort eintrafen, bedurfte es weder einer Predigt noch eines Ganges zur Kirche, denn die Leute kamen in die Herberge, um die Ablassbriefe zu holen, als wären es Birnen, die umsonst verteilt würden. So setzte mein Herr in zehn oder zwölf Orten jener Gegend, die wir besuchten, ebenso viele tausend Ablassbriefe ab, ohne eine Predigt zu halten.

Cuando él hizo el ensayo, confieso mi pecado que también fui dello espantado y creí que ansí era, como otros muchos; mas con ver después la risa y burla que mi amo y el alguacil llevaban y hacían del negocio, conocí como había sido industriado por el industrioso e inventivo de mi amo. Y aunque mochacho, cayóme mucho en gracia, y dije entre mí:

"¡Cuántas destas deben hacer estos burladores entre la inocente gente!"

Als er das Schauspiel aufführte, war auch ich, ich bekenne meine Sünde, entsetzt und hielt alles für wahr, wie so viele andere; als ich aber später sah, wie mein Herr und der Gerichtsdiener über die Sache lachten und spotteten, erkannte ich, dass mein geschäftiger und erfindungsreicher Herr alles eingefädelt hatte. Und obwohl ich noch ein Junge war, fand ich großen Gefallen daran und sagte mir:

„Wie viele solcher Streiche mögen diese Betrüger wohl den arglosen Leuten spielen!“

Finalmente, estuve con este mi quinto amo cerca de cuatro meses, en los cuales pasé también hartas fatigas.

Schließlich blieb ich bei diesem meinem fünften Herrn beinahe vier Monate, in denen ich gleichfalls viel Mühsal durchzustehen hatte.

Tratado Sexto. Cómo Lázaro se asentó con un capellán, y lo que con él pasó

Sechstes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Kaplan in Dienst trat und wie es ihm bei diesem erging

Después desto, asenté con un maestro de pintar panderos para molelle los colores, y también sufrí mil males.

Danach trat ich bei einem Meister, der Tamburine bemalte, in Dienst, um ihm die Farben zu reiben, und litt auch dort tausend Plagen.

Siendo ya en este tiempo buen mozuelo, entrando un día en la iglesia mayor, un capellán della me recibió por suyo, y púsome en poder un asno y cuatro cántaros y un azote, y comencé

Da ich um diese Zeit schon ein stattlicher Bursche war, nahm mich, als ich eines Tages in die Hauptkirche trat, einer ihrer Kapläne in seinen Dienst und gab mir einen Esel, vier Wasserkrüge und eine Peitsche, und ich begann, in der Stadt Was-

a echar agua por la cibdad. Éste fue el primer escalón que yo subí para venir a alcanzar buena vida, porque mi boca era medida. Daba cada día a mi amo treinta maravedís ganados, y los sábados ganaba para mí, y todo lo demás, entre semana, de treinta maravedís.

ser zu verkaufen. Dies war die erste Stufe, die ich zu einem behaglichen Leben hinaufstieg, denn nun konnte ich meinen Hunger nach eigenem Maß stillen. Ich gab meinem Herrn täglich dreißig Maravedis von meinem Verdienst, und samstags verdiente ich für mich, ebenso gehörte mir alles, was ich unter der Woche über dreißig Maravedis hinaus einnahm.

Fueme tan bien en el oficio que al cabo de cuatro años que lo usé, con poner en la ganancia buen recaudo, ahorré para me vestir muy honradamente de la ropa

Das Gewerbe ging mir so gut von der Hand, dass ich nach vier Jahren, in denen ich es ausübte, da ich meinen Verdienst sorgsam zusammenhielt, genug gespart hatte, um mich mit gebrauchten Sachen sehr ehrbar

vieja, de la cual compré un jubón de fustán viejo y un sayo raído de manga tranzada y puerta, y una capa que había sido frisada, y una espada de las viejas primeras de Cuéllar.

einzukleiden; davon kaufte ich ein altes Wams aus Barchent und einen abgetragenen Rock mit geflochtenem Ärmel und Schlitz, dazu einen Mantel, der einmal aufgeraut gewesen war, und einen Degen von den ältesten aus Cuéllar.

Desque me vi en hábito de hombre de bien, dije a mi amo se tomase su asno, que no quería más seguir aquel oficio.

Als ich mich nun wie ein ehrbarer Mann gekleidet sah, sagte ich meinem Herrn, er solle seinen Esel zurücknehmen, denn ich wolle diesem Gewerbe nicht länger nachgehen.

Tratado Séptimo. Cómo Lázaro se asentó con un alguacil, y de lo que le acaeció con él

Siebtes Kapitel. Wie Lázaro bei einem Gerichtsdiener in Dienst trat und was ihm bei diesem widerfuhr

Despedido del capellán, asenté por hombre de justicia con un alguacil, mas muy poco viví con él, por parecerme oficio peligroso; mayormente, que una noche nos corrieron a mí y a mi amo a pedradas y a palos unos retraídos, y a mi amo, que esperó, trataron mal, mas a mí no me alcanzaron. Con esto renegué del trato.

Nachdem ich mich vom Kaplan verabschiedet hatte, trat ich als Gehilfe bei einem Gerichtsdiener in Dienst, doch blieb ich nur sehr kurze Zeit bei ihm, weil mir das Handwerk gefährlich schien; zumal, da uns eines Nachts einige ins Kirchenasyl geflüchtete Übeltäter mit Steinwürfen und Knüppelhieben verjagten und meinem Herrn, der standhielt, übel mitspielten, während sie mich nicht erwischten. Damit sagte ich dem Gewerbe ab.

Y pensando en qué modo de vivir haría mi asiento por tener descanso y ganar algo para la vejez, quiso Dios alumbrarme y ponerme en camino y manera provechosa; y con favor que tuve de amigos y señores, todos mis trabajos y fatigas hasta entonces pasados fueron pagados con alcanzar lo que procuré, que fue un oficio real, viendo que no hay nadie que medre sino los que le tienen; en el cual el día de hoy vivo y resido a servicio de Dios y de vuestra merced.

Als ich nun darüber nachdachte, welchen Lebensunterhalt ich mir wählen sollte, um Ruhe zu finden und etwas für mein Alter zu verdienen, gefiel es Gott, mich zu erleuchten und mir einen einträglichen Weg zu weisen; und dank der Gunst von Freunden und hohen Herren wurden alle meine bis dahin erlittenen Mühen und Plagen dadurch belohnt, dass ich erlangte, wonach ich gestrebt hatte, nämlich ein königliches Amt, da ich sah, dass niemand vorwärtskommt als die, die ein solches innehaben; in diesem lebe und wirke ich noch heutigen Tages im Dienste Gottes und Euer Gnaden.

Y es que tengo cargo de pregonar los vinos que en esta ciudad se venden, y en almonedas y cosas perdidas, acompañar los que padecen persecuciones por justicia y declarar a voces sus delitos: pregonero, hablando en buen romance.

Ich habe nämlich die Aufgabe, die Weine auszurufen, die in dieser Stadt verkauft werden, desgleichen bei Versteigerungen und verlorenen Sachen, die von der Justiz Verurteilten zu begleiten und ihre Vergehen laut zu verkünden: Stadtausrufer, auf gut Deutsch gesagt.

Hame sucedido tan bien, yo le he usado tan fácilmente, que casi todas las cosas al oficio tocantes pasan por mi mano: tanto que en toda la ciudad el que ha de echar vino a vender o algo, si Lázaro de Tormes

Es ist mir damit so gut ergangen, und ich habe mein Amt mit solcher Leichtigkeit ausgeübt, dass fast alles, was zu diesem Amte gehört, durch meine Hände geht: so sehr, dass in der ganzen Stadt jeder, der Wein oder sonst etwas zum Verkauf ausbieten will, wenn

no entiende en ello, hacen cuenta de no sacar provecho.

Lázaro de Tormes nicht dabei mitwirkt, damit rechnet, keinen Gewinn zu machen.

En este tiempo, viendo mi habilidad y buen vivir, teniendo noticia de mi persona el señor arcipreste de Sant Salvador, mi señor, y servidor y amigo de vuestra merced, porque le pregonaba sus vinos, procuró casarme con una criada suya; y visto por mí que de tal persona no podía venir sino bien y favor, acordé de lo hacer.

Um diese Zeit sah der Herr Erzpriester von Sant Salvador meine Geschicklichkeit und meinen ehrbaren Lebenswandel und lernte mich näher kennen, er, mein Herr und Euer Gnaden Diener und Freund, weil ich seine Weine ausrief, und bemühte sich, mich mit einer seiner Mägde zu verheiraten; und da ich einsah, dass mir von einem solchen Manne nur Gutes und Gunst kommen konnten, beschloss ich, darauf einzugehen.

Y así me casé con ella, y hasta agora no estoy arrepentido; porque, allende de ser buena hija y diligente, servicial, tengo en mi señor acipreste todo favor y ayuda. Y siempre en el año le da en veces al pie de una carga de trigo, por las Pascuas su carne, y cuando el par de los bodigos, las calzas viejas que deja; e hízonos alquilar una casilla par de la suya. Los domingos y fiestas casi todas las comíamos en su casa. Mas malas lenguas, que nunca faltaron ni faltarán, no nos dejan vivir, diciendo no sé qué,

So heiratete ich sie denn und habe es bis heute nicht bereut; denn abgesehen davon, dass sie ein braves und fleißiges Mädchen ist, hilfsbereit obendrein, genieße ich bei meinem Herrn Erzpriester alle Gunst und Unterstützung. Jedes Jahr gibt er ihr nach und nach beinahe eine Last Weizen, zu den hohen Festtagen ihr Stück Fleisch, hin und wieder ein Paar Opferbrote, auch seine alten Beinkleider, die er ablegt; und er ließ uns ein Häuschen neben dem seinen mieten. An den Sonntagen und fast allen Feiertagen aßen wir bei ihm. Doch böse Zungen, an denen es nie gefehlt hat und nie fehlen wird, lassen uns nicht in Ruhe

y sí sé qué, de que veen a mi mujer irle a hacer la cama y guisalle de comer. Y mejor les ayude Dios que ellos dicen la verdad; porque, allende de no ser ella mujer que se pague destas burlas, mi señor me ha prometido lo que pienso cumplirá. Que él me habló un día muy largo delante della, y me dijo:

leben und schwatzen ich weiß nicht was, und weiß es doch, weil sie meine Frau zu ihm gehen sehen, um ihm das Bett zu machen und das Essen zu kochen. Gott helfe ihnen besser, als sie die Wahrheit sagen; denn abgesehen davon, dass sie keine Frau ist, die an solchen Scherzen Gefallen findet, hat mein Herr mir ein Versprechen gegeben, das er, wie ich glaube, halten wird. Er sprach nämlich eines Tages in ihrer Gegenwart sehr lange mit mir und sagte:

"Lázaro de Tormes, quien ha de mirar a dichos de malas lenguas, nunca medrará. Digo esto porque

„Lázaro de Tormes, wer auf das Gerede böser Zungen achten will, wird es nie zu etwas bringen. Ich sage dies, weil es

no me maravillaría alguno, viendo entrar en mi casa a tu mujer y salir della. Ella entra muy a tu honra y suya, y esto te lo prometo. Por tanto, no mires a lo que pueden decir, sino a lo que te toca, digo a tu provecho."

mich nicht wundern würde, wenn jemand etwas redete, da er deine Frau in meinem Hause ein- und ausgehen sieht. Sie geht dort ein, ohne deiner oder ihrer Ehre etwas zu vergeben, und dafür stehe ich dir ein. Darum achte nicht darauf, was die Leute sagen mögen, sondern auf das, was dich angeht, ich meine, auf deinen Vorteil.“

"Señor -le dije-, yo determiné de arrimarme a los buenos. Verdad es que algunos de mis amigos me han dicho algo deso, y aun, por más de tres veces me han certificado que, antes

„Herr“, sagte ich ihm, „ich habe beschlossen, mich an die rechtschaffenen Leute zu halten. Es ist wahr, dass einige meiner Freunde mir etwas davon gesagt haben, ja, mehr als dreimal haben sie mir versichert, dass sie, ehe sie mich heira-

que comigo casase, había parido tres veces, hablando con reverencia de V.M., porque está ella delante."

tete, dreimal ein Kind geboren habe, mit Verlaub von Ew. G. gesagt, da sie ja selbst zugegen ist.“

Entonces mi mujer echó juramentos sobre sí, que yo pensé la casa se hundiera con nosotros, y después tomóse a llorar y a echar maldiciones sobre quien comigo la había casado, en tal manera que quisiera ser muerto antes que se me hobiera soltado aquella palabra de la boca. Mas yo de un cabo y mi señor de otro, tanto le dijimos

Da überhäufte sich meine Frau mit solchen Schwüren, dass ich dachte, das Haus müsse über uns zusammenstürzen, und dann begann sie zu weinen und den zu verfluchen, der sie mit mir verheiratet hatte, sodass ich lieber tot gewesen wäre, als dass mir jenes Wort über die Lippen gekommen wäre. Doch ich auf der einen und mein Herr auf der anderen Seite, wir redeten ihr so lange zu und gaben ihr so viel nach, dass sie zu weinen aufhörte,

y otorgamos que cesó su llanto, con juramento que le hice de nunca más en mi vida mentalle nada de aquello, y que yo holgaba y había por bien de que ella entrase y saliese, de noche y de día, pues estaba bien seguro de su bondad. Y así quedamos todos tres bien conformes. Hasta el día de hoy, nunca nadie nos oyó sobre el caso; antes, cuando alguno siento que quiere decir algo della, le atajo y le digo:

"Mirá: si sois amigo, no

nachdem ich ihr geschworen hatte, mein Lebtag nie wieder etwas davon zu erwähnen, und erklärt hatte, es sei mir lieb und recht, dass sie dort ein- und ausginge, bei Nacht wie bei Tage, da ich ihrer Rechtschaffenheit vollkommen gewiss sei. So waren wir denn alle drei völlig einig. Bis auf den heutigen Tag hat uns niemand mehr über diese Sache sprechen hören; vielmehr, wenn ich merke, dass jemand etwas über sie sagen will, schneide ich ihm das Wort ab und sage:

„Seht: Wenn Ihr mein Freund

me digáis cosa con que me pese, que no tengo por mi amigo al que me hace pesar; mayormente si me quieren meter mal con mi mujer, que es la cosa del mundo que yo más quiero, y la amo más que a mí. Y me hace Dios con ella mil mercedes y más bien que yo merezco; que yo juraré sobre la hostia consagrada que es tan buena mujer como vive dentro de las puertas de Toledo. Quien otra cosa me dijere, yo me mataré con él."

seid, so sagt mir nichts, was mich verdrießen könnte, denn wer mir Verdruss bereitet, den halte ich nicht für meinen Freund; zumal wenn man mich mit meiner Frau entzweien will, die mir das Liebste auf der Welt ist, und die ich mehr liebe als mich selbst. Und Gott erweist mir durch sie tausend Gnaden und mehr Gutes, als ich verdiene; ich würde bei der geweihten Hostie schwören, dass sie so rechtschaffen ist wie nur irgendeine Frau innerhalb der Tore von Toledo. Wer mir etwas anderes sagt, mit dem schlage ich mich auf Leben und Tod.“

Desta manera no me dicen nada, y yo tengo paz en mi casa.

Auf diese Weise sagt man mir nichts, und ich habe Frieden in meinem Hause.

Esto fue el mesmo año que nuestro victorioso Emperador en esta insigne ciudad de Toledo entró y tuvo en ella cortes, y se hicieron grandes regocijos, como vuestra merced habrá oído. Pues en este tiempo estaba en mi prosperidad y en la cumbre de toda buena fortuna.

Dies geschah in demselben Jahr, als unser siegreicher Kaiser in diese erlauchte Stadt Toledo einzog und hier die Ständeversammlung abhielt, wobei große Freudenfeste gefeiert wurden, wie Euer Gnaden wohl gehört haben. Zu dieser Zeit nun lebte ich in Wohlstand und stand auf dem Gipfel allen Glücks.



Polyglot Publishing

Wenn Ihnen dieses Buch gefallen hat, entdecken Sie mehr zweisprachige Titel in mehr Sprachen und Anzeigemodi auf:

olyglot ublishing o

Zweisprachiges Buch geschenkt



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Telefon

Bewerten Sie Polyglot Publishing



Scannen Sie diesen Code für eine Rezension

Autor original: Anónimo
Título original: Lazarillo de Tormes
Primera publicación: 1554

Combinación lingüística de este libro: Español — Deutsch
Edición bilingüe: 2026
Editor: Polyglot Publishing – Gaspard Meissonnier EI
https://polyglot-publishing.com
6 rue d'Armaillé, 75017 París, Francia

© 2026 Polyglot Publishing. Todos los derechos reservados. La obra original es de dominio público. Esta edición — traducción, maquetación, portada — es propiedad exclusiva de Polyglot Publishing y está protegida por derechos de autor. Queda prohibida su reproducción, incluso parcial, sin autorización escrita expresa.

Esta traducción se realizó con software de traducción asistida por ordenador y fue revisada editorialmente.

Originalautor: Anónimo
Originaltitel: Lazarillo de Tormes
Erstveröffentlichung: 1554

Sprachkombination dieses Buches: Español — Deutsch
Zweisprachige Ausgabe: 2026
Verlag: Polyglot Publishing – Gaspard Meissonnier EI
https://polyglot-publishing.com
6 rue d'Armaillé, 75017 Paris, Frankreich

© 2026 Polyglot Publishing. Alle Rechte vorbehalten. Das Originalwerk ist gemeinfrei. Diese Ausgabe — Übersetzung, Layout, Umschlag — ist das ausschließliche Eigentum von Polyglot Publishing und urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung untersagt.

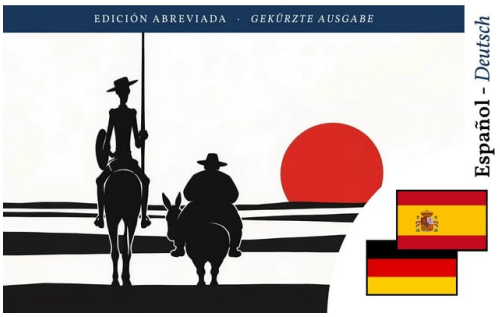
Die Übersetzung wurde mithilfe computergestützter Übersetzungssoftware erstellt und redaktionell überprüft.

Mehr auf unserer Website

olyglot ublishing o

Miguel de Cervantes
Miguel de Cervantes

Don Quijote de la Mancha
Don Quijote von der Mancha



Molière
Molière

El avaro
Der Geizige



Alexandre Dumas
Alexandre Dumas

Los tres mosqueteros
Die drei Musketiere



Machado de Assis
Machado de Assis

El alienista
Der Irrenarzt



Molière
Molière

Las picardías de Scapin
Scapins Streiche



Marivaux
Marivaux

El juego del amor y del azar
Das Spiel von Liebe und Zufall

